

APRIL 2024

goldesel magazin



DER SCHLÜSSEL ZUM FINANZIELLEN ERFOLG AN DER BÖRSE!

EXKLUSIVES
INVEST
SPECIAL!

MIT DIESEM WISSEN MEISTERST DU DAS TRADING UND NACHHALTIGES INVESTIEREN

DER GROSSE
GOLDESEL MONEY-
MANAGEMENT GUIDE

DIE 5 GRÖSSTEN
FEHLER BEIM
TRADING

DIE 10 ERFOLGS-
FAKTOREN
BEIM TRADING

DIE BESTEN
WIKIFOLIOS IN
DIESEM JAHR

EXKLUSIVES
GOLDESEL
CEO INTERVIEW

UND
VIELES
MEHR

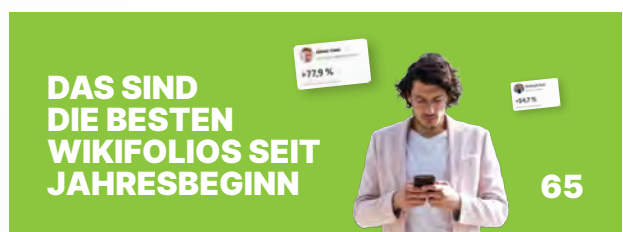


goldesel

Premium 30 Tage kostenlos testen.

QR-CODE SCANNEN ODER GOLDESEL.DE/INVEST

INHALT



Wo dein Trade zählt – nicht die Gebühren!

Entdecke die HSBC Trading-Aktionen.



www.hsbc-zertifikate.de

Zertifikate
AWARDS
2023/2024

Jury-Award: **1. Platz**
Bester Emittent
Anlegerservice

DZB ntv SPECTRUM
finanznet onvista stock3





WW

DER SCHLÜSSEL ZUM FINANZIELLEN ERFOLG AN DER BÖRSE!

Wenn du deine Fähigkeiten
im Trading und dein
Börsenwissen auf das
nächste Level bringen

möchtest, ist die Goldesel-Community der perfekte Ort für dich. Hier findest du eine Fülle an hochwertigen Inhalten rund um das Thema Börse, präsentiert von erfahrenen Profitradern. Michael Flender, Christian Berlich und Marc Schumacher sind das Herzstück unseres Teams. Sie teilen nicht nur ihr umfangreiches Wissen, sondern auch ihre Leidenschaft und Verpflichtung zu absoluter Transparenz. Bei uns steht die Praxis im Mittelpunkt – hier wird nicht nur die Theorie vermittelt, sondern aktiv gehandelt. Tauche ein in eine Welt, in der das Handeln an der Börse nicht nur besprochen, sondern gelebt wird.



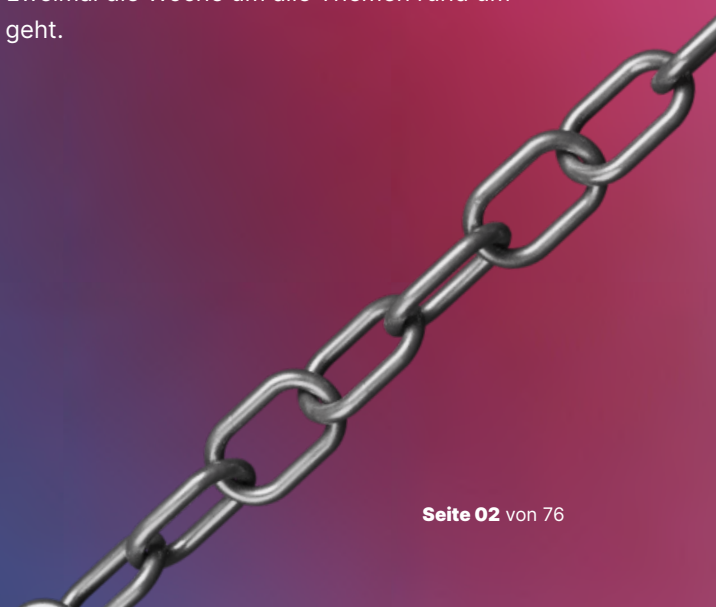
WERDEGANG **MICHAEL FLENDER**

Seit fast 25 Jahren bin ich jetzt schon an der Börse aktiv – seit rund 17 Jahren davon hauptberuflich als Trader und Investor. Ich war in der Schule nie besonders gut in Mathe oder Wirtschaft, allgemein war ich nicht besonders gut in der Schule, das Abitur habe ich mit einem Schnitt von 2,8 geschafft. In der Oberstufe und dann vor allem im Studium hat mich das Thema Wirtschaft und Unternehmen aber immer stärker interessiert. Angefangen hatte das mit ein paar Aktienfonds, welche mir meine Eltern Ende der 1990er gekauft hatten. Ich habe hier dann angefangen, alle paar Tage die Kurse auf einem Zettel zu notieren und einzelne Fonds zu vergleichen. Neben dem Zocken habe ich dann auch angefangen, mich für das Thema HTML und Websites bauen sowie allgemein Wirtschaft zu interessieren. Ich habe mir dann irgendwann sogar ein Abo von der Zeitung „Die Welt“ geholt und dort jeden Tag den Wirtschaftsteil gelesen.

Ich erinnere mich noch gut, dass ich dann während des Zivildienstes 2002-2003 in den Pausen Zeitungen und Bücher zum Thema Internet und HTML gelesen habe. Im Studium habe ich immer auf der Zugfahrt die Zeitung durchgelesen. Die Leidenschaft für die Börse wurde während des Studiums deutlich größer, ich habe

viel in Foren gelesen, erste Kontakte geknüpft und mich auch auf Messen und bei den Broker Partys mit vielen erfolgreichen Tradern unterhalten. Damals gab es auch ja noch keine Smartphones, ich bin dann immer nach der Arbeit während des Dualen Studiums aus der S-Bahn gestürzt und mit dem Fahrrad heimgefahren, um wieder die Kurse zu checken und vor 17:30 Uhr zu Hause zu sein. Vor allem Hotstocks habe ich damals gehandelt: Exploreraktien, Pennystocks und alles, was sonst noch so gehyped wurde.

Nachdem ich das Gefühl hatte, dass ich das auch hauptberuflich gut hinbekomme und ordentliche Puffer, wenig Fixkosten und den nötigen jugendlichen Leichtsinn hatte, habe ich 2007 nur noch Börse gemacht – bis heute. Bereut habe ich das nie, weil der Job weiterhin viel Spaß macht und einem eine gewisse Freiheit gibt. Bisher konnte ich auch jedes Jahr profitabel beenden, auch wenn es zwischendurch immer mal wieder größere Rückschläge gab. Mittlerweile zocke ich aber auch weniger, sondern trade meist auf Sicht mehrerer Wochen und investiere meine Gewinne auch langfristig in Dividenden- und Technologieaktien. Zwischendurch habe ich auch zwei Immobilien gekauft und vermietet, um weitere Einkommensquellen aufzubauen. Mit Wikifolio und dann der Social Media-Welle kamen weitere Standbeine dazu. Mittlerweile habe ich mit Goldesel auch eine eigene Firma gegründet, über die wir unsere Community täglich mit Nachrichten, Ideen und Trades zum Thema Börse versorgen. Daneben bin ich auch täglich auf Instagram aktiv und zeige dort die wichtigsten Entwicklungen an den Märkten. Seit 2023 ist zudem ein neues Podcastformat dazugekommen, wo es zweimal die Woche um alle Themen rund um Börse geht.





WERDEGANG

MARC SCHUMACHER

Meine ersten richtigen Erfahrungen mit dem Thema Börse habe ich im Jahr 2009, am Anfang meines Maschinenbau-Studiums, gemacht. Als erste Einzelaktie fand damals Aixtron den Weg in mein Depot. Das Unternehmen war durch den Siegeszug der MOVCD-Anlagen zur Herstellung von LEDs in aller Munde und regelmäßig Hot Stock der Woche. Das Timing war gut und ich konnte mit meinen eingesetzten Ersparnissen in kurzer Zeit meinen ersten prozentual zweistelligen Gewinn einsacken. Im Nachhinein stellte sich jedoch heraus, dass es mehr Glück war als alles andere, denn im weiteren Verlauf häuften sich die ersten Minus-Trades und ich zahlte ordentlich in den Markt ein. Dann war es geschehen: das Börsenfieber hatte mich gepackt, und zwar richtig!

Es begann für mich eine harte Trial-and-Error-Phase. Anfangs war ich noch sehr breit aufgestellt. Nachdem mir relativ schnell klar wurde, dass ich mehr Bildschirme benötige und ich daraufhin ein Trägersystem mit 6 Monitoren orderte, hatte ich sämtliche Märkte auf dem Schirm. Mit der Zeit musste ich jedoch den Tatsachen ins Auge blicken und anerkennen, dass ich mit Index- und Forex-Trading einfach kein Geld verdiente. Aktien sind und waren bis heute die einzige Anlageklasse, die mir

nachhaltige Gewinne beschert. Mit vollem Fokus auf das Aktien-Trading musste ich zu Beginn erst einmal Grundlagenwissen und wichtige Erfahrungswerte aufbauen, die ich mir mit viel Blut und Schweiß erarbeitet habe. Nach weiteren 1-2 Jahren habe ich dann meinen persönlichen Trading-Stil gefunden und mir ein Repertoire an Trading-Strategien aufgebaut. Die harte Arbeit begann sich allmählich auszuzahlen und so erzielte ich im Jahr 2013 meinen ersten sechsstelligen Börsengewinn, was einer Rendite von knapp 70 Prozent entsprach. Das war für mich der Durchbruch und danach war klar: Ich wollte hauptberuflich Trader werden! Was mir anfangs sehr weitergeholfen hat, war das intensive Analysieren von starken Kursbewegungen aus der Vergangenheit. Dabei stellte ich mir immer die Frage: Was war die charttechnische Ausgangssituation, wie ist sie abgelaufen und was hat letztendlich zu der Bewegung geführt (Stichwort: News-Katalysator)? Der Aufbau von Erfahrungswerten ist essenziell, um mit der Zeit ein Gefühl für den Markt entwickeln zu können.

Das Studieren inspirierender Trader-Persönlichkeiten wie Jesse Livermore, Richard Dennis, Nicolas Darvas, William O'Neil, Daniel Zanger und Mark Minervini kann ich ebenfalls empfehlen. Ich habe bis heute zahlreiche Bücher der genannten Legenden gelesen. Das Interessante ist, dass sie alle gewisse Gemeinsamkeiten in ihrem Trading-Stil vorzuweisen hatten. Chartmuster haben bei mir einen sehr hohen Stellenwert, aber nur in Kombination mit weiteren Informationsebenen. Ein Chartverlauf allein hat wenig Aussagekraft. Wenn ich aber beispielsweise den Kontext zum Gesamtmarkt herstelle und eine deutliche relative Stärke erkennen kann, dann erhalte ich schon wesentlich mehr Informationen über das aktuelle Kursverhalten. Mein Trading-Ansatz ist in zwei Säulen unterteilt. Zum einen halte ich immer nach interessanten Storys mit Neubewertungspotenzial Ausschau, die ich über Wochen bis hin zu Monaten spielen kann. Zusätzlich bieten einem die Märkte in regelmäßigen Abständen aber auch großartige Chancen auf Sicht von einigen Tagen. Hierbei handelt es sich häufig um technisch motivierte oder nachrichtengetriebene Momentum-Trades.

Die Jahre vergingen und es stellten sich immer höhere Gewinne ein. Es war ein Reifeprozess, angefangen vom Erleben verschiedener Marktphasen sowie die zunehmende Höhe der gehandelten Positionsgrößen bzw. der Versuchung zu widerstehen, bei fünfstelligen Gewinnpositionen nicht gleich nervös zu werden. Getreu dem Motto: big moves make big money.

Der Weg war immer wieder von Rückschlägen geprägt und ich erinnere mich noch heute haargenau an Situationen wie die erste Short-Attacke auf Wirecard oder Ströer, an den Betrugsskandal um den Börsenneuling Hess AG oder den VW-Abgasskandal, in die ich als Trader involviert war und die mich in Summe viel Nerven und Geld gekostet haben.

Trading ist etwas ganz Spezielles, fast schon eine Art Kunst, die nur wenige Menschen beherrschen. Genau diese Tatsache hat für mich bis heute einen gewissen Reiz. Im täglichen Kampf um Performance wird man regelmäßig mit den Feinden eines jeden Spekulanten konfrontiert: Gier, Angst, Hoffnung und Ignoranz. Und in gewisser Weise wiederholt sich die Geschichte immer wieder aufs Neue: „The pockets change, the suckers change, the stocks change, but Wall Street never changes, because human nature never changes.“ (Jesse Livermore).



WERDEGANG **CHRISTIAN BERLICH**

Mein Name ist Christian Berlich und ich bin mittlerweile seit 14 Jahren an der Börse aktiv. Während meines Studiums wurde mein Interesse für Wirtschaft und die Finanzmärkte geweckt und aus dem damaligen Interesse ist mittlerweile eine wahre Leidenschaft geworden, die sich über die letzten

Jahre gefestigt hat. Begonnen habe ich mit dem Wissensaufbau rund um die fundamentale Analyse und Bewertung von Unternehmen. Mit einem klassischen Buy & Hold Ansatz fand damals Microsoft als erste Aktie den Weg in mein Depot. Über die Jahre habe ich dann zu Beginn sehr viel ausprobiert (zum Glück mit damals noch kleineren Einsätzen). So konnte ich ein für mich passendes System zum nebenberuflichen Handeln entwickeln. Mittlerweile bildet eine Kombination aus fundamentaler und technischer Analyse das Herzstück meiner Handelsidee ab. Mein Fokus liegt auf europäischen und US-Aktien, für die ich im Laufe der Jahre ein System zur fundamentalen Bewertung entwickelt habe. Dieses wird ständig weiterentwickelt und bildet die Grundlage für meine Auswahl bei mittel- bis langfristigen Positionen.

Die fundamentale Analyse ist somit weiterhin der Schlüssel zu meinem Ansatz. Durch das tägliche Verfolgen von Unternehmensnachrichten und Quartalsberichten halte ich mich über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Mein eigens entwickeltes Tool zur Aktienbewertung inklusive Scoring ermöglicht es mir, jedes Unternehmen eingehend zu analysieren und Chancen zu identifizieren, die oft über die kurzfristigen Marktbewegungen hinausreichen.

Die technische Analyse ist jedoch nicht weniger wichtig. Durch die ständige Überwachung der Aktienmärkte versuche ich hierdurch stets optimale Ein- und Ausstiegszeitpunkte zu identifizieren. Die Kombination aus fundamentalen und technischen Analysen gibt mir einen umfassenden Einblick in den Markt und unterstützt mich so bei der Umsetzung meiner Handelsstrategie.

Bei der Haltedauer versuche ich möglichst lange an intakten Trends & Storys im Markt festzuhalten, während auf der Unterseite jedoch stets striktes Risikomanagement berücksichtigt wird. Neben den mittelfristigen Trades wird mein Portfolio, im zuletzt sehr volatilen Umfeld, mehr und mehr auch durch kurzfristige Trades ergänzt. Ich versuche mich so bei der Haltedauer der Positionen dem vorherrschenden Marktumfeld anzupassen. In einem klassischen Bullenmarkt versuche ich die Trends möglichst lange zu begleiten und in volatilen, unsicheren Phasen, setze ich eher auf kurzfristige Trades. Meinen Trading-Ansatz versuche ich somit möglichst dynamisch und flexibel zu halten, denn auch konjunkturelle Entwicklungen und Trends finden Berücksichtigung.

Dieser Premium Trade ist fast **50 % im Plus**

D

ie Suche nach der idealen Trading-Strategie ist eine häufig gestellte Frage unter Börseninteressierten, doch es gibt keinen universellen Ansatz. Jeder Trader muss eine Strategie finden, die zu seinen Bedingungen passt. Beispielsweise sind kurzfristige Strategien für nebenberufliche Trader oft ungeeignet, während Vollzeit-Trader damit Erfolg haben können.

Darüber hinaus muss zu einem erfolgreichen Trade erstmal ein aussichtsreiches Unternehmen gefunden werden, bei dem alle zu berücksichtigenden Faktoren der eigenen Strategie einen guten Gesamteindruck vermitteln. Mit diesem Artikel wollen wir euch anhand eines Beispiels aus unserem Premium Trading Depot einen Eindruck vermitteln, wie die Entscheidungsfindung abläuft, um bei Trades die Balance zwischen starken Chancen und kalkulierbaren Risiken zu finden. Unser Premium Trading Depot basiert auf einer Mischung aus Newstrading und technischer Analyse in einer mittelfristigen Zeiteinheit, die auch für nebenberufliche Trader geeignet ist. Doch um welche Aktie handelt es sich nun überhaupt?

Eine kleine Zeitreise

Im August 2023 konsolidieren die Märkte in Deutschland. Der Leitindex DAX hat sich nach dem schwachen Jahr 2022 zurück gekämpft und befindet sich bei circa 16.000 Punkten. Doch der Wert, den wir betrachten, ist gar nicht im DAX gelistet. Es handelt sich um den Internetdienstanbieter United Internet, welcher im MDAX und im TecDAX gelistet ist. Auch diese beiden Indizes konsolidieren bereits seit mehreren Monaten, allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau als der DAX. Diese Indizes sind weit vom Allzeithoch entfernt - eine insgesamt schwierige Marktphase für neue Trades.



Chart des MDAX von Januar 2021 bis Januar 2024

Der 2. August 2023

Doch am 2. August 2023 kommt über den dpa-Börsenticker die Meldung, dass zwischen United Internet und Vodafone eine Kooperation im Bereich Roaming eingegangen werden soll. Hierdurch würde sich die Netzabdeckung von United Internet stark verbessern. Die Aktie springt am genannten Handelstag über 10 % nach oben.



Chart von United Internet zum Zeitpunkt der Kooperationsmeldung



News Meldung über unseren Discord Server

Über den Goldesel Discord Server hat Vu (Discord: nVu) die Meldung direkt veröffentlicht und unser Goldesel Michael (Discord: goldeselinvesting) und Christian Berlich (Discord: Berlich) haben umgehend eine Einschätzung dazu abgegeben. Doch wie handelt man so eine Nachricht jetzt richtig und profitabel? Eine Möglichkeit besteht darin, schnell auf die Nachricht zu reagieren und die Aktie direkt zu kaufen. Über die Push-Funktion der Goldesel App in Verbindung mit dem dpa-AFX ProFeed Newsticker können Newstrader hier blitzschnell reagieren, auch wenn man gerade an der Supermarktkasse steht. Die andere Möglichkeit besteht darin, einen mittelfristigen Swing-Trade zu etablieren. Doch dafür müssen mehrere Faktoren übereinstimmen.

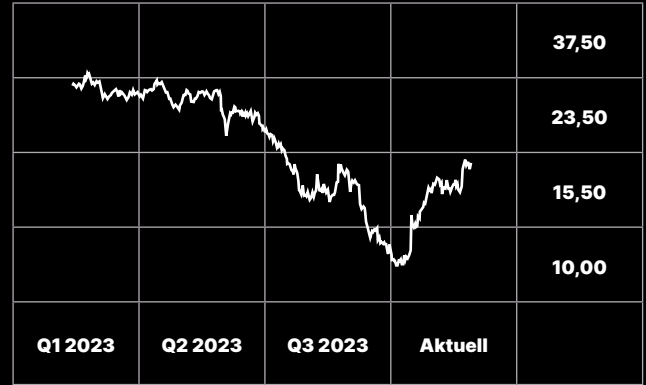
Die Basis muss stimmen!

Wenn man einen Trade für mehrere Wochen oder sogar Monate halten möchte, reicht es nicht aus, aufgrund einer spannenden Meldung zu handeln. Für einen Swing-Trade müssen mehrere Faktoren erfüllt sein, um ein profitables Chance-Risiko Verhältnis zu erhalten.

Ein Tag nach der Ankündigung über die Kooperation mit Vodafone hat United Internet dann den Bericht für das erste Halbjahr 2023 vorgelegt. Während der Umsatz die Erwartungen übertraf, blieb der Gewinn knapp unter den Erwartungen. Das Management bestätigte dabei aber auch die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 und blickte optimistisch auf die gesamte Branche.

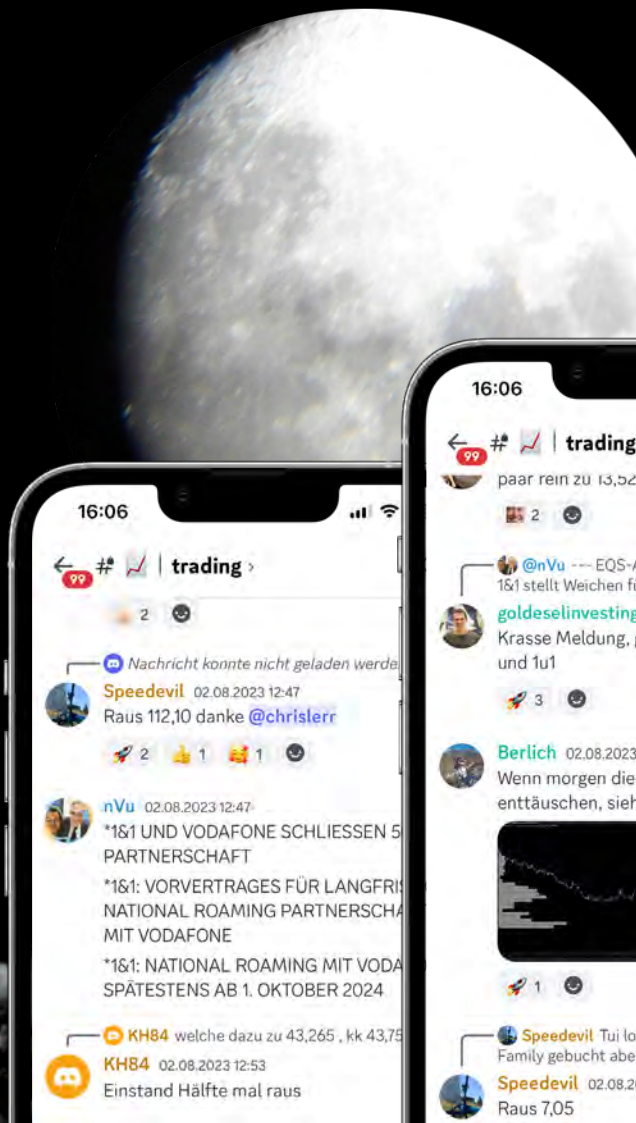
Fundamental ist die Story des Unternehmens also wieder intakt, auch wenn der Aktienkurs das zu diesem Zeitpunkt nicht widerspiegelt: Die Aktie notiert fast 75 % unter ihrem Allzeithoch.

Doch die Börse tendiert gerne zu Übertreibungen und der Markt schätzte die Situation in diesem Fall schlechter ein, als sie in Wahrheit war. Genau da liegen dann gute Chancen auf mittelfristige Gewinne und eine Meldung wie die Kooperation mit Vodafone dient dabei als Katalysator.



Die Aktie von United Internet befand sich bis August im Abwärtstrend, bis die Newsmeldung der Aktie einen Höhenflug bescherte.

Aus technischer Sicht prallte der Kurs nach den Halbjahreszahlen am 2. August an dem 200-Tage exponentiell gleitenden Durchschnitt (200 EMA) auf Tagesbasis nach unten ab. Bei einem solchen Rücksetzer bieten sich Kaufchancen an, da der bisherige Abwärtstrend gebrochen wurde. Diese Kaufchance hat Michael dann auch am 4. August 2023 genutzt und zu 15,98 EUR 310 Aktien gekauft. Doch wie geht es jetzt weiter? Wann steigt man wieder aus dem Trade aus?



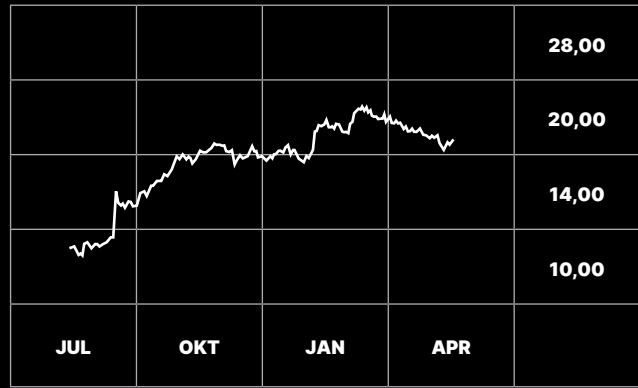
Gutes Trade-Management

Ein Trade ist kein Investment. Dieser Unterschied muss klar sein, wenn man an der Börse dauerhaft profitabel sein möchte. Bei einem Investment achtet man auf langfristige Chancen wie steigendes Umsatz- und Gewinnwachstum, eine stabile Marktstellung und außerdem deutlich stärker auf Bewertungskennzahlen wie beispielsweise das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV).

Diese Kennzahlen sind allerdings beim Trading viel weniger relevant als beim Investieren. Beim Trading kommt es viel mehr auf andere Faktoren an, wie eine wiederentdeckte oder intakte Unternehmensstory, einen positiven Newsflow oder auch die technische Analyse.

Sobald ein Trade erfolgreich ist und sich Buchgewinne aufgebaut haben, ist es hin und wieder auch wichtig, Teilverkäufe zu tätigen. Hierdurch wird das Risiko etwas reduziert, falls der Trade wieder in die falsche Richtung laufen sollte.

Aufgrund dessen hat Michael am 13. September 2023 dann 150 Aktien zu 19,70 EUR, also knapp die Hälfte der Position verkauft und damit 3,72 EUR Gewinn pro Aktie realisiert. Die restlichen 160 Aktien befinden sich auch ein halbes Jahr später noch im Tradingdepot, und haben die Buchgewinne weiter ausgebaut.



Seit der Kooperation mit Vodafone befindet sich die Aktie in einem stabilen Aufwärtstrend

Aktuell notiert die Aktie bei knapp unter 23,40 EUR. Sollte der Aufwärtstrend weiterhin intakt bleiben, kann die Aktie gehalten werden. Ein Verkaufssignal wäre beispielsweise das Unterschreiten des letzten Verlaufstiefs bei circa 22,00 EUR.

Wenn auch du die nächsten Trading-Szenarien bei Goldesel Premium nicht verpassen willst, dann nutze jetzt unsere kostenlose vierwöchige Testphase im Rahmen der Invest 2024 und werde Teil der Goldesel Community.

Fazit

Um ein gutes und aussichtsreiches Setup für einen Trade zu finden, müssen viele Komponenten übereinstimmen. Unser Goldesel Team aus erfahrenen Börsianern ist stets auf der Suche nach den besten Setups. Hierdurch versuchen wir für die Community die Aktien zu finden, die attraktive Chance-Risiko-Verhältnisse aufweisen und ebenso einen guten Newsflow und den passenden Chart liefern. Oftmals übertreiben die Börsen, sowohl ins Positive als auch ins Negative. Extremer Pessimismus kann dabei eben auch ein Kontra-Indikator sein.

Wenn die Aktie dann noch entgegen dem allgemeinen Markt oder der Peer Group Stärke zeigt, steht einem schönen Gewinn nichts mehr im Weg. Wichtig ist dabei aber, weder zu gierig noch zu ängstlich zu werden. Also dann - Good Trades!



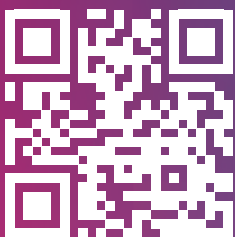
Goldesel Universum

Unsere Website Goldesel.de hat sich von einer überschaubaren Informationsplattform zu einem umfassenden Guide für Trader und Investoren entwickelt. Die Plattform bietet eine Fülle an Informationen und Tools, welche dir helfen sollen, deine Trading- und Investmentziele zu erreichen. Unsere Website deckt dabei ein breites Spektrum an Themen ab: von Nachrichten und tiefgründigen Analysen zu den Märkten, über Trading-Kurse bis hin zu einer starken und aktiven Community, die dir die Möglichkeit bietet, dich mit Gleichgesinnten auszutauschen, Fragen zu stellen und von erfahrenen Tradern zu lernen.

Goldesel Free

Wir versorgen euch sowohl mit kostenfreien Wirtschaftsartikeln als auch mit kostenpflichtigen Premiumartikeln, um eine breite Palette an Informationen anzubieten. Die kostenfreien Artikel bieten einen Überblick über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen, Marktanalysen und Unternehmensnachrichten. Sie sind für alle Leser zugänglich und dienen dazu, ein grundlegendes Verständnis der Wirtschaftsthemen zu vermitteln.

Die kostenpflichtigen Premiumartikel bieten vertiefte Analysen, exklusive Einblicke und Prognosen zu spezifischen Branchen oder Unternehmen. Diese Artikel können beispielsweise tiefgreifende Marktstudien, Interviews mit Branchenexperten oder umfangreiche Unternehmensanalysen enthalten.



Jetzt Goldesel Premium 30 Tage kostenlos testen.

Tägliche Live-Trading-Ideen über die Goldesel App, ein wöchentliches Seminar in Videoform, Premium Discord Chat, Community mit hunderten von Gleichgesinnten, Echtgeld Depots, Langfrist Depots



Genialer Discord Server
mit aktiver Community



Effektive Trades zur
Depot-Steigerung

ver
ty



Wertvolle Aktiennews und
Marktkeinschätzungen

#TEAMGOLDESEL



QR-Code scannen oder
besuche goldesel.de/invest

Goldesel Premium 30 Tage kostenlos testen.

**Möchtest du dein Wissen über
Trading und Investitionen ausbauen
und auf eine neue Ebene bringen?**

**Die Goldesel Premium-
Mitgliedschaft bietet dir die perfekte
Gelegenheit dazu! Jetzt hast du die
Chance, Goldesel Premium 30 Tage
lang völlig kostenlos zu testen.**

Falls du Fragen zur Premium-Mitgliedschaft hast oder
weitere Informationen benötigst, zögere nicht, uns zu
kontaktieren.

E-Mail: nvu@goldesel.de

Wir sind hier, um dir zu helfen und freuen uns darauf,
dich in unserer Goldesel-Familie willkommen zu
heißen. Nutze diese Gelegenheit, um deine Trading-
und Investmentfähigkeiten mit Goldesel Premium auf
das nächste Level zu bringen!



Entdecke exklusive Vorteile, die speziell darauf ausgerichtet sind, dir zu helfen und deine finanziellen Ziele zu erreichen.

Tägliche Live-Tradingideen: Profitiere von der Expertise erfahrener Trader, die ihre täglichen Handelsszenarien teilen. Diese praxisnahen Einblicke ermöglichen es dir, von bewährten Strategien zu lernen und deine eigenen Handelsfähigkeiten zu verfeinern.

Exklusive Bildungsmöglichkeiten: Tauche tiefer in die Welt des Tradings und Investierens ein mit Zugang zu unseren speziell für Mitglieder konzipierten Webinaren und Workshops. Diese Bildungsressourcen bieten vertiefendes Wissen zu einer Vielzahl von Themen, von Grundlagen bis hin zu fortgeschrittenen Strategien.

Umfassende Marktanalysen: Erhalte Zugriff auf detaillierte Analysen und Marktberichte, die dir einen tiefen Einblick in die aktuellen Marktbedingungen geben. Diese Informationen sind unerlässlich, um fundierte Investitionsentscheidungen treffen zu können.

Direkter Expertenzugang: Hast du spezifische Fragen? Nutze die Möglichkeit, direkt mit unseren Experten in Kontakt zu treten. Ihre Erfahrung und ihr Wissen stehen dir zur Verfügung, um deine Fragen zu beantworten und dir wertvolle Einblicke zu bieten.

Eine engagierte Community: Werde Teil unserer lebhaften Goldesel-Community auf dem exklusiven Discord-Server. Mit mehr als 2.000 Börsenbegeisterten, von Anfängern bis hin zu erfahrenen Tradern, ist dies der ideale Ort, um Ideen auszutauschen, zu diskutieren und von Gleichgesinnten zu lernen.

DANIEL
HORN

Einblicke in die Welt eines Traders



1. EIN TAG IM LEBEN EINES TRADERS: DER TÄGLICHE ABLAUF

Mein Tag als Trader beginnt früh, um genau zu sein um 6.45 Uhr, wenn ich meinen Computer starte und alle notwendigen Programme für den Handelstag vorbereite. Der erste Blick gilt den Dax-Futures und den asiatischen Börsen, um ein Gefühl für die aktuelle Marktstimmung zu bekommen. Anschließend informiere ich mich über anstehende Wirtschaftsmeldungen und Quartalszahlen, die den Markt bewegen könnten, indem ich den Goldesel DPA AFX Pro Newsfeed durchgehe. Diese Informationen helfen mir, eine Watchlist mit relevanten Aktien für den Handelsstart zu erstellen.

Nachdem ich die Schlusskurse der Aktien auf meiner Watchlist vom Vortag und ihre voraussichtliche Eröffnung in der Vorbörse

überprüft habe, beginne ich bei Öffnung der außerbörslichen Handelsplätze Lang und Schwarz sowie Tradegate, abhängig von der Situation, mit ersten Trades. Die Hauptaktivität findet in den ersten zwei Stunden des Handels an deutschen Börsenplätzen statt, weshalb es nach 11.00 Uhr meist ruhiger wird - es sei denn, es gibt signifikante Ad-hoc-Nachrichten.

Um die Mittagszeit lege ich eine Pause ein, um zu essen oder Sport zu treiben, bevor ich mich der Vorbörse in den USA widme, die gegen 10.00 Uhr unserer Zeit beginnt, wobei die intensivere Phase meist gegen 13.00 Uhr startet. Zu diesem Zeitpunkt bereite ich mich auf das Opening in den USA vor und führe ab 15.30 Uhr, mit der Eröffnung des US-Handels, weitere Trades durch, konzentriere mich jedoch hauptsächlich auf die erste Handelsstunde aufgrund der größeren Marktbewegungen.

Nach dem Schließen des Xetra-Handels in Deutschland um 17.30 Uhr nehme ich mir Zeit, den Tagesverlauf zu analysieren, insbesondere die Performance der Aktien auf meiner morgendlichen Watchlist sowie mögliche interessante Bewegungen weiterer Aktien. Ich reflektiere auch meine Trades des Tages, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Gelegentlich ergibt sich die Möglichkeit für einen „Feierabendtrade“ durch nachbörsliche Ad-hoc-Meldungen.

Um 19:00 Uhr endet in der Regel mein Arbeitstag, aber in der Berichtssaison oder bei wichtigen Ereignissen kann es vorkommen, dass ich auch spät abends noch einmal aktiv werde. Mein Beruf als Trader erfordert somit nicht nur eine hohe Konzentration während der Handelszeiten, sondern auch eine kontinuierliche Weiterbildung und Anpassung an die Marktgegebenheiten.

2. DIE SECHSFACH-MONITOR-KONFIGURATION EINES TRADERS: EIN VISUELLER UND FUNKTIONELLER ÜBERBLICK

Als Trader ist es entscheidend, einen umfassenden Überblick über die Märkte zu haben und gleichzeitig auf dem neuesten Stand der Nachrichten und Kommunikationskanäle zu bleiben. Meine Arbeitsstation besteht aus sechs Monitoren, die speziell für diese Anforderungen konfiguriert sind:

Zwei Monitore für Charts:

Diese sind das Herzstück meiner Handelsstrategie. Einer der Monitore zeigt 5-Minuten-Charts der wichtigsten Märkte – DAX, S&P 500, Nasdaq, Gold, Platin, EURUSD, Ölpreis und Bitcoin –, um globale Trends und Bewegungen im Auge zu behalten. Der zweite Monitor ist den 5-Minuten-Charts der Aktien auf meiner Watchlist gewidmet, wobei bis zu neun Werte gleichzeitig beobachtet werden können. Diese Konfiguration ermöglicht es mir, Marktbewegungen präzise zu analysieren und zeitnah Entscheidungen zu treffen.

Zwei Monitore für News und Chats:

Um stets aktuell informiert zu sein, widme ich zwei Monitore dem Nachrichtenfluss und der Kommunikation. Hier laufen der Goldesel DPA AFX Pro Newsfeed, Twitter, Benzinga für Echtzeit-Finanznachrichten, verschiedene Börsenforen, Telegram, Discord für den Austausch mit der Community und meine E-Mails. Diese Monitore sind unerlässlich, um auf wichtige Informationen schnell reagieren zu können und im ständigen

Austausch mit anderen Händlern und Informationsquellen zu stehen.

Zwei Monitore für die Handelsplattform:

Die letzten beiden Monitore sind für die Ordermasken und andere wichtige Fenster meiner Handelssoftware reserviert. Hier vollziehe ich meine Trades, überwache offene Positionen und analysiere das Orderbuch. Diese Anordnung ermöglicht eine effiziente Ausführung von Handelsaufträgen und eine optimale Überwachung meiner Handelsaktivitäten.

Diese sechs Monitore bilden zusammen eine leistungsstarke Handelsstation, die es mir ermöglicht, schnell und fundiert auf Marktereignisse zu reagieren, während ich gleichzeitig mit der Trader-Community vernetzt bleibe und auf dem neuesten Stand der Nachrichten bin.

3. MEINE HANDELSSTRATEGIE: EINE KOMBINATION AUS NEWS-TRADING, CHARTTECHNIK UND SYSTEM-TRADING

In meinem Trading-Ansatz verfolge ich eine duale Strategie, die sowohl kurzfristige Trades als auch Swingtrades umfasst. Diese Herangehensweise ermöglicht es mir, Flexibilität im Markt zu bewahren und Chancen auf unterschiedlichen Zeithorizonten zu nutzen.

Kurzfristige Trades:

Diese Trades sind auf einen sehr engen Zeitrahmen beschränkt, üblicherweise innerhalb eines Handelstages oder bis zum nächsten Handelstag. Mein Fokus liegt hierbei primär auf dem Reagieren auf unmittelbare Marktereignisse:

Newsimpulse:

Ich nutze aktuelle Nachrichten wie Analystenaufstufungen, Quartalszahlen, Großaufträge oder andere kursrelevante Informationen als Auslöser für Trades. Diese Art des News-Trading erfordert eine schnelle Analyse und Entscheidungsfindung, um von kurzfristigen Preisbewegungen zu profitieren.

Kurzfristige Marktbewegungen:

Bei erkennbaren Übertreibungen im Kursverlauf – sei es ein übermäßiger Verkauf oder Kauf innerhalb des Tages – positioniere ich mich bewusst gegen den Trend, indem ich antizyklische Trades mit engen Stop-Loss-Orders setze.

Swingtrades: Bei dieser Strategie richte ich mein Augenmerk auf etwas längere Zeiträume, die sich über Tage bis Wochen erstrecken können. Hierbei konzentriere ich mich auf Unternehmen, die kürzlich überzeugende Quartalsergebnisse vorgelegt haben.

Unternehmensperformance:

Besonders interessant sind für mich Unternehmen, die ihre Prognosen für das laufende Jahr oder mittelfristig anheben oder anderweitig starke Zahlen präsentieren. Ein signifikanter Kursanstieg am Tag der Veröffentlichung, relativ zum Gesamtmarkt, dient als Indikator für die Qualität der Einstiegsgelageheit. Anschließend suche ich nach einem günstigen Zeitpunkt zum Einstieg, der ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis bietet.

Integration von Strategien:

Nicht selten entwickeln sich einige meiner kurzfristigen Trades zu Swingtrades. Wenn beispielsweise ein Kauf aufgrund einer Ad-

hoc-Meldung zu einem starken Schlusskurs führt, tendiere ich dazu, einen Teil der Position zu veräußern und den restlichen Teil mit einem Stop-Loss beim Einstandskurs weiterlaufen zu lassen.

Diese Mischung aus strategischen Ansätzen erlaubt es mir, dynamisch auf Marktveränderungen zu reagieren und sowohl von kurzfristigen als auch von mittelfristigen Trends zu profitieren. Indem ich sowohl auf fundamentale Nachrichten als auch auf charttechnische Signale achte, maximiere ich meine Chancen, während ich mein Risiko kontrolliert halte.

4. DER START EINES TRADES: ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN UND VORGEHENSWEISE

Der Beginn eines Trades ist für mich ein wohlüberlegter Prozess, der durch zwei Hauptfaktoren bestimmt wird: einen auslösenden Newsimpuls und die Bestätigung durch die Charttechnik. Hierbei ist das Ziel, eine Position zu einem möglichst günstigen Kurs einzugehen, das heißt mit minimal möglichem Aufschlag oder Abschlag gegenüber dem aktuellen Kursniveau. Die Kernpunkte meines Ansatzes umfassen:

Newsimpulse als Auslöser:

Der erste Schritt ist die Identifizierung eines relevanten Newsimpulses, der potenziell signifikante Auswirkungen auf den Kurs des betreffenden Wertpapiers haben könnte. Dies könnten beispielsweise Quartalszahlen, Unternehmensankündigungen oder makroökonomische Daten sein. Solche Impulse können die Kursdynamik erheblich beeinflussen und bieten somit eine

Grundlage für den Einstieg in einen Trade.

Charttechnische Bestätigung:

Bevor ich einen Trade eingehe, suche ich nach Bestätigung durch die Charttechnik. Das bedeutet, dass ich nach charttechnischen Mustern oder Signalen Ausschau halte, die darauf hindeuten, dass der Kurs sich in die erwartete Richtung bewegen wird. Dieser Schritt ist entscheidend, um die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Trades zu erhöhen.

Bewertung des Chance-Risiko-Verhältnisses:

Ein weiterer wichtiger Aspekt meines Handelsansatzes ist das Chance-Risiko-Verhältnis. Ich strebe danach, Trades einzugehen, bei denen die potenzielle Rendite das eingegangene Risiko übersteigt. Hierfür setze ich oft das Vortagstief oder den Vortagesschlusskurs als Stop-Loss-Marke bei einem Long-Trade, um mein Risiko zu begrenzen.

Positionsgröße und Risikomanagement:

Basierend auf dem festgelegten Stop-Kurs und dem maximalen Betrag, den ich bereit bin zu riskieren, berechne ich die Anzahl der Aktien oder des Finanzinstruments für den Trade. Dieser Schritt ist entscheidend für ein effektives Risikomanagement.

Mitnahme der Bewegung:

Nachdem der Trade platziert wurde, ist das Ziel, möglichst viel von der erwarteten Bewegung zu profitieren. Dies erfordert eine kontinuierliche Überwachung der Position und gegebenenfalls eine Anpassung der Strategie, basierend auf der Marktentwicklung.

Mein Ansatz beim Starten eines Trades ist also geprägt

von einer sorgfältigen Analyse und Abwägung verschiedener Faktoren, um das Risiko zu minimieren und die Erfolgchancen zu maximieren.

5. UMGANG MIT STOP-LOSS-ORDERS UND GEWINNMITNAHMEN: EINE PERSÖNLICHE STRATEGIE

Meine Herangehensweise an Stop-Loss-Orders und die Realisierung von Gewinnen ist maßgeschneidert auf meinen Trading-Stil und die Tatsache, dass ich den Handelstag aktiv am Rechner verbringe. Hier ein detaillierter Blick auf meine Methodik:

Mentale Stopps statt System-Stopps:

Im Gegensatz zu vielen Tradern setze ich meine Stop-Loss-Orders nicht physisch im Handelssystem, sondern behalte sie mental im Kopf. Da ich während der Handelszeiten ständig meine Positionen überwache, erlaubt mir dieser Ansatz, flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Sollte der Kurs eines Wertpapiers meinen mentalen Stopp erreichen, entscheide ich basierend auf der aktuellen Marktsituation und meiner Einschätzung, ob ein Verkauf tatsächlich die beste Option ist. Dies soll verhindern, dass ich durch kurzfristige, unbedeutende Preisschwankungen aus einer Position ausgestoppt werde, die ansonsten profitabel sein könnte.

Gewinnrealisierung auf Basis vordefinierter Ziele:

Meine Entscheidungen zur Gewinnmitnahme basieren auf zuvor festgelegten Zielen. Durch meine Erfahrung im Trading habe ich ein Gespür dafür entwickelt, welche Bewegungen von bestimmten Aktien zu

erwarten sind und richte meine Gewinnziele entsprechend aus. Ich orientiere mich dabei an der wahrscheinlichsten Bewegung des Marktes oder der spezifischen Aktie.

Teilverkäufe zur Gewinnsicherung:

Eine weitere Taktik, die ich häufig anwende, sind Teilverkäufe. Nachdem ein Teil des Gewinns realisiert wurde, lasse ich oft einen Teil der Position im Markt, wenn ich der Meinung bin, dass weiteres Potenzial für eine Kurssteigerung besteht. Dies ermöglicht es mir, einerseits Gewinne zu sichern und andererseits weiterhin von möglichen zukünftigen Kursgewinnen zu profitieren.

Dieser Ansatz erfordert eine ständige Marktbeobachtung und eine schnelle Reaktionsfähigkeit, um bei Bedarf manuell eingreifen zu können. Durch die Kombination aus mentalen Stops und der strategischen Realisierung von Gewinnen versuche ich, mein Risiko zu minimieren und gleichzeitig das Gewinnpotenzial zu maximieren.

6. MEINE BEVORZUGTEN INFORMATIONSQUELLEN FÜR DEN HANDEL

Um im schnelllebigen Trading-Umfeld erfolgreich zu sein, ist der Zugriff auf aktuelle und zuverlässige Informationen unerlässlich. Hier sind die Quellen, auf die ich mich verlasse, um informierte Entscheidungen zu treffen und meine Trading-Strategien zu optimieren.

FÜR DEN DEUTSCHEN HANDEL:

Goldesel DPA Pro Newsfeed:

Eine meiner Hauptinformationsquellen für den deutschen Markt. Diese Plattform bietet

umfangreiche und aktuelle Nachrichten zu Unternehmen, Märkten und der Wirtschaft, die speziell auf Trader und Investoren zugeschnitten sind. Besonders nützlich finde ich die präzisen und zeitnahen Updates, die mir einen Vorteil bei der Entscheidungsfindung geben.

FÜR DEN US-HANDEL:

Benzinga:

Eine wertvolle Ressource für Echtzeit-Nachrichten und Analysen, die mir helfen, Marktbewegungen und potenzielle Trading-Chancen zu identifizieren.

Reuters:

Für fundierte Berichte und globale Nachrichten, die Einfluss auf die US-Märkte haben könnten, ist Reuters eine meiner Go-to-Quellen.

StreetInsider Newsfeed von Interactive Brokers:

Dieser bietet spezialisierte Marktinsights und Nachrichten, die direkt über die Interactive Brokers Plattform zugänglich sind, was besonders praktisch ist.

Walter Bloomberg:

Auf Twitter verfolge ich Walter Bloomberg für schnelle und präzise Finanznachrichten, die oft Marktbewegungen auslösen können.

ZeroHedge Twitter Channels:

Für tiefere Einblicke und manchmal konträre Ansichten zu Marktereignissen sind die ZeroHedge Twitter-Kanäle eine interessante Informationsquelle.

Zusätzlich zu diesen spezifischen Quellen halte ich es für wichtig, eine breite Palette von Nachrichtenquellen zu nutzen, um ein vollständiges Bild des Marktes zu erhalten. Dazu gehören auch allgemeine

Finanznachrichtenplattformen, Analystenberichte und spezialisierte Trading-Apps wie die Goldesel-App, die für ihre nützlichen Ticker und Markteinsichten bekannt ist. Durch die Kombination dieser Quellen kann ich ein umfassendes Verständnis für Marktbedingungen und -trends entwickeln und meine Trades entsprechend anpassen.

7. BROKER UND CHARTTECHNIK-SOFTWARE IN MEINER TRADING-ROUTINE

Für effektives Trading ist nicht nur die Wahl der richtigen Strategie und Informationsquellen entscheidend, sondern auch die Auswahl der Broker und der Charttechnik-Software, die den Zugang zu den Märkten und die Analyse der Kursbewegungen ermöglichen. Hier ist ein Überblick über die Broker und Chart-Tools, die ich regelmäßig nutze.

BROKER FÜR DAS HAUPTTRADING-DEPOT:

Vitrade:

Für mein Haupttrading-Depot setze ich auf Vitrade, einen Broker, der die HTX Vollversion der Handelssoftware anbietet. Diese Plattform ist besonders geeignet für den europäischen Handel und bietet eine umfangreiche Palette an Trading-Tools und Analysemöglichkeiten.

Sino:

Zusätzlich nutze ich Sino, das die MXPro Handelssoftware bereitstellt. Diese Software ist bekannt für ihre leistungsstarken Trading-Funktionen und wird vor allem für anspruchsvolle Trader im deutschen Markt empfohlen.

BROKER FÜR DEN US-HANDEL:

Interactive Brokers:

Für den Handel auf den US-Märkten verwende ich Interactive Brokers mit der Trader Workstation (TWS) Handelssoftware. Interactive Brokers bietet Zugang zu globalen Märkten und eine breite Palette an Instrumenten, was es zu einer idealen Wahl für den Handel in den USA macht.

CHARTTECHNIK-SOFTWARE:

Traderfox:

Diese Software ist ein umfassendes Tool für die technische Analyse und bietet Realtime-Kursdaten, zahlreiche Indikatoren und die Möglichkeit, eigene Handelssysteme zu entwickeln und zu testen.

Tradingview:

Für eine webbasierte Lösung mit einer breiten Community und der Möglichkeit, Ideen und Strategien zu teilen, greife ich auf Tradingview zurück. Diese Plattform bietet auch Zugang zu einer Vielzahl von Märkten und Instrumenten.

Interactive Brokers Trader Workstation (TWS):

Neben der Nutzung als Handelsplattform verwende ich die TWS auch für charttechnische Analysen. Die integrierten Chart-Tools ermöglichen eine detaillierte Analyse direkt in der Handelsumgebung.

Diese Kombination aus Brokern und Charttechnik-Software ermöglicht mir eine flexible und tiefgehende Analyse der Märkte sowie den Zugang zu einer Vielzahl von Handelsinstrumenten und -plätzen. Die Auswahl dieser Tools basiert auf ihrer Leistungsfähigkeit, Benutzerfreundlichkeit und der Fähigkeit, meine spezifischen Trading-Bedürfnisse zu erfüllen.

8. RISIKOMANAGEMENT UND DIE „ALL IN“-STRATEGIE IM TRADING

Beim Trading ist Risikomanagement ein zentraler Aspekt, der über langfristigen Erfolg oder Misserfolg entscheiden kann. Die Frage, ob ich jemals „All In“ gehe – also mein gesamtes Kapital in eine einzige Position oder einen Handel investiere –, berührt direkt dieses Thema.

Grundsätzliche Haltung:

Als Grundsatz gilt für mich, dass ich nie komplett „All In“ gehe. Dieses Vorgehen würde ein extrem hohes Risiko darstellen und die Grundprinzipien eines soliden Risikomanagements verletzen. Die Diversifikation des Portfolios und das Halten einer Reserve für unvorhergesehene Marktbewegungen oder neue Chancen sind wichtige Aspekte meiner Handelsstrategie.

Intraday-Handel:

Es gibt allerdings Situationen, insbesondere im Rahmen des Intraday-Handels, in denen ich einen relativ großen Anteil meines Kapitals in den Markt bringe. Solche Entscheidungen sind jedoch immer durch sorgfältige Analyse und eine klare Exit-Strategie abgesichert. Diese Momente, in denen ich ziemlich hoch investiert bin, sind typischerweise sehr kurzfristig und zielen darauf ab, von spezifischen Marktbewegungen zu profitieren.

Risikokontrolle:

Selbst in diesen Fällen, in denen ich kurzfristig eine signifikante Position eingehe, achte ich streng auf Risikokontrolle. Dazu gehören das Setzen mentaler oder physischer Stop-Loss-Orders und die Bereitschaft, Positionen schnell zu adjustieren oder zu schließen,

sollte sich der Markt gegen meine Erwartungen bewegen.

Fazit:

Meine Handelsstrategie erlaubt es mir, flexibel auf Marktchancen zu reagieren und dabei das Risiko sorgfältig zu managen. Der Grundsatz, nie „all in“ zu gehen, schützt mich vor unüberschaubaren Verlusten und ermöglicht es mir, auch nach einem verlorenen Trade weiter im Spiel zu bleiben und auf neue Chancen zu warten.

EMPFEHLUNGEN FÜR BERUFSTÄTIGE JUNGE TRADER

Die Verbindung von Trading mit einer regulären Berufstätigkeit ist zweifellos herausfordernd, doch mit angepasster Herangehensweise und wirksamen Strategien lässt sie sich erfolgreich bewältigen. Hier sind Empfehlungen für junge Trader, die neben ihrem Hauptjob traden möchten.

Flexibilität im Beruf nutzen:

Die Gelegenheit, flexibel zu arbeiten oder im Homeoffice zu sein, sollte genutzt werden, um Handelsmöglichkeiten zu erkennen und zu ergreifen. Die Fähigkeit, die Arbeitszeit rund um die Handelszeiten, insbesondere das Opening in Deutschland, zu gestalten, kann entscheidend sein. Oft entstehen die wesentlichsten Chancen in der Vorbörse oder während der ersten Handelsstunde.

Auf Informationsquellen setzen:

Eine verlässliche Informationsquelle wie der Realtime Newsfeed (beispielsweise DPA AFX pro von Goldesel) ist unverzichtbar. Die stetige Beobachtung von

Nachrichten hilft dabei, ein Gefühl dafür zu entwickeln, welche Meldungen für das Trading wichtig sind und wie spezifische Aktien auf solche Nachrichten reagieren. Dieses Wissen ist entscheidend, um fundierte Handelsentscheidungen zu treffen.

Geduld und Disziplin wahren:

Es ist essenziell, Geduld zu bewahren und nicht impulsiv zu handeln. Das Hinterherjagen von Kursen aus Angst, etwas zu verpassen (FOMO – Fear of Missing Out), sollte vermieden werden. Stattdessen ist es ratsam, geduldig auf Gelegenheiten zu warten und keine Trades zu erzwingen. Die Börse bietet stets neue Möglichkeiten.

Bildung und Weiterbildung nutzen:

Die Freizeit sollte genutzt werden, um das Wissen über das Trading zu vertiefen. Dazu zählen das Erlernen von Charttechniken, das Verständnis von Marktnachrichten und das Entwickeln einer soliden Handelsstrategie. Es gibt zahlreiche Online-Ressourcen wie Kurse, Webinare, Bücher und Foren.

Risikomanagement beachten:

Besonders wichtig für berufstätige Trader ist ein effektives Risikomanagement. Das zu investierende Kapital pro Trade sollte begrenzt und Stop-Loss-Orders sollten verwendet werden, um das Risiko zu minimieren.

Technologie einsetzen:

Automatisierte Handelssysteme oder Alarmer für bestimmte Kursziele können helfen, Chancen zu ergreifen, ohne den Markt ständig überwachen zu müssen. Viele Handelsplattformen bieten entsprechend anpassbare Tools an.

Obwohl die Kombination von Vollzeitjob und Trading anspruchsvoll sein kann, ermöglichen die richtige Einstellung, Disziplin und passende Tools Erfolg in beiden Bereichen.

Trading ist ein Marathon, kein Sprint. Es lohnt sich, Zeit für Lernen und Wachstum zu investieren, um letztendlich erfolgreich zu sein.



Good Trades!

WALTER
PETERS

Einblicke in die Welt eines Traders



Die Börse ist zweifellos faszinierend und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Geld zu verdienen. Einige Menschen, die Risiken eingehen können und es auch mögen, können entweder große Gewinne erzielen oder große Verluste erleiden. Andere hingegen bevorzugen eine konservative Herangehensweise und gehen lieber vorsichtig vor. Unabhängig von der Strategie gibt es für jeden etwas an der Börse.

Persönlich beschäftige ich mich seit 1996 mit dem Handel an der Börse und habe im Laufe der Zeit viele verschiedene Ansätze ausprobiert. Ich habe sowohl risikoreiche als auch defensive Handelsstrategien angewendet. Eine besonders riskante Erfahrung war der Leerverkauf von Aktien, auch bekannt als „Shorten“. Beim Kauf einer Aktie ist das maximal mögliche Verlustrisiko der eingesetzte Geldbetrag. Beim Leerverkauf hingegen spekuliert man auf fallende Kurse und hofft, die Aktie später zu einem günstigeren Preis zurückkaufen zu können. Steigt der Kurs jedoch weiter an, können erhebliche Verluste entstehen. Ein Ereignis, das mir sofort in den Sinn kommt, wenn über den Leerverkauf gesprochen wird, ist das Beispiel mit der Volkswagen-Aktie während der Finanzkrise. Während die meisten Aktien im Zuge der Krise fielen, stieg der Kurs der Volkswagen-Aktie kontinuierlich an. Viele Investoren waren verwirrt und setzten auf fallende Kurse. Aufgrund meiner Schockerfahrung während der Finanzkrise war ich jedoch zu diesem Zeitpunkt nicht bereit, das Risiko einzugehen. Ich beobachtete, wie der Kurs weiter stieg, während einige Trader große Verluste erlitten. Erst als der Kurs die Marke von 800 EUR erreichte, wagte ich einen Versuch, jedoch nur kurzzeitig, da der Kurs schnell auf über 1.000 EUR stieg.

Um die Ausmaße dieser Situation zu verdeutlichen: Angenommen, jemand hatte 100 Stück einer Aktie für je 100 EUR verkauft, wären 10.000 EUR im Spiel gewesen. Doch als der Kurs auf 1.000 EUR stieg, hätte man 100.000 EUR benötigt, um die Aktien zurückzukaufen - ein Verlust von 90.000 EUR, obwohl nur 10.000 EUR investiert wurden. Viele Investoren mussten beträchtliche Summen nachschießen und für einige war das Spiel an der Börse vorbei.

Als Beobachter dieser Ereignisse war für mich klar, dass ich mich nicht an solchen Übertreibungen beteiligen wollte. Diese Entscheidung hat mir möglicherweise viel Geld und Ärger erspart. Ein ähnliches Phänomen wie bei Volkswagen erlebten viele auch bei Gamestop im Jahr 2021, als der Aktienkurs von einem fast insolventen Unternehmen von 2 USD auf über 400 USD stieg. Die Erfahrungen mit Volkswagen haben mich vor möglichen Verlusten bewahrt, die mir bei solchen Ereignissen sicherlich entstanden wären. Es ist schwer vorherzusagen, was die Zukunft bringt, aber Erfahrungen wie diese dienen als wichtige Lehren für den Umgang mit den turbulenten Märkten.

Nach KI ist vor dem Trump-Trade



Von Marcus Landau,
Derivate-Experte bei der DZ BANK

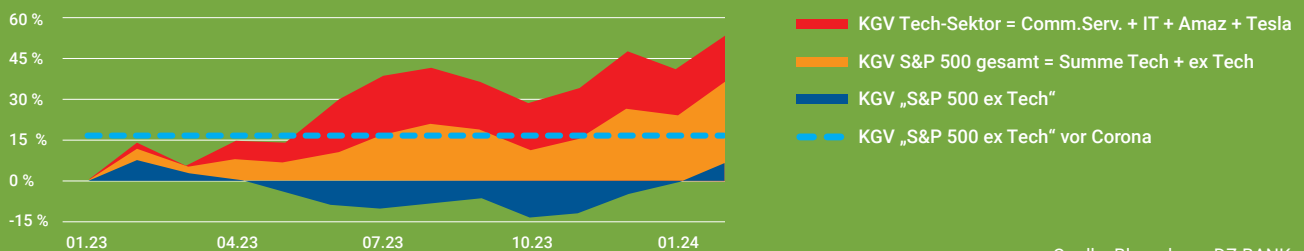
Die bisherigen Ergebnisse der US-Vorwahlen erhöhen die Wahrscheinlichkeit für Trumps Kandidatur. Diese wird Folgen für die Wirtschaftspolitik der USA haben. Die möglichen Konsequenzen könnten bereits bei unternehmerischen Entscheidungen im In- und Ausland miteinbezogen und daher auch von den Börsen gespielt werden. Der sogenannte „Trump-Trade“ läuft daher bereits und dürfte den KI-Boom bei der Aktienmarktentwicklung nahtlos ablösen.

Zyklische Sektoren, sprich die „Old Economy“ außerhalb von Tech dürften genau davon profitieren. Hierzu gehören auch die Sektoren der US-Handelspartner, die am US-Wirtschaftswachstum partizipieren.

Als Sektoren, die von einem erneuten Wechsel an der Spitze der USA am meisten profitieren dürften, gelten neben der Finanz- und Baubranche vor allem Energieaktien aus den Bereichen Öl, Kohle und Uran. Hintergrund dieser Überlegung ist, dass sich die Republikaner wieder mehr den fossilen Energiequellen und der Atomkraft zuwenden. Erneuerbaren Energien soll hingegen weniger Geld zur Verfügung stehen.

DIE „OLD-ECONOMY“ HAT VOM US-BÖRSENBOOM BIS JETZT WENIGER PROFITIERT

KGV-ENTWICKLUNG IN % SEIT BEGINN 2023



Quelle: Bloomberg, DZ BANK

Old Economy

Bei den Einzelwerten fällt auf, dass die Aktie von Caterpillar zuletzt deutlich relative Stärke gezeigt hat. Geld verdient Caterpillar vor allem mit dem Verkauf von Maschinen und Motoren. Die Hälfte der Umsätze wird in den USA generiert, weshalb der Konzern auch als potenzieller Profiteur im Falle einer Amtsübernahme von Donald Trump gilt.

Auch der Dow Jones hinkt der sehr positiven Entwicklung der anderen großen Kursbarometer in den USA spürbar hinterher. Seit Anfang 2023 ging es hier „nur“ um rund 19 Prozent nach oben. S&P 500 (+36 Prozent) und Nasdaq 100 (+67 Prozent) weisen deutlich stärkere Zuwächse aus. Womöglich kommt es im Zuge der erwähnten Sektor-Rotation demnächst zu einem Favoritenwechsel.

Für Anleger, die sich mit diesem Szenario anfreunden können, könnten sich etwa Mini Long Futures als eine mögliche Option anbieten, um so überproportional an Kursgewinnen teilzuhaben.

Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich, etwa dann, wenn der Wert der Aktien auf null fallen sollte, oder wenn der Emittent den Verpflichtungen aus dem Produkt aufgrund von Insolvenz oder behördlicher Anordnung nicht nachkommen kann.

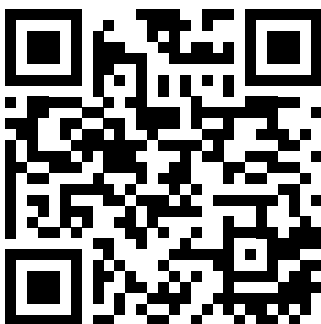


Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dzbank-wertpapiere.de.

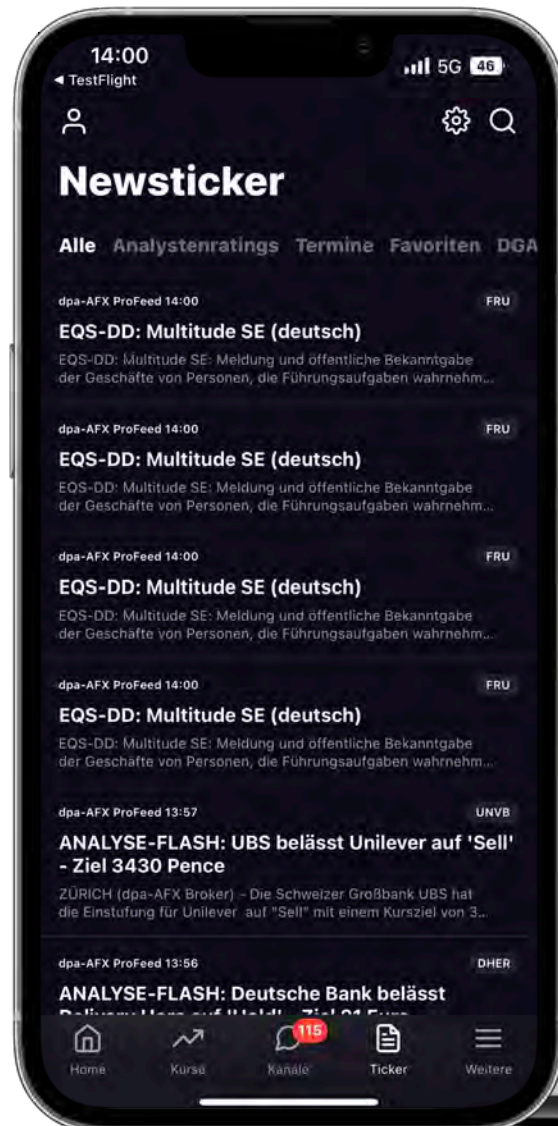


Goldesel dpa-AFX ProFeed Newsticker

Ohne einen Echtzeit-Nachrichtenfeed ist professionelles Trading praktisch unmöglich. Der dpa-AFX ProFeed stellt täglich eine große Anzahl von Nachrichten zur Verfügung. Besonders bemerkenswert ist die umfassende Berichterstattung über Kaufstudien von Banken und großen Investmenthäusern im deutschsprachigen Raum. Mit dem dpa-AFX ProFeed erhaltet ihr als Erste wichtige Unternehmensinformationen in Echtzeit. Dieser Feed ist ein unverzichtbares Werkzeug für jeden ernsthaften Trader.



SCANEN ODER
GOLDESEL.DE/DPA-NEWSTICKER





Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Egger ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

HEBT FV FÜR NETFLIX AUF 700 (600) USD - 'KAUFEN'

14:00 | dpa-AFX ProFeed NFC Kurszielerhöhung

Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Kumpulainen ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Liigas ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Kabele ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Kajakas ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Vella ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie i...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

Multitude SE (deutsch)

Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehenden Personen - Stareika ^ Multitude SE: Meldung und öffentliche Bekanntgabe der Geschäfte von Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowi...

14:00 | dpa-AFX ProFeed FRU

E-FLASH: UBS belässt Unilever auf 'Sell' - Ziel 3430 Pence

(dpa-AFX Broker) - Die Schweizer Großbank UBS hat die Einstufung für Unilever auf "Sell" mit einem Kursziel von 3430 Pence belassen. Nach der Abwicklung des Eiscreme-Geschäfts werde der Konsumgüterkonzern noch stärker auf Schwellenländer ausgerichtet sein, schrieb Analyst Guillaume Delmas in ei...

13:57 | dpa-AFX ProFeed UNVB

E-FLASH: Deutsche Bank belässt Delivery Hero auf 'Hold' - Ziel 21 Euro

(dpa-AFX Broker) - Deutsche Bank Research hat Delivery Hero auf "Hold" mit einem Kursziel von 21 Euro belassen. Der Online-Essenslieferdienst Delivery Hero teilte den Zeitplan für den zuvor bekanntgegebenen Weggang des Finanzchefs mitgeteilt, schrieb Analystin Silvia Cuneo in einer am Montag vorliegenden...

13:56 | dpa-AFX ProFeed DHER

New York Ausblick: Dow leicht im Minus erwartet - Luftfahrtwerte im Blick

(dpa-AFX) - Der Dow Jones Industrial dürfte nach den Gewinnmitnahmen am Freitag mit leichten Verlusten in die verkürzte Karwoche starten. Der Broker IG Markets erwartet den Leitindex eine Dreiviertelstunde vor dem Börsenstart am Montag 0,17 Prozent niedriger bei 39.410 Punkten. Für den technologieelastigen Auswahlindex...

13:55 | dpa-AFX ProFeed

Novartis kauft Biotechfirma Cardior aus Hannover

(dpa-AFX) - Der deutsche Pharmakonzern Novartis übernimmt die amerikanische Biotech-Firma Cardior. Cardior entwickelt Medikamente zur Behandlung von Herz-Kreislauferkrankungen. Die Übernahme ist Teil der strategischen Ausrichtung auf die Entwicklung von Wirkstoffen für die Behandlung von Herz-Kreislauferkrankungen.

13:52 | dpa-AFX ProFeed

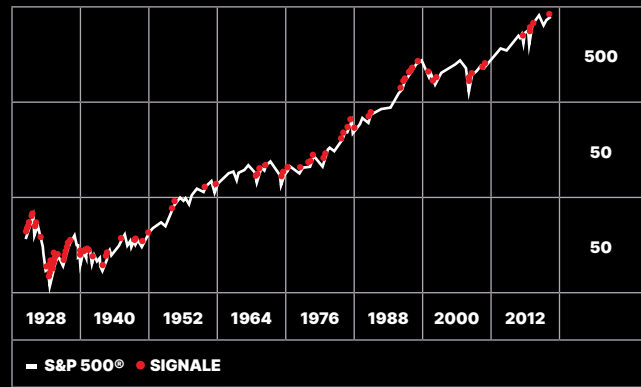
DAILY TRADING

Im „HSBC Daily Trading“ besprechen wir börsentäglich die spannendsten Charts – und zwar von „A“ wie Alphabet bis „Z“ wie Zscaler. Aber auch die interessantesten Kursverläufe zu DAX® & Co, Gold, Zinsen etc. dürfen dort nicht fehlen. Was unseren Newsletter aber zu einem ganz besonderen macht, sind unsere statistischen Auswertungen, welche wir immer wieder einbauen und einem breiten Publikum zur Verfügung stellen. Als kleiner Appetitanreger zur Invest 2024 haben wir Euch zwei historische Tests zum S&P 500® mitgebracht.



Lediglich 4 Jahre, in denen der S&P500® ein isoliertes Gewinnjahr hatte. Die Durchschnittsperformance des 2. positiven Jahres liegt bei 12,37 %.

*Die Daten für die Grafik wurden seit 1928 verwendet



S&P 500® GEWINNJAHRE SIND KEINE EINZELGÄNGER

Vielmehr handelt es sich bei positiven Jahren eher um Herdentiere. Sie treten also gerne mindestens im „Doppel“ auf. Das ist gleich zu Beginn schon mal eine wichtige Erkenntnis. Bekanntermaßen war 2022 mit einem Minus von fast 20 % ein sehr schwaches Aktienjahr. In den zurückliegenden 12 Monaten gelang dem S&P 500® dann mit einem Plus von 24 % ein fulminantes Comeback. Ein Gewinnjahr liegt entsprechend bereits hinter uns. Doch die positive Botschaft lautet, dass es sich bei isolierten Gewinnjahren um ein sehr, sehr seltenes Phänomen handelt. In der gesamten Historie der US-Standardwerte kam das lediglich vier Mal vor – nämlich 1933, 1938, 1947 und 1961. Ein einzelnes, isoliertes Jahr mit Kursgewinnen gab es beim S&P 500® also seit den 1960er-Jahren nicht mehr. Da positive Jahre also gerne mindestens im Tandem auftreten, können Anlegerinnen und Anleger durchaus optimistisch auf den Investmentjahrgang 2024 blicken. Im historischen Mittel bringt das zweite Gewinnjahr nochmals einen Kurszuwachs in einer Größenordnung von rund 12 %. Dieser Wert liegt deutlich über der Durchschnittsperformance der letzten knapp 100 Jahre seit 1928, die bei „nur“ gut 7 % liegt. Doch das ist nicht die einzige mutmachende Auswertung.

Wollt Ihr in Zukunft keine statistische Auswertung und keinen spannenden Chart mehr verpassen, dann abonniert gerne unseren kostenfreien Newsletter „Daily Trading“. Nähere Informationen findet Ihr unter: www.hsbc-zertifikate.de

S&P 500® WARUM + 15% IN NUR DREI MONATEN EINE GUTE NACHRICHT SIND

„Stärke zieht weitere Stärke nach sich“, so lautet eine der Grundannahmen der Technischen Analyse. Diese These, welche den trendfolgenden Charakter unsere Analysemethode betont, bildet gleichzeitig das Grundgerüst für eine Vielzahl an Momentumstrategien. Besonders stark sind die Aufwärtstrends derzeit in den USA. So wies beispielsweise der S&P 500® Ende Januar auf 3-Monats-Sicht erstmals ein Kursplus von mehr als 15 % aus. Wir wollten es an dieser Stelle ganz genau wissen: Was bedeutet ein derartiges Kursplus binnen kurzer Zeit für die zukünftige Entwicklung der US Blue Chips – und zwar für die kommenden 3, 6, 9 und 12 Monate? Zur statistischen Auswertung haben wir die Daten des S&P 500® seit 1945 herangezogen. Die wichtigste Botschaft vorweg: Die Kernthese, wonach Stärke weitere Stärke nach sich zieht, wird bestätigt. Für die unterschiedlichen Halteperioden ergeben sich nach einer derart dynamischen Kursrally über die letzten fast 80 Jahre weitere Anschlussgewinne von 4,4 % /7,3 % /9,1 % bzw. 12,3 % auf Jahressicht. Alle diese Renditekennziffern liegen deutlich über den historischen Vergleichsmaßstäben. Gleichzeitig weiß auch die Wahrscheinlichkeit für steigende Notierungen mit 63 % /67 % /68 % /69 % zu überzeugen. Beide Seiten der Medaille belegen demnach den Kern vieler Momentumstrategien, denn ein Kursplus von mehr als 15 % in nur drei Monaten ist eine gute Nachricht für die amerikanischen Standardwerte.



HSBC

DIE 5 GRÖSSTEN FEHLER BEIM TRADING – UND WIE SIE DIESE VERMEIDEN

D

ie wichtigste Börsenregel von Star-Investor Warren Buffett lautet: „Verlieren Sie niemals Geld“. Die zweite seiner Regeln lautet: „Vergessen Sie niemals Regel Nummer 1“. Die Einhaltung der einfach klingenden Regel 1 wird in der Realität allerdings durch eine Vielzahl von Stolperfallen erschwert. In diesem Artikel zeigen wir Ihnen daher 5 Fehler auf, welche Sie unbedingt vermeiden sollten. Unser tägliches Handeln wird zumeist von Emotionen und Gefühlen beeinflusst. In der Kapitalmarkttheorie werden jedoch stets rationale Handelsmuster der Marktteilnehmer unterstellt. Ein solch rational handelnder Marktteilnehmer wird durch den Homo Oeconomicus beschrieben. Charakterisierende Eigenschaften sind hier, dass keinerlei Entscheidungen aus Emotionen heraus getroffen werden und stets die zur Verfügung stehenden Informationen unverzerrt aufgenommen werden. Im Kontrast hierzu steht der Homo Psychologicus. Die folgenden aufgezeigten „Trading-Fehler“ gehen meist auf den Kontrast zwischen diesen beiden Wesensmustern zurück.



Der Autor

JULIUS WEIß

Bereits in der Schulzeit entdeckte Julius Weiß seine Leidenschaft für die Welt der Kapitalmärkte. Direkt nach seinem 18. Geburtstag durfte er erste Trading-Erfahrungen mit Standard-Optionsscheinen auf Indizes und Währungspaare sammeln. Nach seinem Abitur begann er ein duales Studium bei HSBC Deutschland und konnte durch Praxiseinsätze in insgesamt zwölf Abteilungen der Bank seine Kenntnisse über finanzwirtschaftliche Thematiken vertiefen. Während dieser Zeit fokussierte er sich mehr und mehr auf Kapitalmarktprodukte und arbeitet mittlerweile seit über vier Jahren im Zertifikate-Team der HSBC. Nun vermittelt er sein Börsen- und Tradingwissen regelmäßig in Webinaren, Fernsehbeiträgen sowie über Vorträge auf Anlegermessen. Zudem beantwortet er sowohl für institutionelle als auch für private Marktteilnehmer alle Fragen rund um das Produktangebot von HSBC.

FEHLER 1: KEINE AUSREICHENDE RECHERCHE – ENTSCHEIDUNGEN AUS DEM BAUCH HERAUS

Eine Anlage in ein Produkt oder direkt in einen Basiswert sollte gut überlegt sein. Oftmals werden hierbei jedoch einige Aspekte außer Acht gelassen, manchmal werden beispielsweise Einzelwerte in das Depot aufgenommen, weil der Name des Unternehmens (oder Index) gerade medial populär ist – oder man erfuhrt in einem Gespräch mit einem Bekannten davon, dass dieser Wert gerade attraktiv ist. Allerdings sollte man sich jedes Mal selbst ein Bild machen, bevor man eine Anlage tätigt.

Die Recherche und damit einhergehende Kenntnis über einen Basiswert, in welchem die Anlage erfolgen soll, ist ein entscheidender Faktor. Für den Basiswert selbst existieren hier zwei klassische Ansätze: die technische und fundamentale Analyse. Hierbei gibt es kein rot oder grün, Anlegern bleibt es selbst überlassen, welche Methode inwieweit zur Bewertung hinzugezogen wird. Darüber hinaus sind jedoch auch Events wie beispielsweise eine Hauptversammlung oder auch makroökonomische Faktoren miteinzubeziehen.

Entscheidungen dieser Natur können von Marktteilnehmern unterschiedlich aufgefasst werden und entsprechend eine positive/negative Reaktion des Aktienkurses zur Folge haben.

Entscheidet man sich für eine indirekte Anlage, beispielsweise über ein strukturiertes Wertpapier, so ist darüber hinaus die Kenntnis über das vorliegende Produkt entscheidend. In der Gattung der Hebelprodukte existieren neben den Standard-Optionsscheinen auch die Knock-out-Produkte. In Punkt 2 haben wir Ihnen ein paar der wichtigsten Aspekte zusammengefasst.

FEHLER 2: KEINE AHNUNG VOM PRODUKT


Während Knock-out-Produkte, wie der Name impliziert, eine Barriere besitzen, bei deren Erreichen die Laufzeit des Produktes endet, kann bei Standard-Optionsscheinen der Basispreis während der Laufzeit beliebig oft unter-/überschritten werden, ohne dass die Laufzeit vorzeitig endet. Standard-Optionsscheine sind mit einer festen Laufzeit ausgestattet, an deren Ende ein Einlösungsbetrag ermittelt wird. Wird, im Falle von Call-Optionsscheinen, der Basispreis zum Laufzeitende nicht überschritten (bzw. im Falle von Put-Optionsscheinen überschritten), so verfallen diese Produkte wertlos.

Es ist also ebenfalls wichtig, sich nicht nur über die Höhe des Basispreises (oder der Knock-out-Barriere) im Klaren zu sein, sondern auch die Restlaufzeit der Produkte zu beachten. Wichtig in diesem Sinne ist auch, den letzten Börsenhandelstag zu beachten. Dieses Datum markiert den letzten Tag, an welchem das Produkt gekauft und verkauft werden kann.

Im Falle von Knock-out-Produkten kann bei einigen Basiswerten zudem die Wahl zwischen Produkten mit fester Laufzeit und unbestimmter Laufzeit (Open End-Produkte) getroffen werden. Bei Open End-Produkten wird hier die Knock-out-Barriere (bzw. der Basispreis) börsentäglich angepasst, so dass sich dieser Wert ändert und ebenfalls im Auge behalten werden sollte.

Ein weiterer Aspekt ist die Währung, in welcher der Basiswert notiert, sowie die Referenzstelle. Da einige Basiswerte mehrere Handelsplätze besitzen, wird für die Bestimmung des Knock-out-Ereignisses oder des Einlösungsbetrags stets eine bei Emission eine Referenzstelle festgelegt, da die Kursstellungen an unterschiedlichen Börsenplätzen grundsätzlich voneinander abweichen können.

Dies führt auf einen weiteren wichtigen Aspekt. Denn die unterschiedlichen Referenzstellen unterliegen nicht den gleichen Öffnungszeiten. Hat beispielsweise



Xetra® in der Regel von 9:00 Uhr bis 17:30 Uhr (zzgl. der Schlussauktion) geöffnet, so beginnt der Handel an der Nasdaq® erst um 15:30 Uhr (MEZ, Abweichungen können durch Zeitumstellungen entstehen). Andere Basiswerte, wie Edelmetalle und Rohstoffe, besitzen deutlich längere Handelszeiten. Dies hat ebenfalls Einfluss auf die Knock-out-Zeiten des Produkts, denn das Knock-out-Ereignis tritt ein, sofern an der relevanten Referenzstelle ein Kurs festgestellt wird, der die Knock-out-Barriere verletzt.

Die Knock-out-Zeiten eines Produkts richten sich nach den Handelszeiten des Basiswerts an der relevanten Referenzstelle. Dies bedeutet, dass Knock-out-Ereignisse auch außerhalb der Handelszeiten des Produkts eintreten können. Anders herum gilt: Hat die relevante Referenzstelle geschlossen, kann auch kein Knock-out-Ereignis eintreten. Dies hat zur Folge, dass beispielsweise Produkte auf US-Basiswerte noch handelbar sind, obwohl der Kurs des Basiswerts an anderen Börsen schon unterhalb der Barriere liegt. Erholt sich der Kurs allerdings nicht bis zur Öffnung der Referenzstelle, kann es direkt zu einem Knock-out-Ereignis kommen.

Neben den Knock-out-Zeiten haben die Börsenöffnungszeiten auch Auswirkungen auf den Spread. Dieser ist, aufgrund der geringeren Liquidität, außerhalb der Haupthandelszeiten des Basiswerts meist höher. So kommt es bei Basiswerten, welche über Xetra® gehandelt werden, in der Regel zu einer Ausweitung des Spreads, in der Zeit von 17:30 Uhr 9:00 Uhr (Folgetag). Dies wirkt sich auch auf den Spread des Produkts aus.

Der Spread in den Produkten richtet sich nach dem Spread des Basiswerts an den verschiedenen Börsen. Ist der Spread im Basiswert selbst höher, kommt es auch zu einer Ausweitung des Produkt-Spreads. Bei Standard-Optionsscheinen hängt der Spread zudem auch von dem Spread der Option an der Terminbörse ab. Herrscht eine geringe Liquidität in der Option am Terminmarkt, so kann dies sich auch auf den

Spread des Produkts auswirken. Wie Sie sehen, ist für die Auswahl des richtigen Produkts neben einer grundsätzlichen Erwartung für die Entwicklung des Basiswerts auch zusätzlich ein zeitlicher Horizont wichtig.

FEHLER 3: KEINE KLAREN ZIELE

Wurde eine Anlage getätigt, stellt sich jedoch die Frage: „Was nun?“ Hier lohnt es sich, beispielsweise im Vorhinein klare Ziele abzustecken. Mit einer Anlage einhergehend, ist in der Regel auch eine Erwartung des Anlegers an zukünftige Kursentwicklungen des Basiswerts. Hierdurch können verschiedene Szenarien abgedeckt werden. Beispiele können das Erreichen charttechnisch herausgearbeiteter Marken, das Erreichen der Prognose oder tatsächliche Umsetzung der bekanntgegebenen Unternehmensziele sein. Die Formulierung von Zielen führt zu einer Anlagestrategie. Es gibt einige Strategien, welche von bekannten Persönlichkeiten verfolgt werden. Hier sollte aber jeder für sich selbst abwägen, ob diese Strategie für einen selbst als richtig erscheint. Denn verschiedene Methoden und Strategien sind auch mit einem unterschiedlichen Risikoprofil verbunden. Sind Anlageziele im Vorhinein nicht vorhanden oder folgt man einer Strategie, hinter der man selbst nicht steht, so führt dies zu einer schwebenden Unsicherheit, wie mit der vorhandenen Position verfahren werden soll. Infolgedessen können unerwartete Nachrichten oder eine Kursentwicklung entgegen der ursprünglichen Markterwartung zu einer Überreaktion führen oder auf der anderen Seite unterbewertet werden und sich negativ auf die Gesamtpformance eines jeden Anlegers auswirken – sei es durch etwaige entgangene Renditen oder durch ein zu langes Festhalten an der Position. Ein bekanntes Phänomen ist, dass Gewinne oft begrenzt werden, wohingegen Verluste, in der Hoffnung auf baldige Besserung, nicht realisiert werden. Dies führt uns auch zu Fehler Nummer 4.

FEHLER 4: KEINE SELBSTREFLEXION

Manchmal verläuft die Zukunft nicht wie geplant – nicht nur im alltäglichen Leben, ebenso auch an der Börse. Wichtig ist, sich dessen im Klaren zu sein. Sollte die Entwicklung einer Position nicht wie erhofft verlaufen sein, gilt es, sich dieser Situation zu stellen. Oft werden hier jedoch Ausreden gesucht oder höhere Gewalt dafür verantwortlich gemacht. Dies mag zwar in seltenen Fällen zutreffen, doch fehlende Selbstreflexion kann auf lange Sicht zu einem der größten Risikofaktoren werden. Verließ ein Trade nicht wie geplant, so gilt es, sich sachlich der Sache zu nähern und nicht emotional zu reagieren. Man sollte die Fakten zusammensuchen und analysieren, warum die Position sich nicht wie geplant entwickelte. Erfordert es eventuell einer Anpassung der eigenen Strategie? Wurden Signale falsch interpretiert oder ignoriert? Auch erfordert es eine stetige Überprüfung der vorliegenden Informationen, ob sich an der grundsätzlichen Situation, unter welcher die Anlage getätigt wurde, etwas geändert hat, was eine Neubewertung zur Folge hätte.

In Bezug auf die Produktauswahl könnte ebenfalls analysiert werden, ob das Produkt falsch eingesetzt wurde, oder sich bei der durchgeführten Strategie eine andere Produktart besser eignen würde. Manche Produkte sind besonders für kurzfristigere, andere für langfristige Anlagehorizonte geeignet. Sollten Sie Fragen zu unseren Produkten haben, steht Ihnen das HSBC Zertifikate Team gerne zur Verfügung.

FEHLER 5: KEIN PLAN B

In Fehler 4 thematisierten wir die Wichtigkeit der Reflexion, falls eine Trading-Idee nicht wie gewünscht aufgegangen ist. Doch für diesen Fall sollten ebenfalls Vorkehrungen getroffen werden. Denn zu den formulierten Zielen (siehe Abschnitt: Fehler 3), welche der Markterwartung entsprechen, sollten auch Negativszenarien abgedeckt und entsprechend abgesichert werden. Anbieten würde sich hier das Setzen einer Stop-Loss Order. Diese wird aktiv, wenn der Kurs des Depotwerts (Aktie, strukturiertes Wertpapier, ...) unter eine vordefinierte Schwelle fällt. Eine Stop-Loss Order kann nicht nur zur Limitierung von Verlusten, sondern auch Absicherung genutzt werden, in dem man das Stop-Loss-Niveau „nachzieht“. Zur Identifikation von möglichen Stop-Loss-Niveaus eignet sich die technische Analyse.

FAZIT

Wie Sie sehen, sind die oben genannten 5 Trading-Fehler nicht isoliert zu betrachten, sondern greifen ineinander. Eine fehlende Strategie hat auch ein fehlendes (oder falsch gesetztes) Stop-Loss-Niveau zur Folge. Beschäftigt man sich nicht genau mit dem Basiswert oder dem Produkt, ist das Aufsetzen einer Handelsstrategie erschwert bis gar nicht möglich. Aktivitäten an der Börse erfordern Zeit und den Willen, sich damit auseinanderzusetzen und vielleicht haben Sie sich selbst bei dem ein oder anderen Punkt ertappt.



**MEHR AUF
WWW.HSBC-ZERTIFIKATE.DE**



Die neue Goldesel App

Tauche ein in das Universum des Börsenhandels mit unserer bahnbrechenden Trading-App – ein Must-have, egal ob du ein Börsenprofi oder ein Einsteiger bist. Unsere Plattform verbindet dich nahtlos mit Top-Brokern wie Comdirect, Consorsbank, Flatex, JustTrade, Vittrade und Finanzen.net Zero, und macht den Aktienhandel zugänglicher und einfacher als je zuvor.

Mit ein paar Klicks kannst du Watchlisten erstellen, die dir helfen, deine bevorzugten Aktien stets im Blick zu behalten. Nutze die Kursalarme unserer App, um entscheidende Marktbewegungen nie zu verpassen und deine Handelsstrategien mit Genauigkeit zu schärfen.

Doch das ist erst der Anfang. Entscheide dich für das Goldesel Premium-Paket und genieße Zugang zu erstklassigen Inhalten. Entdecke den Goldesel Premium Hauptkanal, und profitiere von unseren speziellen Depots für Trading und langfristige Investments. Diese Premium-Features bereichern dein Handelserlebnis und ermöglichen es dir, dein Investmentwissen zu vertiefen und deine Erträge zu steigern.

Für Einsteiger hält der Goldesel Free Kanal wertvolle Einblicke bereit, mit mehreren kostenlosen Trades pro Woche, die einen ersten Einblick in die Trading-Welt gewähren.





Tradingdepot
 Premium Hauptkanal
 1 Mio. € Challenge
 Depot Kauf Fastly Inc. CI A
 (US31188V1008) Menge: 200 Pr...
 Algo Lab
 Heute keine KRYPTO Signale
 Riu Tradingdepot
 Anfang Januar gingen die Krypto
 Aktien durch die Decke, wie auc...
 Langfristdepot
 Version ist jetzt auch per
 verfügbar: <https://goldes...>



9:41

Watchlist Nasdaq TecD

Standard Ansicht

adidas
 Adidas AG
 169,50 €

T
 Tesla Inc.
 175,14 €

R
 Rheinmetall AG
 328,40 €

T
 Deutsche Telekom
 22,76 €

BASF
 44,...

Sortieren nach Gewinner

Seminare

Newsticker

LAIQON
Wealth. Next Generation.

CEO Interview

Dipl.-Ing. Achim Plate

Chief Executive Officer



Können Sie uns zum Einstieg das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens kurz in eigenen Worten wiedergeben und uns sagen, warum ich als Kunde mein Vermögen über die LAIQON AG verwalten sollte?

Wir sind ein moderner, innovativer Asset Manager, der sowohl auf der Basis von unseren Experten, sprich IQ, als auch durch die auf unserer Plattform entwickelte KI, denkt und arbeitet. Das Ganze koppeln wir mit einer hohen Nutzerzentrierung für Kunden und machen daraus Produkte und Lösungen für private und institutionelle Kunden. Wir bieten unseren Kunden aktiv gemanagte Fonds, KI-gemanagte Fonds und individuelle Vermögensverwaltung bis hin zu Family-Office Dienstleistungen an. Im Ergebnis erhält ein Kunde bei uns sehr individualisierte Produkte, die wir performanceorientiert bestmöglich nach seinen Risikovorgaben managen.

Was hat sich durch die Implementierung von KI in Ihrem Unternehmen verändert? Können Sie sich mit dem LAIC-Segment von der Konkurrenz absetzen, oder wird KI nicht ohnehin bei jedem Vermögensverwalter zur Normalität werden?

Wir haben durch die Implementierung von KI bei LAIQON gelernt, dass der hochindividuelle Zuschnitt von Produkten und Lösungen, sprich eine hohe Nutzerzentrierung, nur durch KI möglich ist. Wir sehen die KI-Nutzerzentrierung als Megatrend unserer Branche. Finanzielle Wünsche eines Kunden umzusetzen, funktioniert nicht mit einem standardisierten Publikumsfonds, der eine Strategie verfolgt. Mit einem ETF schon gar nicht. Wenn also das Ziel

von Vermögensverwaltern ist, Ihren Kunden eine maximale Individualisierung zu bieten, muss KI zwangsläufig auch bei Ihnen Einzug halten. Allerdings braucht es dafür hohe Investments, zunächst in eine Daten-Plattform als unerlässliche Grundlage und eine aufwändige Lernkurve, die wir bereits geleistet haben. Auch wir mussten zunächst mit unserer Digital Asset Plattform DAP 4.0 als Enabler des gesamten Geschäftsmodells des LAIQON-Konzerns die Grundlage für den Aufbau der KI schaffen. Insgesamt werden wir bis Ende 2024 über 20,0 Millionen EUR in den Aufbau unseres WealthTech LAIC investiert haben.

Was unterscheidet den LAIC-Advisor von anderen Lösungen am Markt und wie kann man sich die Arbeit des Programms vorstellen?

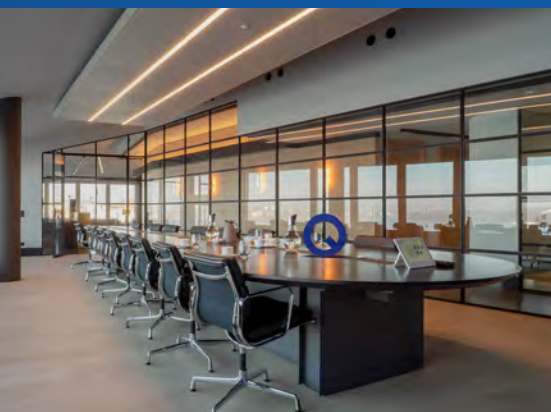
Unser LAIC ADVISOR® ermöglicht Anlegern eine KI-gesteuerte Anlagestrategie, hoch individualisiert nach ihren eigenen Bedürfnissen. Unser „Optimizer“ baut die Depots aus den Empfehlungen der KI unter Berücksichtigung der Nebenbedingungen, also basierend auf den Aussagen der Endkunden zu Anlagezielen und -horizont, zu ihrem Risikoprofil und ihren Nachhaltigkeitspräferenzen. Wir haben dabei durch den effizienten Einsatz von KI neue Standards gesetzt, insbesondere durch optimierte Deep-Learning-Modelle. Durch das gezielte Training unserer KI mittels selbstlernender Bayesianisch Neuronaler Netze erzielen wir eine hohe Prognosefähigkeit für Einzelwerte. Im Ergebnis können wir damit über 1.000.000 maßgeschneiderte Anlagestrategien für unsere Anleger umsetzen. Damit sind

wir nach unserer Einschätzung momentan der einzige Anbieter im Markt von derart hoch individualisierten KI-Lösungen im Portfoliomanagement.

Das Segment Digital Wealth, zu dem Ihr WealthTech LAIC gehört, ist bezogen auf das Asset under Management-Volumen (AuM) aktuell noch das kleinste Segment im LAIQON-Konzern. Sie erwarten im LAIC-Teilkonzern allerdings einen organischen AuM-Zuwachs im LAIC-Teilkonzern von 5,0 – 6,0 Milliarden in den Jahren 2025 – 2028(e), nach erwarteten 0,5 Milliarden EUR in 2024(e). Werden sich die Größenverhältnisse der einzelnen Segmente damit zukünftig ändern und können auch die anderen Segmente von Ihren KI-Lösungen profitieren?

In der Tat, den größten Zuwachs der AuM erwarten wir für die Zukunft in unserem Geschäftssegment Digital Wealth, zu der auch unsere Tochtergesellschaft LAIC gehört. Momentan betreut das Digital-Wealth-Segment 0,60 Milliarden EUR, aber es hat das Potenzial, die anderen deutlich zu überholen. Damit wird LAIC in den nächsten Jahren zum Wachstums- und Bewertungstreiber der LAIQON AG werden. Zu ihrer zweiten Teilfrage: Von unserer aufgebauten KI-Kompetenz profitieren auch unsere beiden weiteren Geschäftssegmente, das aktive Asset Management sowie das Wealth Management. Hier haben wir bereits mehrere Synergien in gemeinsamen Lösungen für Kunden umgesetzt. Nehmen wir beispielsweise die LF-Premium Vermögensverwaltung: Diese bündelt alle unsere Kompetenzen der unterschiedlichen Spezialisten und der hauseigenen KI. Bei dieser

erfolgt ein regelbasierter und strukturierter Investmentprozess, welcher die eigenen Analysen aus dem aktiven Asset Management in Verbindung mit den datenbasierten Vorschlägen der KI bringt. Dieser robuste Prozess sorgt für attraktive Renditen für unsere Kunden und zeigt bereits heute, wie die beiden Welten aus IQ und KI miteinander interagieren können.



Die Assets under Management (AuM) konnten im Jahr 2023 deutlich gesteigert werden, das EBITDA war hingegen zuletzt rückläufig. Woran liegt das?

Wir sind in 2023 in einem volatilen Kapitalmarktumfeld, welches von starken Zinserhöhungen und einer Rekordinflation geprägt war, organisch um weitere 400 Millionen EUR auf 6,1 Milliarden EUR gewachsen. Dies entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von 53 % seit 2019. Es ist jedoch hervorzuheben, dass wir uns momentan noch in der geplanten und umgesetzten Investitionsphase des Konzerns befinden. Sie dürfen nicht vergessen, dass wir mit LAIC parallel ein FinTech aufgebaut haben, welches aus meiner Sicht in Bezug auf Positionierung und Proof of Concept in Deutschland einzigartig ist. Dies ist mit Sonderaufwendungen, beispielsweise im Bereich Personal sowie

des fortlaufenden weiteren Aufbaus der IT-Infrastruktur verbunden. Dennoch konnten wir unser operatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr in diesem Jahr deutlich verbessern. In diesem Jahr steht unsere organische Vertriebs- und Kooperationsstrategie und die weitere Kosteneffizienz klar im Fokus unseres täglichen Handelns.

Sie haben zuletzt ein Margenziel bezogen auf das EBITDA von 45 % ausgerufen. Wie hoch ist denn die aktuelle EBITDA-Marge und bis wann soll dieses Ziel erreicht werden?

Sie verstehen sicherlich, dass ich Ihnen über unsere aktuelle Guidance für LAIQON sowie die Ende Dezember 2023 kommunizierte LAIC-Planung hinaus hierzu nicht viel mehr sagen kann und darf. Wir haben ein langfristiges AuM-Ziel bis Ende 2025 von 8,0 bis 10,0 Milliarden EUR, darin erwarten wir in diesem Zeitraum rund 1,5 Milliarden EUR AuM aus dem LAIC-Teilkonzern. Durch unsere Wachstumsperspektiven erwarten wir bei LAIC bis Ende 2028 ein AuM-Volumen von 5,5 bis 6,5 Milliarden EUR. Damit verbunden war es immer unser erklärtes Ziel, ein überdurchschnittliches organisches Wachstum zu generieren. Dies ist uns mit einer historischen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 53 % seit 2019. Im ersten Quartal dieses Jahres sind unsere AuM um weitere 300 Mio. EUR auf 6,4 Mrd. EUR angestiegen. Unsere Annahme hinsichtlich des Margenziels des EBITDA von 45 % bezogen auf den Nettoumsatz bis Ende 2025 ist in einem realistischen Zielkorridor, sofern in dem genannten Jahr wie immer kommuniziert auch die

entsprechenden Performance-Fees abgerechnet werden. Unser primäres und übergeordnetes Ziel war und ist jedoch Innovation flankiert von Wachstum.

Können Sie uns die letzte Kooperation mit Union Investment etwas näher erläutern? Ist das ein Quantensprung für Ihr Unternehmen und wann ist mit einem Einfluss der Kooperation auf die operativen Zahlen zu rechnen?

Gegenstand unserer Kooperation mit der renommierten Union Investment ist die gemeinsame Auflage einer neuartigen fondsbasierten individuellen Vermögensverwaltung (iFVV) für gehobene Betreuungskunden der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Wie liefern dabei zum einen die technischen Möglichkeiten unserer DAP 4.0 von LAIQON in Form von digitalen Abschluss-Strecken und zum anderen die KI des LAIC ADVISOR® unserer Tochter LAIC als ausgelagerte Finanzportfolioverwaltung und unterstützen beim Berichtswesen. Die Union Investment hat in unserer Kooperation die Aufgabe, als White-Label-Partner in Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Partnerbanken der Genossenschaftlichen FinanzGruppe die Zielkunden für das iFVV-Produkt zu gewinnen. Die Produkteinführung der iFVV ist auf Basis bestehender Vertriebspartnerschaften von Union Investment mit den Partnerbanken sukzessive im 4. Quartal 2024 vorgesehen. Im Klartext beginnt zu diesem Zeitpunkt auch unser Businessplan für die LAIC-Skalierung zu greifen, was dann dementsprechend auch Einfluss auf die operativen Zahlen haben wird.



Sind durch die Kooperation mit Union Investment auch weitere Kooperationen mit anderen großen Finanzhäusern möglich?

Konkret mit diesem Produkt der iFVV konzentrieren wir uns ganz klar auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe. Grundsätzlich sind wir jedoch dabei, an weiteren Partnerschaften zu arbeiten. Denken Sie auch an unsere ebenfalls im letzten Jahr realisierte Partnerschaft mit der meine Volksbank Raiffeisenbank eG (mVBRB Rosenheim). Bei dieser haben wir die Kompetenzen unseres Vermögensverwalters BV Bayerische Vermögen GmbH mit der mVBRB Rosenheim in einem Joint Venture gebündelt. Die State-of-the-Art-Vermögensverwaltung, die sich an vermögende Wealth-Management-Kunden richtet, deckt sämtliche Themen der Vermögensanlage im Bereich liquider und illiquider Anlagen mit einem Fokus auf nachhaltige Investitionen ab.

Welche Risiken sehen Sie für Ihr Unternehmen in Zukunft? Kann man in Ihren Geschäftsbereich überhaupt eine verlässliche Prognose für die Zukunft abgeben, da man so eng an die Entwicklung des Aktienmarktes gekoppelt ist?

Das ist in der Tat herausfordernd. Als Asset Manager ist das Börsenumfeld sicherlich ein wichtiger Risikofaktor. Gleichzeitig ist es aber auch eine große

Chance, denn in guten Jahren sorgen hohe Performance-Fees unserer gesamten Produktwelt auch für einen kräftigen Ergebnishebel. Zur Verdeutlichung: In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 konnten wir 14,8 bzw. 9,3 Millionen EUR nur an Performance-Fees aus unseren Fonds vereinnahmen, was einen deutlichen Einfluss auf unsere Ergebnisse hatte. In den Jahren 2022 und 2023 konnten wir leider nicht an die beiden vorherigen Performance-Jahre anknüpfen. Infolge der Zinswende ist diese außergewöhnliche Performance ausgeblieben, was sich entsprechend auch in unserer P&L bemerkbar gemacht hat. Letzteres spiegelte sich auch in der Aktienkursentwicklung unserer Gesellschaft wider. Zum jetzigen Zeitpunkt sind unsere ersten Fonds wieder in der Performance Fee und wir blicken zuversichtlich auf das Jahr 2024.

Sie haben persönlich zuletzt wieder vermehrt Aktien des eigenen Unternehmens erworben, teilweise zu deutlich höheren Preisen als dem aktuellen Kurs von 5,18 EUR (stand Xetra-Schlusskurs 5. April 2024). Sehen Sie die Laiqon-Aktie mit Blick auf Ihre Zukunftsaussichten als unterbewertet an?

Die aktuelle Bewertung wird unserem aufgebauten Geschäftsmodell und den Wachstumsperspektiven sicherlich keinesfalls gerecht. Unsere im Februar kommunizierte Ausgabe von LAIC-Token 24 zur Finanzierung des weiteren Wachstums des LAIC-Teil Konzerns erfolgt auf der Grundlage einer Bewertung von rund 65 Millionen EUR. Dies entspricht bei dem derzeitigen Kursniveau der LAIQON-Aktie über 70 % des

aktuellen Börsenwertes und verdeutlicht damit den organisch geschaffenen Wert unseres WealthTech LAIC. Rückgrat unserer Unternehmensbewertung und wichtigste Ergebnislieferanten sind aber zum jetzigen Zeitpunkt unsere beiden Geschäftssegmente Asset Management und Wealth Management mit einem AuM-Volumen von zusammen 5,80 Milliarden EUR. Dieser Wert wird aus unserer Sicht momentan nicht ausreichend vom Markt erkannt und bei der Bewertung der LAIQON-Aktie berücksichtigt. Daher wird es unser vordringliches Ziel in diesem Jahr sein, dem Markt die Wertbeiträge und Profitabilität dieser Segmente deutlicher zu kommunizieren.

Es wird immer wieder darüber spekuliert, ob und wann Ihr Unternehmen eine Dividende zahlen könnte. Wann ist es denn soweit?

Gemäß unseres derzeitigen Blicks auf die Unternehmensentwicklung und meiner persönlichen Vertragslaufzeit als Vorstandsvorsitzender bis Ende 2026, wäre es sicherlich ein schönes Signal an den Kapitalmarkt, wenn wir hier zum Abschluss eine erste Dividende zahlen würden.

Vielen Dank!



Goldesel Kanäle in der App

Ein elementares Feature unserer Plattform sind drei einzigartige Kanäle.

Entdecke Goldesel Free für kostenlosen Content und unseren Premium-Hauptkanal mit News, Trading-Ideen und Marktupdates. Im Premium-Tradingdepot sowie in zukünftigen Depots teilen wir öffentliche Echtgeld-Trades, während das Langfristdepot auf aufregende langfristige Investitionen ausgerichtet ist. Als Vollzeittrader mit jahrelanger Erfahrung ist unser Team extrem nah am Markt und versorgt Dich mit allen wichtigen Infos zum täglichen Börsengeschehen. Unser dreiköpfiges Team hat über 30 Jahre Tradingenerfahrung und filtert, interpretiert und ordnet für dich alle relevanten Informationen ein. Schnell, kompakt und einfach bekommst du von uns täglich 10-20 Nachrichten mit Markteinschätzungen, Tradingideen, echte Trades in Echtgeld-Depots und einer wöchentlichen Einschätzung zum Markt aus der Makroperspektive. Alle Nachrichten bekommst du in Echtzeit sowohl auf der Website, als auch mit der Goldesel-App als Pushnachricht auf dein Handy geschickt.

Ein Tag im Hauptkanal läuft in der Regel wie folgt ab

Morning Briefing mit einer allgemeinen Einschätzung zu den Märkten und interessanten Branchen

Trading-Ideen und News zum deutschen Markt vor Börseneröffnung

Trading-Ideen und News zum US-Markt vor Börseneröffnung

Wir teilen zu jeder Trading-Idee die dahinter stehende Idee und unsere Gedanken zum Risikomanagement

Laufend Updates zur Marktentwicklung

So bist du bestens vorbereitet auf den anstehenden Handelstag oder du kannst bequem den Tag Revue passieren lassen, um dich für die folgenden Tage vorzubereiten.

Premium Hauptkanal

Unser Premium-Hauptkanal ist die Schaltzentrale für Neuigkeiten, Trading-Ideen und aktuelle Marktupdates – ein unverzichtbares Instrument für jeden ernsthaften Trader.

Premium Tradingdepot

Im Premium-Tradingdepot gewähren wir Einblicke in ein öffentliches Echtgeld-Tradingdepot, um dir praxisnahe Erfahrungen und wertvolle Einblicke in unsere Tradingstrategie zu bieten.

Premium Langfristdepot

Für langfristig orientierte Anleger präsentieren wir das Premium-Langfristdepot, das auf sorgfältig ausgewählte langfristige Investitionen fokussiert ist. Hier findest du Strategien und Empfehlungen, um nachhaltig Vermögen aufzubauen.

Michael

Die US-Börsen sind
jetzt auch da
ob das heute
Startschuss
Auch am de
und auch de
heute. Tesla
Auslieferung
waren sehr s
deutlich un
verliert 7 %
Jahrestiefs
ruppiger we
Eröffnung ab
Markt sich e

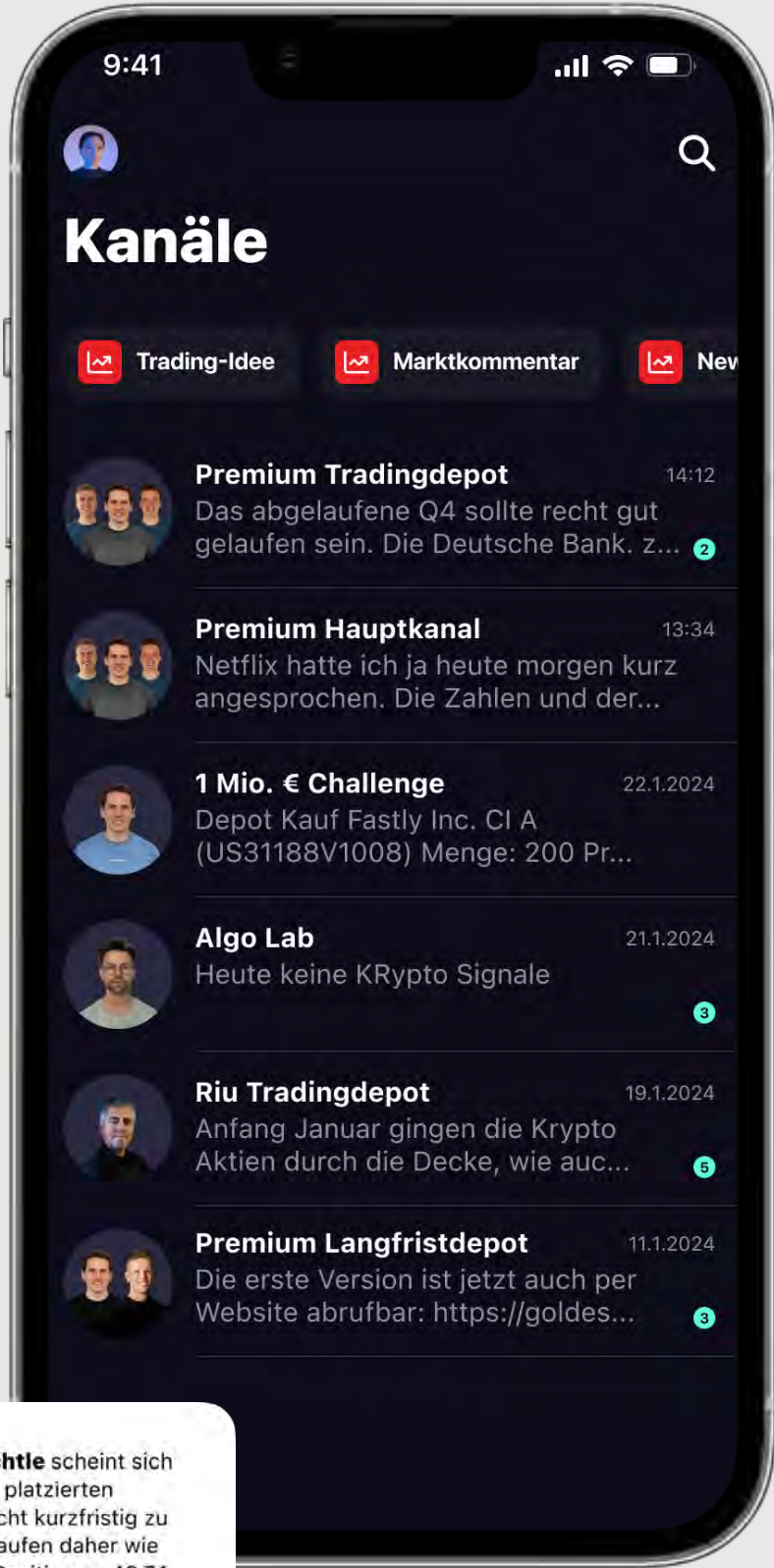
Kommen

nach oben knacken, könnte weiteres Aufwärtsmomentum entstehen.

Kaufen → Verkaufen →

en bröckeln vorbörslich deutlich ab, mal schauen, e evtl. doch der einer Korrektur wird.utschen Markt viele Aktien r DAX im Abwärtstrend hat eben noch szahlen gemeldet, diese schwach und nochmals er Konsens. Die Aktie und droht unter die zu fallen. Es könnte rden. Wir warten mal die o und schauen, wie der entwickelt.

→ Verkaufen →



der Watchlist ist Nordex. 2023 einen leichten d beim Ergebnis geschafft chnet weiterhin regelmäßig agsmeldungen. Heute folgt e Meldung, dass UKA Windenergieanlagen bei stellt über in Summe rundudem übernimmt Nordex rvice der Windturbinen hre.

zenario: te Widerstand bleibt bei . Sobald wir diese MARke knacken, könnte weiteres omentum entstehen.

→ Verkaufen →

Michael
Der Kurs von **Bechtle** scheint sich nach der kürzlich platzierten Wandelanleihe nicht kurzfristig zu erholen. Wir verkaufen daher wie angekündigt die Position zu 42,74 Euro. Es war im Endeffekt ziemlich unglückliches Timing mit der News, aber auch das gehört an die Börse.

Kaufen → Verkaufen →

Berlich
Weiter
Man ha
Turnar
und ve
gute A
die näc
weiter
Nordex
253 M
hier de
über 2

Tradin
Der rel
12,42 E
nach o
Aufwär

Kaufen

Goldesel Discord

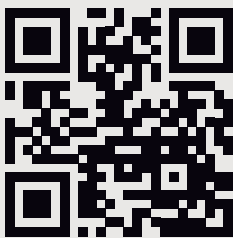
Goldesel Premium ist kein Börsenbrief oder Signal-Service, sondern eine große Community von Gleichgesinnten, die Börse lieben und leben. Wir sind stolz darauf, das Wohnzimmer vieler Vollzeittrader zu sein.

Der zentrale Baustein unserer Community ist unser Discord-Server. Hier tummeln sich hunderte Börsenenthusiasten - vom Einsteiger bis zum Vollzeittrader.

In vielen verschiedenen Kanälen kann bei uns über die Börse, Tradingideen sowie Gott und die Welt gesprochen werden. Auch ist es der Ort für Fragen und Hilferufe. Von Morgens bis Abends gibt es z.B. im #trading-Channel hunderte Nachrichten mit relevanten News, Analystenmeldungen, Unternehmensnews, Trades und vielem mehr.

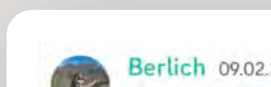
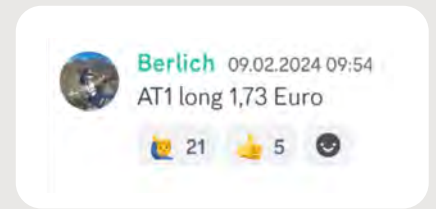
Neben dem allgemeinen Austausch mit der Community ist der Discord-Server der Ort für kurzfristige Trading-Ideen. Wer das gewisse Extra an Zeit investieren kann und will, wird hier und insbesondere im #trading-Channel auf seine Kosten kommen. Hier wird Daytrading gelebt.

Aber auch Ideen für Swing-Trades (#swing) oder Index-Trading (#index) werden hier von und für die Community geteilt. Auch das Goldesel-Team mischt hier selbstverständlich mit.



Jetzt Goldesel Premium 30 Tage kostenlos testen.

Tägliche Live-Trading-Ideen über die Goldesel App, Ein wöchentliches Seminar in Videoform, Premium Discord Chat, Community mit hunderten von Gleichgesinnten, Echtgeld Depots, Langfrist Depots





Berlich 09.02.2024 09:56
r3nk erste long 20 Euro

👍 10 🗨️

Goldesel Community | trading


Kanäle durchstöbern **NEU**

Goldesel-Stage-Kanal

goldeselinvesting gestern um 16:47 Uhr
Der Lang & Schwarz Konzern hat im ersten Quartal 2024 ein Ergebnis aus der Handelstätigkeit (Zinsergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Provisionsergebnis und Handelsergebnis) in Höhe von EUR 26 Mio. erzielt (erstes Quartal 2023: EUR 11 Mio. bzw. viertes Quartal 2023: EUR 11 Mio.). Die Angaben basieren auf vorläufigen und ungeprüften Konzernzahlen. Eine Fortschreibung der aktuellen Zahlen auf das gesamte Jahr 2024 kann nicht vorgenommen werden.

🚀 8

Habe ich hier ja vor einigen Wochen vorgestellt, hoffe da konnten einige profitieren, habe auch noch die drucken jetzt wie vermutet Geld



Sören gestern um 16:48 Uhr
Renk long 36,25

👍 2

riseagainst Renk long 34,67 €

riseagainst gestern um 16:51 Uhr
Renk raus 36,41 €

👍 5

Sören Renk long 36,25

Sören gestern um 16:57 Uhr

Nachrichte an #trading

📌 #trading

- #loungue
- #fragen 2
- #swing
- #derivate
- #optionen
- #index
- #short-ideen
- #1mio-challenge
- #profits-losses
- forum 2 New

RIU'S TRADING

- #chat
- #fragen

CRYPTOS

- #chat 1

pierrere Online

goldeselinvesting 16.02.2024 14:55
Keine Empfehlung, nur schon mal als Idee:
WKN: HS4W7K Short KO auf Super Micro Computer, KO bei 1.298 USD, Hebel 4,5 aktuell. Den handele ich nachher wahrscheinlich ... ein finaler Peak fehlt evtl. noch ... echt schwer





Ein Artikel von
Michael Flender

Der Goldesel Moneymanagement Guide

E

ines der zentralen Themen im aktiven Handel an der Börse – dem Trading – ist das Moneymanagement bzw. Risikomanagement. Zu diesem Thema gibt es unzählige Bücher. Vieles darin ist sicherlich nicht falsch und es ist auch nicht verkehrt, hier das eine oder andere Buch zu lesen oder Video zu schauen. Aber wieso verlieren dann trotzdem viele Trader in der Praxis an der Börse Geld, wenn man doch all die Dinge aus der Theorie umsetzt?

Ich kann euch hier schon mal vorab sagen: Die Theorie und Praxis sind an der Börse aus vielerlei Gründen komplett unterschiedlich. Es ist ungefähr so, als wenn man sich ein Buch über Fußball kauft, die Taktiken und Übungen durchgeht und auch ordentlich trainiert. Steht man dann aber irgendwann wirklich auf dem Feld, ist es eben doch eine ganz andere Sache: Man hat einen Zitterfuß, der Gegenspieler ist sehr aggressiv und von der Taktik, die man in der Theorie beherrscht, kann man auch wenig umsetzen. Man wird quasi überrollt. So ähnlich kann es einem auch an der Börse gehen. Also: Grau ist alle Theorie, fangt möglichst früh an, mit echtem Geld Erfahrungen zu sammeln. Natürlich alles in kleinem Rahmen, aber selbst wenn man mal 100 Euro echtes, eigenes Geld in einem Trade hat, ist das ein anderes Gefühl, als wenn man 10.000 Euro in einem Demokonto verwaltet.

Ich zeige in diesem Guide meine Sicht auf die Dinge und wie ich seit über 17 Jahren erfolgreich hauptberuflich an der Börse trade. Natürlich gibt es auch bei mir Höhen und Tiefen mit Verlusten, am Ende habe ich aber jedes Jahr profitabel abgeschlossen. Alle meine Aussagen hier beruhen auf meinen Erfahrungen, sie haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Insgesamt gilt an der Börse: Es gibt keinen heiligen Gral, am Ende hat immer der Markt recht und das eigene Depot bzw. Kontostand zeigen die Wahrheit.

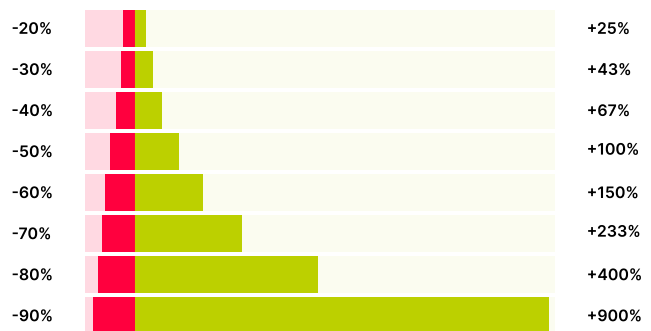
Und ganz wichtig: Ich handele zu 95 % Aktien direkt mit 100 % Eigenkapital, keine Futures und Handelslinien von Brokern, als kleine Beimischung manchmal Turbo-KO-Scheine. Das ist essentiell, um meine Sichtweise zu verstehen. Jemand, der Futures, Forex oder sonstige Hebel nutzt, wird mit dieser Art von Moneymanagement wahrscheinlich nicht erfolgreich sein, da einem der Hebel schnell das Genick brechen kann. Also, lasst uns starten!



Was bedeutet Moneymanagement überhaupt?

Der Begriff Moneymanagement – oder auch Risikomanagement – bezeichnet ganz einfach gesagt ein Vorgehen, bei dem man mit verschiedenen Strategien und Vorgehensweisen sein Kapital schützt und damit sein Überleben an der Börse als Trader sichert. Es müsste also eigentlich eher „Money Protection“ heißen. Ein gutes Moneymanagement ist so flexibel, dass es Positionen genug Luft gibt, um sich zu entwickeln, aber spätestens dann greift, wenn die Verluste (auch Drawdowns genannt) zu groß werden. Wie genau das aussieht, wird im Laufe des Guides erklärt. Es gibt aber auch hier sehr viele Strategien – jede hat ihre Vor- und Nachteile. Es geht also nicht darum, dass man keine Verluste macht, ein gutes Moneymanagement sorgt dafür, dass man stets handlungsfähig bleibt und die Verluste in einem überschaubaren Rahmen hält. Das Wichtigste überhaupt: Als Trader am Markt zu überleben, sei es auch noch so eine extreme Phase oder noch so eine verrückte Kursbewegung bei einer Aktie.

MERKE: Kein noch so unwahrscheinliches Ereignis darf die Konsequenz haben, dich bzw. dein Tradingdepot zu „plätten“. Denn: Irgendwann kommt dieses eine Event, dann kann all die Arbeit der letzten Jahre umsonst sein. Wenn das Kind dann in den Brunnen gefallen ist und euer Depot z.B. 70 % verloren hat, wird es extrem schwer, diese Verluste wieder aufzuholen. Bei 90 % ist es quasi aussichtslos, man müsste dann 900 % Rendite machen. Es ist eine Kunst, eben diese übergeordnete Trendrichtung zu erkennen. Trendlinien helfen dabei.



Fragt euch einfach: Überlebt meine Strategie jedes Worst-Case-Szenario? Das kann die Aussetzung und damit Totalverlust einer Aktie sein, ein Flash Crash, wo alles um 20 % abstürzt oder ein monatelanger oder sogar jahrelanger Bärenmarkt.

Mein Moneymanagement in der Praxis

Je nachdem, wie mein Depot bzw. andere Positionen aktuell dastehen, lasse ich Positionen mal mehr Luft, mal weniger. Das ist auch immer davon abhängig, wie der Markt gerade drauf ist. Eine gewisse Flexibilität ist hier das A und O. In einem schwachen Börsenumfeld, wo mein Depot zuletzt eher unter Druck war und ich auch insgesamt nur wenige Erfolgserlebnisse hatte, sind meine Stops insgesamt enger gewählt. Ich gebe Positionen nicht so viel Luft, sondern lasse mich lieber schneller ausstoppen. In einem Umfeld, wo die Stimmung dagegen gut ist, wo quasi irgendwann „alle Boote gehoben werden“ und wo aktuelle Tradingpositionen mit Gewinnpuffern weiter gut laufen, lasse ich Positionen auch mal mehr Luft zum Atmen.

Grundsätzlich handle ich sehr viel mehr auf der Long-Seite, ich setze also auf steigende Kurse. Ganz einfach, weil Börsen und Aktien sehr viel häufiger steigen als fallen. Hört sich plump an, ist aber so. Viele Trader, vor allem Neulinge, machen den Fehler und wetten gegen den Markt, weil es Krise X gibt oder Problem Y. Diese Events gibt es natürlich, trotzdem hat die Börse bisher jede Krise überstanden und wird es auch in Zukunft. Gibt es dann aber ein Jahr wie 2022, wo es einen heftigen Bärenmarkt gibt und viele Positionen und Aktien unter Druck geraten, realisiere ich Verluste deutlich schneller und halte insgesamt mehr Cash.



Wie setzt man Stops richtig?

Wie weit entfernt vom aktuellen Kurs setzt man Stops jetzt eigentlich? Einige Broker schlagen einem ja direkt nach dem Kauf vor, einen Stop ins System zu setzen. Bei langfristigen Käufen würde ich das sowieso grundsätzlich nicht machen. Hier schaue ich vor allem auf eine gute operative Performance in Form steigender Umsätze, Gewinne und ggf. Dividenden. Der Kursverlauf ist mir da erstmal egal. Ich schaue eher darauf, ob mein Investmentcase noch passt oder ob das Unternehmen nicht mehr wie erwartet performt. Die Denkweise, dass man Aktien wie Nvidia und Meta einfach mal schnell verkaufen kann, bevor es fällt und dann wieder tief einsteigen kann, klappt in der Praxis natürlich meist nicht - auch wenn einem viele im Nachhinein immer erklären wollen, dass dies oder jenes „doch klar war“. Im Nachhinein kann man an der Börse immer alles erklären, lasst euch von so etwas nicht beeindruckt. Im Trading muss jeder für sich erstmal grundsätzlich entscheiden, ob er Stops im System setzt, oder z.B. mit Kursalarmen arbeitet. Heißt konkret: Wenn eine Aktie meinen Stop-Bereich trifft, bekomme ich eine Pushnachricht, (die Goldesel App bietet solche Kursalarme z.B. an) dann kann ich erstmal beobachten, ob die Aktie das Stoplevel hält oder nach unten durchrutscht.

Man muss bei der Wahl der Stops auch ganz klar die Schwankungsbreite der Aktien im Blick haben. Eine Allianz-Aktie oder die Deutsche Telekom schwanken sehr viel weniger als eine Nvidia-Aktie oder Coinbase. Wenn ich bei Nvidia den Stop nur 3 % entfernt wähle, wird dieser wahrscheinlich in sehr kurzer Zeit ausgelöst. Hier macht es dann Sinn, die Stops weiter zu wählen und dafür entsprechend die Positionsgröße etwas zu senken.

Ganz grobe Richtungen, wie weit ich Stops meist entfernt setze:

- Sehr liquide DAX-Aktien: 2-4 %
- Nebenwerte aus MDAX/SDAX/TecDAX: 4-7 %
- Aktien aus dem Techsektor in den USA oder allgemein sehr volatile Aktien: 5-10 %

Wo setze ich Stops?

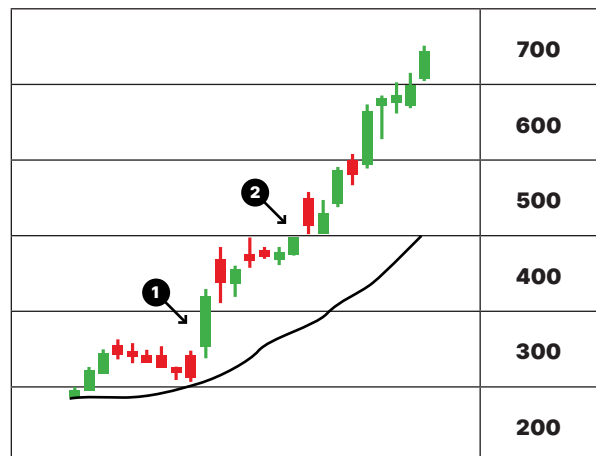
Ich nutze hier gerne wichtige Chartmarken wie Unterstützungen, 200-Tagelinie, 50-Tagelinie, Aufwärtstrendlinien usw. Es macht grundsätzlich immer Sinn, sich zu überlegen, wie andere Marktteilnehmer agieren. Wo setzen diese Stops? Wie wahrscheinlich ist eine Stopwelle an dieser Marke? Solche Fragen muss man sich stellen.



1. Stopzone bei Airbus z.B. im Bereich 145 Euro auf Schlusskursbasis

Beispiel Airbus

Die Airbus-Aktie ist im Normalfall keine Aktie, die intraday um 5 % schwankt. Hier im Beispiel liegt ein schöner Aufwärtstrend vor, die Aktie ist kurz vor neuen Hochs. Als Trendfolge-Trade kann man auf einen Ausbruch über 150 spekulieren, als Stop-Level kann man recht eng das alte Ausbruchsniveau und 20-Tagelinie im Bereich 145 Euro wählen.



- 1. Up-Gap nach Prognoseerhöhung
- 2. Sell the News nach Zahlen

Beispiel Super Micro Computer





Schaut man sich z.B. eine Super Micro Computer an sieht man schnell, dass man hier mit engen Stops direkt rausfliegt. Die Aktie steigt fahnenstangenartig, selbst ein 10%-Stop wird hier schnell in einem Tag „abgeholt“. Solche Aktien sind für Neueinsteige dann sehr schwer zu handeln.



Gewichtung

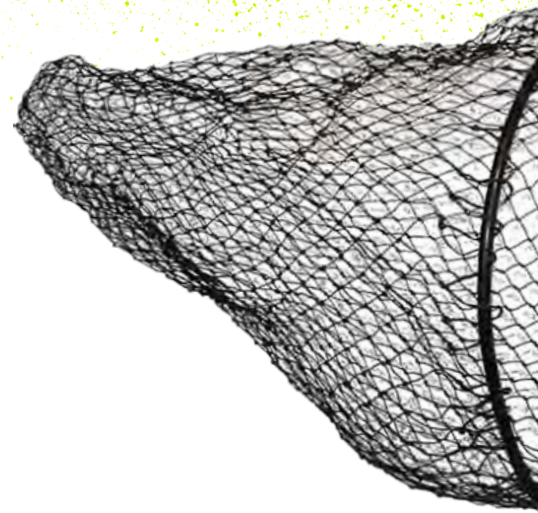
Viele Neulinge machen vor allem den Fehler, dass sie eine viel zu hohe Gewichtung pro Trade eingehen – oft dann auch noch mit einem Hebel. Ziel soll sein, schnell voranzukommen. Aber diese gute Idee funktioniert in der Praxis an der Börse nicht: Mit wenig Geld und kaum Erfahrung eine hohe Gewichtung und damit Risiko eingehen, führt im Normalfall zu großen Verlusten. Und selbst wenn man 2-3x Glück hat, werden die Gewinne beim vierten Mal ausradiert. Um sein Depot nicht direkt sehr schnell unter Druck zu setzen, macht es Sinn, ca. 10 % Gewichtung pro Trade zu wählen. Je nach Depotgröße und Schwankungsbreite kann das natürlich auch etwas nach oben oder unten variieren. Bei einem sehr großen Depot ist die Gewichtung pro Position vielleicht sogar eher 5-8 %, bei einem sehr kleinen Depot mit 1.000 bis 2.000 Euro macht es natürlich keinen Sinn, hier 10 % Gewichtung pro Position zu nehmen, weil einen allein die Gebühren dann auffressen.

Bei einem 100.000-Euro-Depot also ~10.000 pro Trade, bei 50.000 Euro ~5.000 Euro, bei 10.000 Euro ~1.000 pro Trade. Bei letzterem sollte man schon direkt darauf achten, nicht mehr als 5 Euro pro Trade zu zahlen, da die Ordergebühren sonst über 1 % von Orderwert sind. Handele ich jetzt mit z.B. 1.000 Euro einen Nebenwert, der stärker schwankt und ich den Stop ~5 % entfernt setze, habe ich um die 50 Euro bzw. 0,5 % vom Depot an Risiko. Handele ich einen stark schwankenden Techwert und ich setze den Stop 10 % entfernt, sind es 100 Euro Risiko oder 1 % vom Depot.

	16,00
	14,00
	12,00
	10,00

1.30 % Down-Gap nach Quartalszahlen

Wichtig: Auch das ist erstmal nur Theorie, in der Praxis gibt es vor allem am US-Markt teilweise sehr große Gaps, ein 10 % Stop kann dann oft trotzdem ein -30 % sein, wenn der erste Kurs direkt so tief ist. Als Beispiel hier der Chart von SNAP, die Aktie hat nach Quartalszahlen über 30 % verloren. Bei 10 % Gewichtung und einem 10% Stop hätte man hier also trotzdem dann 30 % bzw. 300 Euro und damit 3 % aufs Depot verloren. Kein Beinbruch, trotzdem schmerzhaft. Bei einem 100.000 Euro Depot wären das 3.000 Euro gewesen - das ist schon eine Summe, die weh tut.

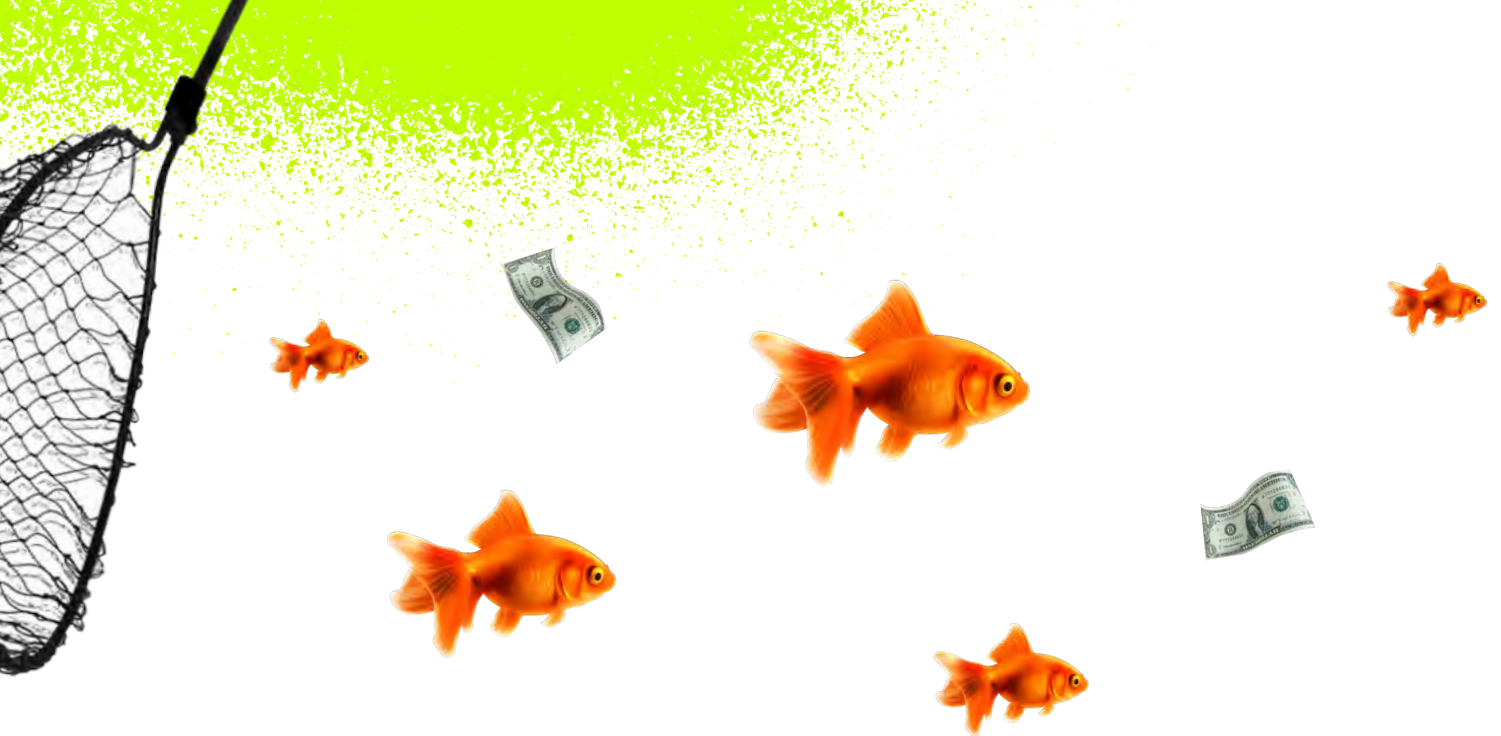


Depotgröße 10.000€

**Wie viel bin ich bereit zu riskieren?
Was ist das maximale Risiko?**

Meine sehr konservative Faustformel:
Maximal 0,5 % pro Trade des gesamten
Depotwerts einsetzen

**Positionsgröße 1.000€
Maximaler Verlust 10 %
Risiko 50 und 5 % entfernt**



Stops setzen vs. mentale Stops

In der Literatur und auch vielen Artikeln im Internet heißt es quasi unisono: Ein Stop im System ist „überlebenswichtig“, „ohne Stop ist man dem Untergang geweiht“ usw. Aber ist das wirklich so? Wenn das so einfach klappen würden, wieso verlieren dann die meisten privaten Trader Geld? Setzen sie einfach keinen Stop? Oder hängt es vielleicht doch noch an anderen Faktoren wie Gewichtung, allgemeines Risikomanagement oder der Problematik, dass Stops im System keinesfalls ein Allheilmittel sind. Richtig ist: Sie schützen einen meistens vor unkontrollierten Verlusten, aber sorgen eben oft auch dafür, dass man – bevor eine neue Aufwärtsbewegung startet – ausgestoppt wurde. Ich denke dieses Phänomen hat jeder, der aktiv an der Börse handelt, schon selbst oft leidvoll erfahren müssen.

Dass der Markt runde Marken und damit die Stop Orders gerne abholt und abfischt, ist kein Pech, sondern das Wesen der Börse. Es werden immer wieder Marktteilnehmer abgeschüttelt, bevor die eigentliche Richtung wieder eingeschlagen wird. Vor allem nach Quartalszahlen gibt es oft heftige Bewegungen und Schüttler, wo eine Menge Stops ausgelöst werden, bevor es weiter aufwärts geht.

Ich hatte es auch schon im vorigen Kapitel kurz angesprochen: Wenn außerbörslich irgendwas passiert – sei es geopolitisch, makroökonomisch oder auch bei dem Unternehmen selbst – kann es bei Aktien zu sehr große Kurslücken (so genannte Gaps) kommen. Wenn der erste Kurs dann 10 %, 20 % oder sogar 30 % (im Worst Case 90 % bis Totalverlust) unter dem letzten

Kurs vom Vortag steht und man z.B. einen sehr engen Stop von 3% hatte, bringt einem dieser auch nichts mehr. Vor allem am US-Markt sind solche zweistelligen Kursbewegungen keine Seltenheit, einige Beispiele

- Netflix nach Zahlen -25 %
- SNAP nach Zahlen -35 %
- Upstart nach Zahlen -60 %
- Wirecard nach der AdHoc-Meldung, dass Gelder weg sind direkt mit Volatilitätsunterbrechung und -40 %; russische Aktien, die dann einfach ausgesetzt wurden

Meine Strategie: Ich selbst setze meist keine Stops ins System, sondern arbeite mit Kursalarmen. An wichtigen Marken möchte ich mich per Pushnachricht informieren lassen (z.B. wichtige Unterstützung an runder Marke, 50-Tagelinie usw.) Aktien testen diesen Bereich sehr häufig, unterschreiten ihn intraday und drehen dann wieder hoch. Ich lasse den Aktien daher dann meist bis nachmittags Zeit und beobachte, ob nur Stops geholt wurden oder ob die Aktie weiter schwach bleibt. Man kann auch bis zum nächsten Tag morgens 10 Uhr warten und schauen, ob bis dahin eine Reaktion kommt. Wie gesagt: Es gibt keinen „Heiligen Gral“. Auch hier gilt: Den Überblick behalten. Ist das ganze Depot unter Druck, dann ziehe ich evtl. auch vorher die Reißleine und verkaufe. Gibt es eine schlechte News wie Prognosesenkung, dann verkaufe ich auch oft sofort und warte nicht bis Nachmittag. Wenn man Pech hat, können dann schon große Tagesverluste aufgelaufen sein und der ursprüngliche Stop 10 % weg sein.

Hebel nutzen oder nicht?

Zum Thema Hebel fällt mir immer dieser Spruch von Kostolany ein: „Ich kann ihnen nicht sagen, wie man schnell reich wird; ich kann ihnen aber sagen, wie man schnell arm wird: indem man nämlich versucht, schnell reich zu werden“ – André Kostolany

Und dieses Zitat trifft für mich den Nagel auf den Kopf: Schnell Geld verdienen zu wollen, führt an der Börse meist zum Gegenteil.

Insgesamt hat der Einsatz von Hebeln sehr große Auswirkungen auf das Thema Moneymanagement. Ich persönlich nutze zu 95 % keine Hebel beim Trading. Das heißt: Ich handele nur mit Eigenkapital und kaufe Aktien direkt. KEINE CFDs, keine Optionsscheine, keine anderen Derivate. Lediglich Turbo-KO Scheine nutze ich ab und zu, um z.B. bei weniger volatilen Aktien eine Position aufzubauen oder um bei einer Aktie auf fallende Kurse zu setzen. Was ist der Vorteil, ohne Hebel und nur mit Eigenkapital zu handeln? Ich kann nicht ausgeknockt werden, kann keinen so genannten Margin Call bekommen und auch insgesamt nur sehr schwer bankrott gehen. Dann müssten schon alle Positionen im Depot Richtung 0 gehen, was – sofern man nicht nur Hotstocks handelt – sehr unwahrscheinlich ist. In schwachen Marktphasen oder Börsencrashes kann man so also auch mal „Verluste aushalten bzw. aussitzen“, wenn Bewegungen irrational werden.

Wenn man aber dagegen direkt in Futuremärkten mit großem Hebel bzw. Margin handelt, z.B. den DAX-Future, wo jeder Punkt 25 Euro sind, dann braucht es knallharte Stops. Sonst kann man schnell vom Markt weggefegt werden, wenn es z.B. nach einer FED-Sitzung mal 500 Punkte hoch oder runter geht (500 Punkte runter bedeuten 25 Euro x 500 Punkte = 12.500 Euro Verlust pro Kontrakt). Dieser Handel hat bei mir unterm Strich zu Verlusten und Frust geführt, weil die Stop-Orders im DAX Future immer wie von Geisterhand ausgelöst wurden und „die Stops gefischt wurden“, wie man so schön in der Trader Sprache sagt.

Handele ich Aktien direkt ohne Hebel oder Margin (d.h. mit geliehenem Geld vom Broker), dann kann ich bei „verrückten Bewegungen“ und Übertreibungen auch mal abwarten, bis sich der Markt beruhigt. Oft sind dies im Nachhinein die lukrativsten Phasen. Genau das klappt mit Hebeln aber nicht, weil man oft am Tief ausgeknockt wird oder es einen Margin Call gibt (Banken rufen an und verlangen neue Sicherheiten in Form von neuem Cash, auch das habe ich schon in einem kleinen CFD-Depot

erlebt). Jeder, der aktiv handelt, hat das wahrscheinlich schon erlebt. Wenn man einfach nur Aktien hält, kann man hier deutlich entspannter agieren und gerät nicht direkt unter Druck, liquidieren zu müssen. Dass man hier ggf. trotzdem reagieren muss, damit man keine riesigen Buchverluste aufbaut, ist klar.

Positionen halten über Quartalszahlen?

Ich bin wie gesagt kein großer Fan davon, Stops im System zu platzieren – die Problematik mit dem Thema „Stops fischen“ habe ich im Kapitel zuvor bereits erläutert.

Die Frage, ob man Aktien über die Quartalszahlen hinweg hält, kann man pauschal schwer beantworten. Jeder ist hier wahrscheinlich auch etwas anders gestrickt. Grundsätzlich sollte man prüfen:

- Wie ist der Markt aktuell drauf?
- Was ist die aktuelle Schwankungsbreite?
Am US-Markt zum Beispiel sind vor- bzw. nachbörsliche Kursschwankungen von 30% und mehr möglich. Ich erinnere mich noch an Upstart, wo ich eine sehr kleine Position hatte und 35% Drawdown in der Aktie inkalkuliert hatte. Am Ende waren es dann 60% nachbörsliche Verluste.
- Habe ich mit der Position bereits Buchgewinne erzielt? Wenn ja, halte ich Positionen auch mal über Zahlen.
- Wie sieht der Chart aus? Ist extreme Schwäche zu erkennen? Das deutet auf schwache Zahlen und oft auch nochmal negative Reaktion hin.
- Ist die Aktie vorab schon heiß gelaufen? Das erhöht die Wahrscheinlichkeit eines „Sell the News“ Events, auch wenn die Zahlen über den Erwartungen sind.

Gelder abziehen

Ich persönlich starte mein Tradingdepot immer mit einer bestimmten Summe am Jahresbeginn neu. Überschüssige Gelder investiere ich ins Langfristdepot, halte Cash oder nutze es für den Kauf einer Immobilie. Diese Diversifikation kann auch für den eigenen Kopf sehr wichtig sein. Halte ich immer mein komplettes Kapital im Tradingdepot, habe ich zwar natürlich weiter große Renditechancen, aber eben auch große psychologische Belastung, wenn es mal einen Drawdown gibt.

Die Gewissheit, einen Teil seines Vermögens in einer Immobilie, Anleihen, Gold oder langfristigen Aktien (z.B. Dividendenaktien mit regelmäßigen Cashflows) anzulegen, kann einem eine gewisse Sicherheit und Ruhe geben. Damit übersteht man auch mal ein Sommerloch oder Phasen, wo es nicht so gut läuft. Trotzdem kann man aber natürlich dann jedes Jahr mit einer etwas höheren Summe im Tradingdepot starten, quasi jedes Jahr ein Level aufsteigen. So versuche ich es zumindest umzusetzen – sofern nicht irgendwelche größeren Ausgaben anstehen.

Stops bei schlechten Nachrichten wie Prognose-Senkungen

Am Anfang dieses Guides wurde bereits geschrieben: Zuerst geht es darum, am Markt zu überleben und sein Kapital zu schützen.

Sehr verlockend ist es als Trader, stark schwankende bzw. auch stark fallende Aktien zu traden. Denn je stärker eine Aktie fällt, desto „günstiger“ wird sie auf dem Kurszettel. Wichtig aber auch hier: Man muss Nachrichten interpretieren können. Wenn z.B. die Aussichten um 30 % unter den Erwartungen liegen, sind 15 % Kursverlust vielleicht erstmal viel, aber das muss bei Weitem nicht alles an Verlusten sein.

Viele machen den Fehler und greifen blind ins fallende Messer, weil sie denken: „Das ist übertrieben, viel tiefer wird es nicht gehen.“ So eine Denkweise kann aber richtig teuer werden. Vor allem an den US-Börsen ist „Mr. Market“ gnadenlos. Selbst wenn eine Aktie 30 % fällt, kann sie die nächsten Tage auch nochmal jeweils 10 % fallen und dann weiter abbröckeln. Und es ist auch gut möglich, dass sie gar nicht mehr steigt. Auch das habe ich bereits mehrfach selbst erfahren

müssen. Zu denken: „Ich warte einfach mal ab, die erholt sich schon“ funktioniert also nicht! Hier heißt es: Wer solche Aktien handelt, sollte, bevor er kauft, schon ein Ausstiegsszenario haben. Das heißt: Sich direkt klarmachen, wie viel Prozent man der Aktie nach unten gibt oder wie viel Geld man bereit ist zu riskieren.

Grundsätzlich gilt: Handelt man Aktien gegen den Trend und liegt eine schlechte News vor (z.B. Senkung Jahresprognose, Senkung Mittelfristausblick, Fehler in der Bilanz usw.), dann entweder ganz die Finger weglassen oder zumindest eng absichern. Lieber einmal zu viel ausstoppen lassen als einmal zu wenig.

Was wir als Trader NIEMALS wollen, sind Depotleichen, die man wochen- und monatelang mitschleppt in der trügerischen Hoffnung, dass es mal wieder steigt. Das sorgt nicht nur für schlechte Stimmung, sondern führt auch dazu, dass einem Kapital für neue Trades fehlen.

Zocken vs. nachhaltiges Traden

Vor allem Neulinge machen an der Börse den Fehler, Trading mit Zocken zu verwechseln. Da wird dann gerne mal wie beim Roulette statt auf Rot oder Schwarz auf steigende oder sinkende Kurse gesetzt. Das sorgt zwar für Nervenkitzel, unterm Strich verdient man damit aber kaum Geld, weil die Reaktionen vor allem am US-Markt unberechenbar sind.

Werden die Erwartungen geschlagen? Wenn ja, ist das bereits eingepreist? Sind die Flüsterschätzungen noch höher? Wie wird der Ausblick? Gibt es ein Sell the News oder läuft die Rally weiter? All das ist kaum seriös zu beantworten. Mit sehr viel Erfahrung kann man hier ggf. bei einzelnen Zahlen Erfolge feiern, aber das ist eher was für sehr erfahrene Trader, die einen Überblick haben, wie die Aktie grundsätzlich reagiert, wie die Stimmung der Analysten ist, wie gut die Aktie zuvor gelaufen ist usw.





QR-Code scannen oder
besuche goldesel.de/invest

Goldesel Premium 30 Tage kostenlos testen.

**Möchtest du dein Wissen über
Trading und Investitionen ausbauen
und auf eine neue Ebene bringen?**

**Die Goldesel Premium-
Mitgliedschaft bietet dir die perfekte
Gelegenheit dazu! Jetzt hast du die
Chance, Goldesel Premium 30 Tage
lang völlig kostenlos zu testen.**

Falls du Fragen zur Premium-Mitgliedschaft hast oder
weitere Informationen benötigst, zögere nicht, uns zu
kontaktieren.

E-Mail: nvu@goldesel.de

Wir sind hier, um dir zu helfen und freuen uns darauf,
dich in unserer Goldesel-Familie willkommen zu
heißen. Nutze diese Gelegenheit, um deine Trading-
und Investmentfähigkeiten mit Goldesel Premium auf
das nächste Level zu bringen!



Entdecke exklusive Vorteile, die speziell darauf ausgerichtet sind, dir zu helfen und deine finanziellen Ziele zu erreichen.

Tägliche Live-Tradingideen: Profitiere von der Expertise erfahrener Trader, die ihre täglichen Handelsszenarien teilen. Diese praxisnahen Einblicke ermöglichen es dir, von bewährten Strategien zu lernen und deine eigenen Handelsfähigkeiten zu verfeinern.

Exklusive Bildungsmöglichkeiten: Tauche tiefer in die Welt des Tradings und Investierens ein mit Zugang zu unseren speziell für Mitglieder konzipierten Webinaren und Workshops. Diese Bildungsressourcen bieten vertiefendes Wissen zu einer Vielzahl von Themen, von Grundlagen bis hin zu fortgeschrittenen Strategien.

Umfassende Marktanalysen: Erhalte Zugriff auf detaillierte Analysen und Marktberichte, die dir einen tiefen Einblick in die aktuellen Marktbedingungen geben. Diese Informationen sind unerlässlich, um fundierte Investitionsentscheidungen treffen zu können.

Direkter Expertenzugang: Hast du spezifische Fragen? Nutze die Möglichkeit, direkt mit unseren Experten in Kontakt zu treten. Ihre Erfahrung und ihr Wissen stehen dir zur Verfügung, um deine Fragen zu beantworten und dir wertvolle Einblicke zu bieten.

Eine engagierte Community: Werde Teil unserer lebhaften Goldesel-Community auf dem exklusiven Discord-Server. Mit mehr als 2000 Börsenbegeisterten, von Anfängern bis hin zu erfahrenen Tradern, ist dies der ideale Ort, um Ideen auszutauschen, zu diskutieren und von Gleichgesinnten zu lernen.



Bitcoin BTC/USD
Bitcoin BTC/USD
27.837,8...
-0,12 % -33,87
10:36:28 • Coinbas... ▾

Knoche-Out-Rechner

Basic KO-Rechner 🔍 **Aktionen** ▾

BASISWERT
Deutsche Telekom AG
21,720 €
17:36:12 • XETRA ▾

VO PRODUKT **LONG**
Turbo-Optionsschein Open
End auf Deutsche Telekom
0,426 €
17:37:44 • Stuttgart ▾

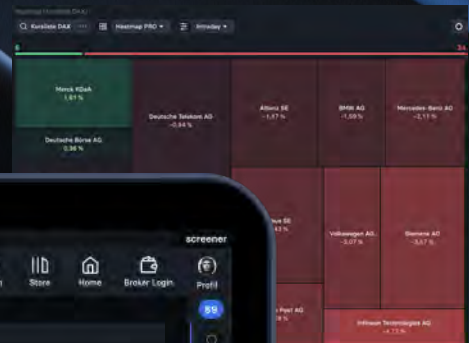
EB08H3 / AT0000A2YF57

Tradingplan
Szenario 1

Korrelationsmatrix

+ Hinzufügen 250 Alles zurücksetzen

	DAX	EURO STO...	Dow Jones	Nasdaq-1...	S&P 500	Gold	Brent Cru...	EUR/USD
DAX	1,00	0,79	0,57	0,62	0,27	0,09	-0,06	0,45
EURO STOXX 50	0,79	1,00	0,81	0,80	0,41	0,12	-0,04	0,45
Dow Jones	0,57	0,81	1,00	0,89	0,55	0,18	0,07	0,50
Nasdaq-100	0,51	0,80	0,89	1,00	0,54	0,15	0,03	0,45
S&P 500	0,27	0,41	0,55	0,54	1,00	0,08	0,12	0,30
Gold	0,09	0,12	0,18	0,15	0,08	1,00	0,45	0,42
Brent Crude Öl	-0,07	-0,04	0,07	0,03	0,11	0,45	1,00	0,11



Apple Inc. 168,840 -0,09 % adidas AG 141,12 -0,93 % Pennsylvania Real Estate Investment Trust -1,04 0,00 %

Volatilitätsindikatoren

INDIKATOR VDAX-NEW (DAX) INTERVALL 1 Stunde

DAX O: 14.961,85 H: 14.961,85 L: 14.897,67 C: 14.932,86
17.03.2023 17:00 - 16:00 (1 Woche, 1 Stunde)

VDAX-NEW (DAX)
Kurs **24,4030**
3,8941 (18,99 %)

1 Tag 5 Tage 30 Tage 1 Jahr

Schwankungsbreite 4%
163,28

Obere Schwelle DAX
15.373,67

Untere Schwelle DAX
15.047,11

Heatmap Intraday

Intuitive Surgical L... 262,67 \$ + 3,35 %	EQT Corp. 90,450 \$ + 3,22 %	Pinnacle West Cap... 76,05 \$ + 2,63 %	Consolidated Ediso... 93,99 \$ + 2,46 %
Ameren Corp. 82,91 \$ + 2,85 %	Citizens Financial... 30,660 \$ + 2,58 %	DTE Energy Co. 105,14 \$ + 2,42 %	United Rentals Inc. 369,31 \$ + -3,37 %
CMS Energy Corp. 59,440 \$ + 2,55 %	American Electric... 87,46 \$ + 2,40 %	PARAMOUNT GLO... 20,035 \$ + -3,40 %	Hilton Worldwide H... 130,52 \$ + -3,80 %
Newmont Corp. 48,91 \$ + 2,34 %	ON Semiconductor... 78,10 \$ + -3,54 %	Warner Bros Disc... 13,87 \$ + -3,85 %	KLA Corp. 372,56 \$ + -4,16 %
Microchip Technol... 79,34 \$ + -3,60 %	Etsy Inc. 105,64 \$ + -3,86 %	Enphase Energy Inc. 194,64 \$ + -4,90 %	Incyte Corp. 68,15 \$ + -5,69 %
SolarEdge Technol... 270,74 \$ + -4,08 %	Monolithic Power... 483,520 \$ + -5,29 %	Signature Bank 70,00 \$ + -22,88 %	SVB Financial Group 105,82 \$ + -80,45 %

stock3 **73%**

69%

Organisieren sechs Monate ein überdurchschnittliches performance dieser Aktie betrug 17,02 % und wir de-Aktien im Rating-Universum.

Organisieren zwölf Monate ein durchschnittliches Mo-formance dieser Aktie betrug -8,45 % und wir damit ein im Rating-Universum.

ihrem 52-Wochen-Hoch beträgt -11,88 % und ist damit versum relativ gering. Der Abstand dieser Aktie zu Ph-ringer als bei 77 % aller Aktien im Rating-Universum.

Organisieren zwölf Monate eine durchschnittliche Volatilitätsanfängigkeit dieser Aktie ist geringer als bei 61 % sum.

Screener / Fallen Angels 2

Universum Unbenannt Dax + Neues Tab

Fallen Angels 2 V

Stabilitäts Anker
Wachstums Stars
Turnaround
Top Momentum
Hidden Champions
Fallen Angels
Deep Value
Dividenden Champions
Watchlists
PROmax
Experten Services

Die Screener-Vorlage Fallen Angels 2 sucht nach Aktien, die in Relation zum höchsten Kurs der letzten 260 Handelstage (entspricht ungefähr einem Jahr) Kursverluste von mindestens 40 % verzeichnet haben

Name	Branche	Marktkapital	Abstand Highest
Bank of America Corp.	Banken - div...	265,70 Mrd. \$	-40,78 %
Schwab Corp., Charles	Börsen	155,42 Mrd. \$	-42,92 %
Snowflake Inc, Reg. Shares CL...	Software-An...	86,18 Mrd. \$	-44,71 %
GSK Plc ADR	Arzneimittel...	66,57 Mrd. E	-41,91 %

Aktive Kennzahlen

- Name: keine Angabe
- Branche: keine Angabe
- Marktkapitalisierung (2022): keine Angabe
- Abstand Highest High: keine Angabe
- (11d.65)
- Performance seit

Marktkapitalisierung (2022)

Eigener Name

Datensatz

Die drei wichtigsten Tools zur Chartanalyse

Technische Analysten können allerlei Tools und Indikatoren nutzen. Aber welche sind die wichtigsten?

Linien, Muster und Pfeile zeichnen Technische Analysten in Charts, und leiten daraus ab, wie sich die Kurse in der Zukunft entwickeln können. Um sich im scheinbaren Kurs-Wirrwarr zurechtzufinden, verwenden sie Indikatoren und andere Tools. Wichtig ist dafür eine Software, mit der man Kursverläufe schnell und übersichtlich aufrufen und analysieren kann. stock3 hat eine eigene Charting-Software entwickelt, zu finden auf dem stock3 Terminal. Gerade auch für Einsteiger, die das Traden lernen möchten, eignet sich die Software, da über ein Musterdepot auf Probe gehandelt werden kann (das sogenannte „Paper-Trading“). Aber auch Trader, die mit Echtgeld handeln, können direkt über die Plattform handeln. Die Basis-Version ist kostenlos nutzbar! Wer noch mehr Features will, kann auf eine PRO-Version upgraden. Mit dem *Gutscheincode GOLDESELWOT erhält man das Gesamtpaket stock3 Ultimate (im Wert von 89,99 €) einen ganzen Monat kostenlos. Im Charting auf dem stock3 Terminal gibt es unzählige Möglichkeiten, wie Kurse zu analysieren.



Sichere Dir ein Gratis-Monat stock3 Ultimate im Wert von 89,99 €

**Code:
GOLDESELWOT**

Der Gutscheincode bezieht sich auf den ersten Abrechnungszeitraum für das einmonatige stock3 Ultimate Abonnement. Die erste Abrechnungsperiode des einmonatigen stock3 Ultimate Abonnements wird um 100 % rabattiert. Der Gutscheincode gilt einmalig, kann nicht auf bestehende Abonnements angewendet und nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden. Der Gutscheincode ist gültig bis einschließlich 30.06.2024

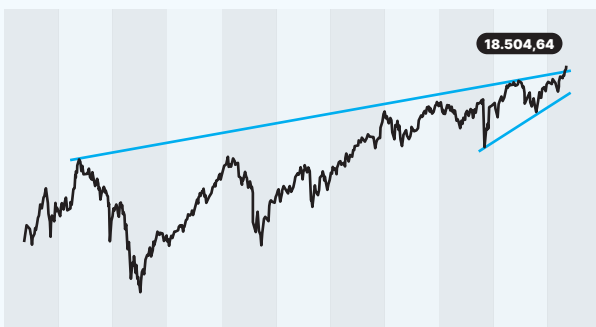
1.

Trendlinie

Eine der wichtigsten Fragen bei jeder Anlage- oder Tradeentscheidung ist die Frage nach der Markttrichtung. Läuft der Kurs des betrachteten Basiswerts grundsätzlich abwärts oder aufwärts?

Übergeordnet bietet es sich an, Positionen in Richtung des übergeordneten Trends zu eröffnen. Das liest sich einfach. Es ist eine Kunst, eben diese übergeordnete Trendrichtung zu erkennen. Trendlinien helfen dabei.

Ziel ist es, an den entsprechenden Trendphasen mit dem Trading zu partizipieren, solange sie anhalten. Dabei lässt sich der eigentliche Wendepunkt, an dem der Trend endet, im Allgemeinen kaum realistisch punktgenau bestimmen. Auf dem Weg dorthin lassen sich allerdings trendfolgende Positionen gewinnbringend aufbauen. Kommt es dann zum Trendwechsel, dann helfen gesetzte und nachgezogene Stoppkurse, um den Ausstieg nicht zu verpassen.



DAX - Entwicklung Januar 2000 - heute

2.

Unterstützungen & Widerstände

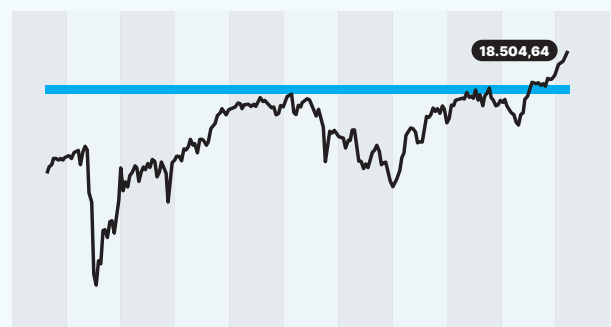
Eines der Ziele der charttechnischen Analyse ist es, das Potenzial einer aktuellen Trendbewegung abzustecken. Dabei hilft, sich an früheren, besonders markanten Hoch- oder Tiefpunkten im Chart zu orientieren.

Grundsätzlich teilt man diese Punkte im Kursverlauf in Unterstützungen und Widerstände.

Unterstützungen befinden sich unterhalb des aktuellen Kurses. Es handelt sich dabei um Preismarken, die im Rahmen einer früheren Abwärtsbewegung erreicht wurden, der Kurs der jeweiligen Aktien im Anschluss jedoch nicht weiter gefallen, sondern tendenziell angestiegen ist. Unterstützungen sind also nichts anderes als markante Wendepunkte im Kursverlauf, denen ein Kursanstieg folgte.

Ein **Widerstand** ist ein Kurs, der zu einem früheren Zeitpunkt erreicht wurde und an dem es anschließend zu einer Abwärtsbewegung kam. Wir sprechen also von einem Höchstkurs, der den End- und Wendepunkt einer Aufwärtsbewegung markiert hatte.

Im Tradingalltag kommt es darauf an, die wichtigen Unterstützungen & Widerstände von den unwichtigen zu trennen. Die stock3 Experten analysieren täglich allerlei Basiswerte, und gehen dabei – unter anderem – dieser Frage auf den Grund.



DAX - Entwicklung Juli 2021 - heute

Besonders gerne werden die „Gleitenden Durchschnitte“ als Unterstützungen bzw. Widerstände verwendet. Hier wird der durchschnittliche Wert eines Wertpapiers über eine spezifizierte Anzahl von Zeitperioden berechnet.

3.

Fibonacci Retracement

Ein gleitender Durchschnitt ist grundlegend nicht mehr als eine Glättung des Liniencharts mit seinen Schlusskursen. Gleitende Durchschnitte sind trendfolgende Indikatoren. Das bedeutet, dass sie den Preisen hinterherhinken und dass ihre Richtung die Richtung des Trends anzeigt. Dadurch wird signalisiert, wann ein neuer Trend begonnen hat oder wann ein alter Trend geendet oder sich umgekehrt hat. Man unterscheidet zwischen Simple Moving Average (SMA) und Exponential Moving Average (EMA). Beim SMA wird der Durchschnitt der vergangenen x Kurse berechnet. Beim EMA hingegen werden die jüngsten Preisdaten höher gewichtet. So reagiert er schneller auf Preisänderungen. Die meisten Trader verwenden den EMA50 und den EMA200.



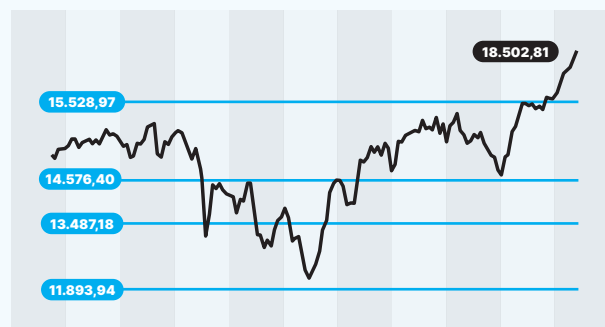
DAX - Entwicklung April 2020 - heute.

Daumenregel: Liegt der Kurs über dem EMA200, befindet sich der Kurs üblicherweise in einem langfristigen Aufwärtstrend. Schneidet der EMA50 den EMA200 von unten nach oben ($EMA50 > EMA200$), so spricht man von einem Golden Cross. Dies stellt ein Kaufsignal dar. Man spricht von einem Death Cross – ein Verkaufssignal –, wenn ein kurzfristigerer gleitender Durchschnitt einen längerfristigen von oben kreuzt ($EMA50 < EMA200$).

Entwickelt wurde dieses Werkzeug von der Fibonacci-Zahlenreihe, benannt nach dem italienischen Mathematiker Leonardo Fibonacci. Jede nachfolgende Zahl ist die Summe der beiden vorhergehenden Zahlen: 0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, usw.

Damit eng verbunden ist der sogenannte „Goldene Schnitt“. Dieses Verhältnis entsteht, wenn eine Linie oder ein Bereich in zwei Teile geteilt wird, sodass das Verhältnis des Ganzen zum größeren Teil gleich dem Verhältnis des größeren Teils zum kleineren Teil ist. Dieser Wert beträgt etwa 1,61803 und findet sich in vielen Bereichen der Natur. So findet man beispielsweise bei der Anordnung der Blätter an einer Pflanze oder der Form von Galaxien und Hurrikanen oft eine Fibonacci-Sequenz – und eben auch an der Börse. Die Finanzmärkte neigen ebenfalls dazu, die Fibonacci-Proportionen zu respektieren. In der Technischen Analyse verwendet man daher Fibonacci-Level.

Fibonacci-Level sind horizontale Linien auf einem Preis-Chart, die potenzielle Unterstützungs- und Widerstandsniveaus anzeigen. Dadurch wollen Trader potenzielle Kursziele oder Umkehrpunkte im Chart erkennen. Die am häufigsten verwendeten Fibonacci-Retracement-Levels sind 38,2%, 50% und 61,8%.



DAX - Entwicklung Juli 2020 - heute

Fibonacci-Retracement-Level sind besonders nützlich, wenn sie mit anderen Indikatoren wie Trendlinien oder gleitenden Durchschnitten zusammenfallen.

Ein Goldesel Premium Trade

+16 %
in 2 Wochen



 goldesel

**Jetzt Goldesel Premium
30 Tage kostenlos testen.**

Tägliche Live-Trading-Ideen über die Goldesel App, ein wöchentliches Seminar in Videoform, Premium Discord Chat, Community mit hunderten von Gleichgesinnten, Echtgeld-Tradingdepots, Langfristdepots.



Long-Trade bei Monday.com nach fantastischen Quartalszahlen

Monday.com ist ein Hersteller cloudbasierter Projektmanagementlösungen. Nach starken Quartalszahlen im August 2023 stand die Aktie schon einige Monate auf der Watchlist.

Am 13. November 2023 hat monday.com vor der Börseneröffnung seine Ergebnisse für das 3. Quartal 2023 präsentiert. Das Zahlenwerk war fantastisch: Umsatz und Gewinn lagen deutlich über den Erwartungen, der Free Cashflow erreichte einen Rekordwert und der Ausblick wurde angehoben.

Die Aktie sprang vorbörslich bereits um 10 % nach oben. In Erwartung eines weiterhin positiven Momentums wurde eine prozyklische Long-Position initiiert und zwei Wochen später mit rund 16 % Gewinn geschlossen.



Ein Artikel von
Michael Flender

Erfolgsfaktoren im Trading



Hallo liebe Goldesel-Community,

seit 2007 bin ich Vollzeit an der Börse als Trader aktiv - WAHNSINN wie die Zeit verfliegt. Es gab sehr viele Höhen, aber auch viele Tiefen. Jedoch habe ich jedes Jahr am Ende deutlich profitabel abgeschlossen. Doch wie habe ich das geschafft? Alles nur Glück? Oder gibt es doch Strategien, die einem langfristige Vorteile verschaffen? Wichtig ist: Wirtschaft und Börse sind so vielschichtig, man lernt nie aus. Quasi täglich gibt es neue Erkenntnisse, Wendungen und teilweise gibt es Dinge, die es vorher noch nie gab - sei es der Corona Crash oder Meme Stock Hypes. UND: Es gibt keinen „Heiligen Gral“, das ist ganz wichtig zu verstehen. Viele denken, wenn man immer mehr Bücher liest, wird man automatisch erfolgreicher. Das ist aber nicht so. Theorie ist schön und gut, man sollte wichtige Basics kennen - sei es über das Studium, Youtube-Videos, Bücher oder Coachings. Aber wie heißt es so schön: Am Ende zählt, was man auf dem Platz leistet - bzw. beim echten Handel. Grau ist alle Theorie, die Wahrheit ist das eigene Depot und dessen Performance.

Wieso scheitern so viele Leute beim Traden?

An der Börse gehören Verluste als zum Geschäft. Wer damit mental nicht klarkommt, sollte es erst gar nicht probieren. Leider sehe ich es immer wieder, dass viele Neulinge oder Trader die Börse bzw. das Trading mit Zocken und Roulette verwechseln. Da wird Tesla vor den Zahlen mit 10er-Hebel long gekauft oder Netflix geshortet. Das häufigste Dilemma ist der Handel gegen den Trend. Sehr häufig lese ich Sätze wie: „Der Dax ist schon so weit gefallen, er muss jetzt drehen“ oder „Der Hype an der Nasdaq ist doch voll übertrieben, das wird bald fallen, ich gehe short“. Dieses Handeln gegen den Trend geht meist nicht gut. Denn Trends halten oft sehr lange, meist länger als man diesen Trend zu bekämpfen versucht. Floskeln wie „The trend is your friend“ oder „Don't fight the trend“ klingen abgedroschen, sind aber immens wichtig, um langfristig erfolgreich zu sein.

Wieso also sind einige Trader langfristig so erfolgreich? Was sind die Gründe und Erfolgsrezepte?

In diesem Artikel will ich euch die meiner Meinung nach 10 wichtigsten Erfolgsfaktoren nennen, die einen nachhaltig erfolgreichen Trader ausmachen. Überlegt genau, wo eure Schwächen sind, wo ihr euch ertappt fühlt und versucht, diese auszuschalten bzw. euch hier Schritt für Schritt zu verbessern.



1.

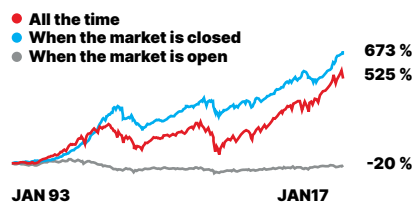
Erarbeite dir eine Strategie, die zu dir passt und bei der du deine Stärken ausspielen kannst

Über diesen Punkt kann man theoretisch direkt ein ganzes Buch verfassen. Hier soll das Thema nur kurz angeschnitten werden, es gibt bei uns auf der Goldesel Plattform in Zukunft weitere Artikel zu diesem Thema.

Eine profitable Strategie ist die Basis eines jeden erfolgreichen Traders. Hier gibt es sehr viele verschiedene Ansatzpunkte bei der Umsetzung. Eines ist aber wichtig: Es gibt sehr viel mehr unprofitable Strategien als nachhaltig profitable. Ich persönlich habe mich auf das Traden mit Aktien spezialisiert. Sowohl kurz- als auch mittelfristig. Meine Haltefristen sind von wenigen Stunden bis einigen Tagen, teilweise auch mal 2-4 Wochen (Swingtrading). Ich handle überwiegend auf der Longseite, setze also auf steigende Kurse. Warum? Weil wir hier direkt den ersten großen Vorteil auf unserer Seite haben. Die Börsen steigen deutlich häufiger als dass sie fallen. Viele Neulinge, die z.B. Indizes handeln, sind dagegen oft auch auf der Short-Seite aktiv. „Denn es gibt so viele Probleme und der Crash kommt bald“ - so hört man es von diversen Gurus auf Youtube und neue Trader lassen sich davon anstecken. Bevor dann wirklich mal eine Korrektur kommt, sind diese Marktteilnehmer schon von Mr. Market weggefegt worden. Neben der Longseite halte ich Positionen auch gerne über Nacht. Denn dieses Risiko

wird unter dem Strich reichlich belohnt. Es gibt viele Studien über die so genannte „Overnight Anomalie“, die ich auch nach über 15 Jahren Trading bestätigen kann. Oft passiert intraday sehr wenig, das Meiste an Kursgewinnen wird über Nacht erzielt. Aktien kommen also direkt mit +1 % oder 2 % in den Handel und laufen danach seitwärts. Viele Trader scheuen sich, Positionen über Nacht zu halten, da das natürlich mit Verlustrisiken verbunden ist. Zum Beispiel könnten die asiatischen Börsen schwach sein und der DAX und die US-Börsen mit -2 % eröffnen. Viele Aktien sind dann 5 % und mehr im Minus. Ich nehme dieses Risiko aber gerne in Kauf und kann mit Positionen im Depot ruhig schlafen. Denn ich weiß: Unterm Strich belohnt mich der Markt für das Risiko. Wer das mental aber nicht kann, sollte sich auf Intraday-Trading fokussieren.

Overnight Anomalie - Quelle: The Motley Fool



Meine Strategie ist eine Mischung aus Newstrading und Charttechnik. Hier achte ich aber eher auf Trends, die ich versuche mitzugehen. Dazu schaue ich auf Unterstützungen und Widerstände sowie gehandeltes Volumen, ich mache keine komplexe Chartanalyse. Bei den News achte ich auf Analysteneinstufungen, Quartalszahlen, Aufträge, Stimmrechte, Shortselling-Quoten und vieles mehr. Die Interpretation der Nachrichten ist das eigentlich Schwierige. Mehr dazu im Punkt Intuition/Erfahrung. Grundsätzlich braucht man als Newstrader das nötige Grundwissen für die

wichtigsten Begriffe wie EBIT, Abschreibungen, Cashflows usw. - vor allem muss man aber auch wissen und einschätzen können, was am Markt erwartet wird. Hierfür nutze ich gerne die Analystenschätzungen, die von Datenanbietern wie Factset gesammelt und auf diversen Websites veröffentlicht werden. Wichtig: Den größten Fokus legt der Markt auf die Aussichten, denn die Börse handelt zukünftige Erwartungen. Das hier und jetzt ist weit weniger wichtig als die Aussichten. Deshalb schaut der Markt z.B. bei Netflix so genau auf die Neuabonnentenzahlen, da diese für die zukünftigen Umsätze sorgen. Für all das muss man kein BWL-Studium machen, vieles kann man sich durch eigene Recherche erarbeiten - es gibt unzählige Quellen, wo Fachbegriffe erklärt werden.

Woher bezieht man seine News? Der führende Newsticker für den deutschen Markt ist der dpa-AFX ProFeed - diesen nutze ich seit Jahren. Ihr könnt diesen auch über goldesel.de buchen und euch in Echtzeit über neue Nachrichten informieren lassen. Neben dem News- bzw. Trendhandel handle ich auch Übertreibungen, sowohl auf der Long- als auch auf der Shortseite. Das ist aber eine Disziplin, die ich nur erfahrenen Tradern empfehle. Hier kann man sich sehr schnell die Finger verbrennen, da es teilweise extreme Hypes bei Aktien gibt und man mehr auf der Shortseite mehr als seinen Einsatz verlieren kann. Empfehlenswerte Broker für echte Leerverkäufe (Keine Derivate bzw. CFDs) sind Vitrade und Interactive Brokers - beide nutze ich auch selber.

2.

Schütze dein Kapital, nutze wenig Hebel

Eines der wichtigsten Themen neben einer langfristig funktionierenden Strategie ist ein gutes Moneymanagement. Egal, wie erfolgreich eure Strategie auch sein mag, ihr könnt nicht immer richtig liegen. Entsprechend muss man auch für etwaige Verluste eine Strategie haben, die einem hilft, sein Kapital zu schützen.

Ich habe schon viele Trader gesehen, die durch Harakiri Aktien ihr Depot in kurzer Zeit vervielfacht haben - mit hohen Hebeln und Momentum Trades hatten diese einige Volltreffer und sind Trends bei Bitcoin und Co lange geritten. Die Hebeltrades wurden verkauft und neue, mit höherem Hebel nachgekauft. Das kann eine Weile gutgehen. Aber wenn es an der Börse mal rappelt, dann werden solche Marktteilnehmer gnadenlos abgestraft. Nicht selten sind nach wenigen Tagen alle Gewinne weg oder das Depot wurde sogar komplett gegen die Wand gefahren. Wie also kann man so etwas verhindern? In der Literatur gibt es hier das „Allheilmittel“ von Stop-Loss Orders, die man setzen muss, um das Kapital zu schützen. Richtig ist: Dieses Instrument schützt einen vor unkontrollierten Verlusten. Das Problem hierbei ist aber, dass es sich nur in der Theorie gut anhört. In der Praxis wird man aber sehr häufig wie von Geisterhand ausgestoppt, kurz danach steigt die Aktie wieder. Jeder, der schon etwas länger an der Börse handelt, kennt dieses Phänomen.

Ich kann euch hier nur meine Strategie aufzeigen, welche die Corona-Krise, Finanzkrise, Griechenland-Krise und viele weitere Szenarien überdauert hat. Ich handele Aktien direkt! Das Problem mit CFDs und Hebeln, viele Nutzen für ihr Trading CFDs oder andere Derivate wie KO-Scheine oder Optionsscheine, um schnellere Erfolge zu haben. Das Problem ist: Diese Hoffnung auf eine Abkürzung hin zu einem großen Depot ist eine Sackgasse.

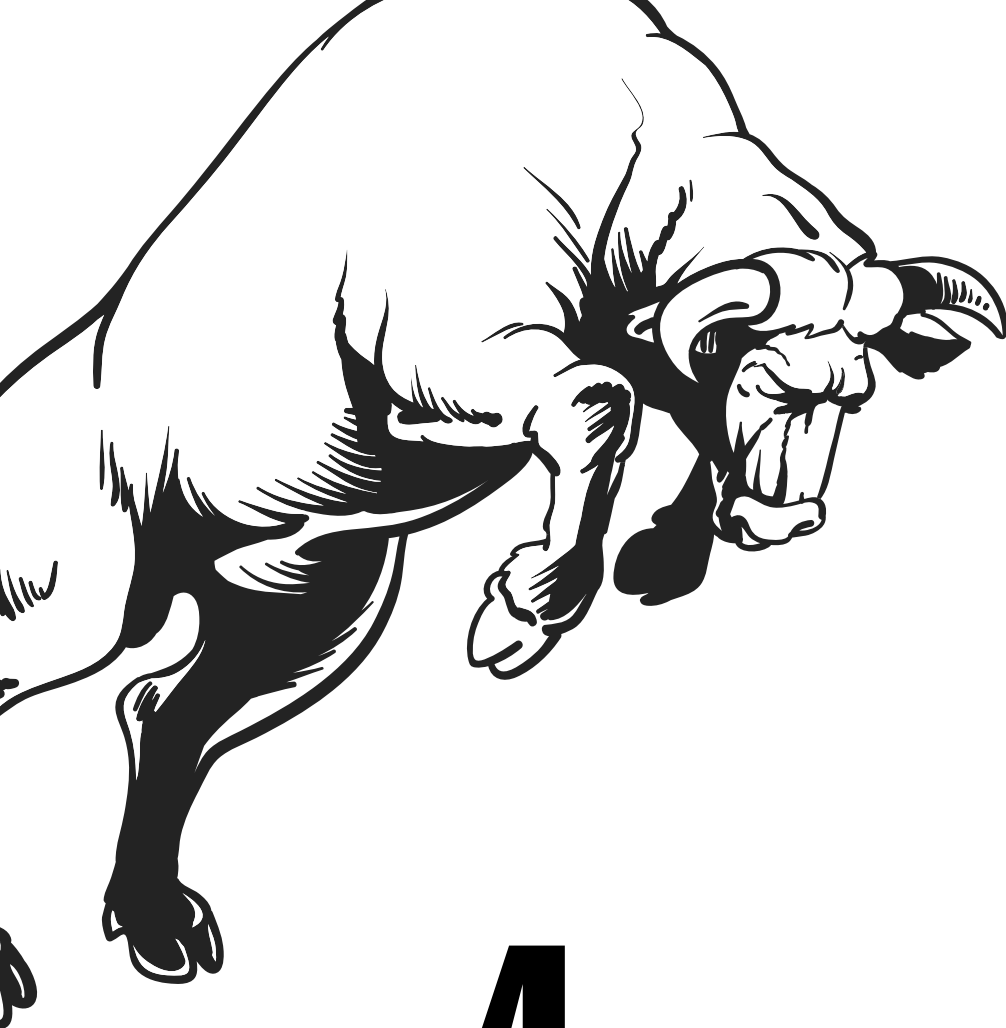
Es gibt viele Statistiken, die zeigen, dass über 90 % der Trader am Markt Geld verlieren. Das ist wahrscheinlich auch richtig. Aber warum ist das so? Schaut man sich das mal genauer an, sind diese 90 % meist die Aussagen der CFD-Plattformen, die die Risiken ausweisen müssen. Auf diesen Plattformen handeln die meisten Kunden meist mit sehr hohen Hebeln (bis zu 100er Hebel oder sogar mehr - das heißt: Mit einem Euro bewege ich 100 Euro).



3.

Entwickle ein Marktgefühl

Wenn man die Börse und Kursbewegungen täglich verfolgt, erkennt man mit der Zeit diverse Muster an Bewegungen in den Indizes und auch bei einzelnen Aktien. Man entwickelt eine Art Marktgefühl, welches in der Praxis sehr wichtig sein kann: Große Kurslücken in einzelnen Aktien oder Indizes bröckeln oft, vorbörsliche Kurse sind oft übertrieben, Reaktionen nach Zahlen mahnen zur Vorsicht und die Saisonalität bzw. das Sommerloch mahnt zur Zurückhaltung. Solche Learnings können die Profitabilität deutlich erhöhen oder zumindest Verluste ersparen, wenn man akzeptiert, dass in gewissen Marktphasen nicht viel zu holen ist. Es kann auch sinnvoll sein, sich solche Erkenntnisse aufzuschreiben und dann immer wieder durchzulesen, damit es im Gehirn abgespeichert ist.



4.

Brenne für das Thema Börse

Jeder will Geld verdienen – vor allem an der Börse. Aber ohne echte Motivation und Feuer ist es schwer, langfristig erfolgreich zu sein. Denn Rückschläge muss jeder verkraften, hier trennt sich dann die Spreu vom Weizen. Es ist also eine intrinsische Motivation nötig - also aus dem Inneren heraus den Drang zu verspüren, Gas zu geben, zu lernen und sich fortzubilden, Rückschläge aushalten, hinzufallen und wieder aufzustehen - das sind wichtige Faktoren, um erfolgreich zu werden. Früher haben mich viele Leute gefragt: „Michael, wie machst du das genau, kann ich mal vorbeikommen?“. Einige waren dann wirklich mal da, aber auch nur ein Tag, dann war die Lust weg. „Wie um 7 Uhr am PC sein, das ist echt früh“ - JA, es ist früh, aber an der Börse bekommt man eben nichts geschenkt! Wer denkt, man tradet ein wenig am Pool mit einem Cocktail in der Hand, der hat zu viele Youtube-Lambo-Videos mit „Komm in meine Gruppe“ geschaut. Trading ist harte Arbeit, man muss Zeit investieren. Wer das ganze nur machen will, um viel Geld zu verdienen, wird wahrscheinlich auf dem Weg zur möglichen Profitabilität scheitern.

Ich z.B. habe selbst früher, als ich abends mal länger weg war und einige Longdrinks genossen hatte, trotzdem am nächsten Morgen am PC gesessen. Ich hatte einfach immer so eine Lust und das Feuer zu schauen, was am Markt passiert, dass mir selbst das nichts ausgemacht hat - ok, um 10:30 rum habe ich dann meist ein kleines Schläfchen eingelegt. Aber ich hoffe ihr versteht die Message: Man muss Zeit und Leidenschaft einbringen, nur so kann man erfolgreich werden.

5.

Akzeptiere Verluste und Durststrecken

„Verluste sind Teil des Spiels“ – das ist ein Satz, den ich mir irgendwann an den Monitor geklebt habe. Es ist extrem wichtig zu akzeptieren, dass falsche Entscheidungen und damit Verluste vorkommen werden. Jeder noch so gute Trader und Investor trifft Fehlentscheidungen, und zwar sehr oft. Es gibt keinen Heiligen Gral, keiner kann in die Zukunft schauen und mit Gewissheit sagen, dass Aktie XY heute oder morgen steigt oder fällt. Und jeder, der behauptet ein System gefunden zu haben, mit dem das möglich sein soll, lügt. Die Alarmglocken sollten gerade dann angehen, wenn diese Person euch seine angeblich so perfekte Strategie dann verkaufen will. Stellt euch immer die Frage: Wieso sollte jemand ein so gutes System verkaufen bzw. die Trades weitergeben.

Man muss mental einfach damit klarkommen und diese akzeptieren. Und dazu gehört nicht mal nur ein einzelner Trade im Minus, sondern auch mal längere Durststrecken über Tage oder Wochen. All das kommt vor und ist normal. Wichtig ist hier nur, dass man trotzdem das Moneymanagement im Auge behält.

6.

Bleibe flexibel

Eine langfristig funktionierende Strategie ist wohl das Wichtigste überhaupt. Hier gibt wie schon in Punkt 1 geschrieben viele Möglichkeiten. Man sollte aber nicht versuchen, auf zu vielen Festen gleichzeitig zu tanzen. Heißt: Bleibt eurer Strategie treu, auch wenn es mal einige Wochen nicht so gut läuft. Sollte sich aber die Erkenntnis durchsetzen, dass zum Beispiel in eurem Fokusmarkt wenig los ist und Geld verdienen schwer fällt, sollte man anfangen, auch andere Märkte zu beobachten. Beispielsweise ist der Handel mit deutschen Nebenwerten sehr lange sehr profitabel gewesen, seit einigen Jahren sind die Umsätze bei vielen Aktien aber sehr dünn, Trends sind selten, es gibt erratische Bewegungen, weil die Orderbücher leer sind. In so einem Fall macht es definitiv Sinn, z.B. auch den US-Markt stärker zu beobachten und dort Erfahrungen zu sammeln. Denn: Hier ist quasi immer was los, es gibt täglich starke Kursbewegungen und News und einfach auch die am stärksten wachsenden Unternehmen.

7.

Reiß dir den Ar* auf**

Wie hat es Arnold Schwarzenegger bei seinen „6 rules of success“ so schön gesagt: „Work your butt off“ – also reiß dir den Ar*** auf. In keinem Business wird man mit den Händen in der Tasche erfolgreich. Man muss einfach viel Einsatz zeigen, um dann auch Erfolge zu sehen. Mal 10 Minuten am Tag die Börse zu verfolgen, wird nicht reichen. Je nach Strategie muss man schon früh morgens am Tradingdesk sitzen und Nachrichten lesen, Kurse beobachten, Positionen checken usw. Viele denken, Börse ist nicht zeitintensiv und ich kann mal eben 5 Minuten einen Börsenbrief lesen und dann Aktien kaufen. Ich kenne keinen erfolgreichen Trader, der so agiert. Viele sitzen täglich viele Stunden vorm Rechner – quasi eben wie in einem richtigen Job. Der Vorteil ist mittlerweile, dass man auch mal mit dem Smartphone Kurse checken kann usw. Aber für die Hauptarbeit braucht man eben Zeit.

8.

Bleibe bescheiden

Gewinne an der Börse zu erzielen, macht Spaß und ist natürlich auch wichtig. Ohne die Absicht Geld zu verdienen, würde wohl kaum jemand jeden Tag stundenlang vorm Computer oder Smartphone die Kurse verfolgen. Was man aber vermeiden sollte ist, von den ersten Gewinnen gleich teure Dinge zu kaufen und das Geld zu verkonsumieren. Nachhaltiger ist es, sich nach und nach Puffer aufzubauen. Das heißt: Einen Teil im Depot lassen, um das Konto wachsen zu lassen, einen Teil ggf. anderweitig anlegen (Immobilien, Langfristdepot usw.) und einen Teil für Konsumwünsche abziehen, wenn man diese hat. Es spricht absolut nichts dagegen, sich irgendwann Träume zu verwirklichen, man sollte aber immer daran denken, dass es an der Börse auch immer mal schwierige Zeiten gibt, wo es schwer ist, Geld zu verdienen. Anders als in einem Angestelltenverhältnis gibt es eben nicht jeden Monat einen sicheren Geldeingang. Wenn man also zu viel Geld anderweitig ausgegeben hat, kann man schnell in einen Abwärtsstrudel geraten und Existenzängste bekommen. Fahre die Risiken nicht zu schnell hoch, getreu dem Motto: Mehr, immer mehr. Auch das Tradingdepot muss konsolidieren und der Kopf muss sich langsam an höhere Summen und Schwankungen gewöhnen.

9.

Erweitere deinen Horizont, tausche dich mit anderen aus

Mit der Zeit hat man als erfolg-reicher Trader irgendwann seine Routinen. Das ist auch gut so, weil man ein System gefunden hat, welches funktioniert. Trotzdem ist es wichtig, immer mal wieder über den Tellerrand zu blicken und auch Kontakte mit anderen Tradern zu knüpfen. Hier kann man neue Denkanstöße erhalten, dadurch ggf. seine Strategie anpassen oder erweitern oder einfach nur neue Motivation zu sammeln. Das Zwischenmenschliche sollte man nicht unterschätzen. Mit anderen über Erfolge aber auch Niederlagen zu sprechen, ist wichtig. Es kann einen auch befreien und neu Motivieren, wenn man sieht, dass auch andere ähnliche Phasen durchmachen. Die Vorteile, sich mit anderen auszutauschen, sehe ich auch jeden Tag bei uns auf dem Discord Server, auf dem täglich hunderte User aktiv sind und Trades, Ideen, Einschätzungen usw. posten.

10.

Wahre eine gesunde Einstellung und Distanz zu Geld

Grundsätzlich sollte man Gewinne und auch Verluste richtig einordnen und eine gewisse Distanz wahren. Merke: Du bist nicht der geilste Hecht, nur weil du mal einen großen Gewinn gemacht hast. Du bist aber auch kein Loser, nur weil du mal einen großen Verlust gemacht hast – Mund abwischen, Konsequenzen ziehen und weitermachen. Man sollte die Zahlen im Depot und etwaige Gewinne/Verluste nicht dauernd mit materiellen Dingen vergleichen, das kann sehr schnell belastend sein, wenn man heute wieder ein iPhone gewonnen oder verloren hat. Ich sehe das mittlerweile nur als abstrakte Zahl, das macht es deutlich leichter.

An der Börse gibt es auch allgemein die große Gefahr, sehr überheblich zu werden. Geld versaut den Charakter, heißt es oft. Und ja: Wenn manche Leute viel Geld verdienen, verlieren sie manchmal auch die Bodenhaftung, fühlen sich als etwas Besseres und protzen mit Autos, Uhren usw. Grundsätzlich kann jeder mit seinem Geld machen, was er will. Ich denke auch eher, dass Geld diese Charakterzüge eher nur verstärkt, niemals ist nur Geld für so ein Verhalten dann verantwortlich.

Vor allem an der Börse kann so eine Überheblichkeit sehr schnell teuer werden bzw. sogar den Untergang bedeuten.

Denn: Man kann erzählen, was man will und seine Meinung aggressiv vertreten, man kann auch behaupten, dass man selbst alles weiß und der Rest einfach keinen Durchblick hat. Aber: Der Markt hat immer recht! Und jeder liegt irgendwann daneben, meist sogar sehr häufig. Dies gilt es zu akzeptieren. Man sollte dann nicht den Helden spielen und muss auch mal einsehen können, wenn man daneben lag. Das ist ein wichtiges Learning, welches es zu beachten gilt.





SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

PARTIZIPATIONS- ZERTIFIKATE: **EINFACH UND FLEXIBEL INVESTIEREN**

Es gibt sie seit 35 Jahren und bis heute können sie sich bei Anlegern behaupten. Partizipations-Zertifikate waren die ersten strukturierten Wertpapiere für Anleger und funktionieren bis heute nach einem einfachen Prinzip: Den Basiswert abzüglich Kosten 1:1 abzubilden, bei einer täglichen Handelbarkeit sowohl über die Börse wie auch außerbörslich.



QR-Code scannen oder mehr erfahren
unter www.sg-zertifikate.de/japan

Als Basiswert können Indizes, aber auch Rohstoffe, Edelmetalle und viele weitere Assetklassen dienen. Manche Basiswerte wie etwa Öl oder Kupfer sind für Privatanleger ohnehin nicht direkt investierbar, da hier meist Future-Kontrakte in entsprechender Größenordnung gehandelt werden. Diese Lücke schließen u.a. Partizipations-Zertifikate. Auch ganze Investment-Themen wie beispielsweise Erneuerbare Energien, Metaverse, Wasser oder Inflation lassen sich über geeignete Indizes abbilden. Aufgrund der großen Auswahl von Indizes mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten findet sich so für nahezu jede Anlageidee eine Investitionsmöglichkeit.

Société Générale bietet eine große Auswahl an Partizipations-Zertifikaten und erweitert das Angebot fortlaufend. Zuletzt mit dem Zertifikat auf den SG Japan Quality Income Index – Einem Index, der die Wertentwicklung von 60 japanischen Unternehmen abbildet, die einem strengen Auswahlprozess mit verschiedenen Qualitätsfiltern unterliegen.

PARTIZIPIEREN AN JAPANISCHEN QUALITÄTS- UND DIVIDENDENAKTIEN

Entdecken Sie das Japan Quality Income Index-Zertifikat von Société Générale



Mit dem Japan Quality Income Index-Zertifikat von Société Générale partizipieren Sie an der Wertentwicklung von einer Vielzahl an japanischen Aktien. Die im zugrunde liegenden Index enthaltenen Unternehmen durchlaufen einen strengen Auswahlprozess, bei dem neben Qualitätsfiltern für fundamentale Unternehmenskennzahlen auch die historischen und erwarteten Dividendenzahlungen der Unternehmen berücksichtigt werden.

Jetzt mehr erfahren:

www.sg-zertifikate.de/japan



**SOCIETE
GENERALE**

Dies ist eine Werbemitteilung. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Wir empfehlen, dass potenzielle Anleger den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

DAS SIND DIE BESTEN WIKIFOLIOS SEIT JAHRESANFANG

wikifolio

Börsianer können sich nicht beschweren. Die Aktienmärkte zeigen sich 2024 bis dato von der besten Seite. Auch der DAX eilt von Allzeithoch zu Allzeithoch. Was treibt die Rally und welche wikifolios haben die Nase vorn?

Seit Jahresanfang (per Ende März) liegt der DAX mehr als 11 % im Plus, der Nasdaq Composite gut 12 % und selbst der konjunkturabhängige Dow kommt bislang auf über 6 %. Wo sind sie hin – die Rezessionsorgen, die Ängste vor einer Rückkehr der Inflation oder sich verschärfender geopolitischer Konflikte?

Das sind alte Hüte. So scheint es. Ob die Notenbanken nun im Juni oder September die Zinsen senken oder die Wirtschaft schwächelt – egal, damit schlagen sich die Märkte schon viel zu lange herum. Etwas KI-bedingte Sonderkonjunktur samt Schwung für den Aktienmarkt ist da natürlich eine willkommene Abwechslung.



Dieter Haas
Industrial Metals Blue Chip

+77,9 %

Performance seit Jahresbeginn



KI-EUPHORIE

Zumal das Privileg des Gelddruckens offenbar nicht mehr nur den Notenbanken vorenthalten ist. Ein überaus erfolgreicher Chiphersteller beansprucht dieses Recht nun auch für sich. Nvidia hat den Quartalsgewinn zuletzt binnen eines Jahres von 1,4 auf knapp 12,3 Milliarden Dollar gesteigert. Die Aktie liegt seit Jahresanfang (ytd) über 80 % im Plus – und euphorisiert nicht nur andere Tech-Titel wie Super Micro Computer (+250 % ytd!) oder die deutsche SAP (immerhin +27 % ytd) sondern, im Prinzip den ganzen Markt.

AUFRÜSTUNGS-BEDÜRFNIS

KI bestimmt derzeit viel, aber bei Weitem nicht alles: Auch die Rally bei Rüstungsaktien hält an. Überraschend ist das nicht, denn Europa rüstet seit dem Einmarsch Russlands in der Ukraine auf. Und wird dies vermutlich auch weiterhin tun. Die Kapazitäten der Verteidigungsindustrie müssten in den kommenden fünf Jahren deutlich erweitert werden, forderte zuletzt EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Im Mittelpunkt müsse dabei der Grundsatz stehen: „Europa muss mehr ausgeben, besser ausgeben, europäisch ausgeben!“ Rheinmetall-Aktionäre sagen „danke“. Kursanstieg ytd: über +80 %.

ABNEHMBEDÜRFNIS

Eine Sonderkonjunktur erlebt derzeit auch die Pharmaindustrie: Dort sorgen Novo Nordisk, Eli Lilly und zuletzt Viking Therapeutics mit Abnehmmedikamenten für Furore – und Kursexplosionen. Die Viking-Aktie stieg seit Jahresanfang um 340 %. Zu guter Letzt kamen 2024 bislang auch alle Krypto-Fans auf ihre Kosten. Der Bitcoin ist, wenn man so will, „back in business“. Mitte März markierte er ein neues Allzeithoch bei 73.750 Dollar. Die Zulassung von Bitcoin-ETFs sowie das im April anstehende Halving treiben hier laut Analysten den Kurs. Wie gesund und vor allem wie nachhaltig all diese zwei- oder gar dreistelligen Kurssteigerungen sind, ist fraglich. Fakt ist, wer dabei war, hat ordentlich Rendite erwirtschaftet. Hier sind 3 Top-wikifolios des laufenden Jahres.



 **Christoph Gum**
Alpha AI Leaders
+54,7 %
Performance seit Jahresbeginn

 **Richard Dobetsberger**
UMBRELLA
+45,8 %
Performance seit Jahresbeginn



SATTE GEWINNE BEI ENTSPRECHENDEM RISIKO

Industrial Metals Blue Chips ist nichts für schwache Nerven. Dieter Haas handelt in diesem Musterdepot seit September 2017 vorrangig Blue Chips aus dem Industriemetalle-Bereich. Mit dabei sind aktuell die Bergbauunternehmen Pan American Silver, Wheaton Precious Metals oder auch Hecla Mining. Sie profitierten zuletzt vom Anstieg des Goldpreises.

Doch den Großteil der starken Performance des wikifolios – es verteuerte sich in den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres um satte 85 % - konnte Haas mit anderen Titeln erzielen. Er hat immer mal wieder in recht hoher Gewichtung bei den Aktien von Microstrategy, Marathon Digital, Cleanspark und Coinbase zugegriffen und die Titel mit Gewinnen von bis zu 60 oder 70 % verkauft. Der Trader hat damit von der Bitcoin-Rally profitiert, denn im Sog der Kryptowährung zogen zuletzt auch die Notierungen von Minern und anderen Unternehmen an, die sich im Umfeld von Bitcoin tummeln. Microstrategy etwa hält Bitcoin und war lange Zeit für viele eine Nicht-Wallet-Alternative zur Kryptowährung.

Das wikifolio Industrial Metals Blue Chips hat aber nicht nur einen guten Jahresstart hingelegt. Seit der Erstellung hat sich der Wert des Musterdepots um rund 2.150 % erhöht. Das entspricht einem durchschnittlichen Zugewinn von 60 % pro Jahr. Wer dabei ist, muss das Risiko aushalten: Mit einer Volatilität von 69 % und einem bisherigen maximalen Verlust von 65 % lässt sich vermutlich nur bedingt ruhig schlafen.



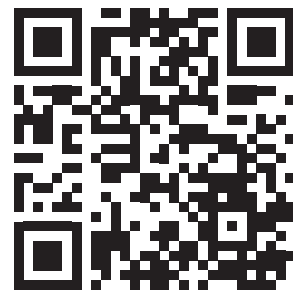
ALL ABOUT AI

Mit einem Plus von 50 % seit Jahresbeginn muss sich auch das wikifolio Alpha AI Leaders nicht verstecken. Geführt wird das Musterdepot seit Februar 2023 von der Private Alpha Switzerland, einem Schweizer Vermögensverwalter. Die Experten entwickeln mit der Hilfe neuester Deep- und Machine-Learning-Technologien Tools fürs Asset Management. Entsprechend kommt der hauseigenen KI „Caesar“ bei der Asset Allocation im wikifolio eine große Bedeutung zu. Sie identifiziert den Gesamttrend und steuert das Aktien-Exposure. Der verantwortliche wikifolio Trader passt die Asset Allocation einmal im Quartal an.

Investiert wird – wie könnte es anders sein – in die führenden KI-Unternehmen. Aktuell besteht das wikifolio aus 12 Titeln, darunter die Highflyer Super Micro Computer (Buchgewinn: +1.000 %) und Nvidia (Buchgewinn: +83 %). In den letzten Wochen wurden bei Super Micro Computer Gewinne von bis zu 1.080 % realisiert.

Seit der Erstellung kommt Alpha AI Leaders auf eine Performance von gut 106 %. Der maximale Verlust konnte bislang auf knapp 19 % beschränkt werden. Die Volatilität beträgt 43 %. Das wikifolio punktet unterm Strich mit einem herausragenden Rendite/Risiko-Verhältnis von 2,2 – allerdings ist es auch noch recht jung. Wir sind gespannt, wie sich der Track Record weiter entwickeln wird.

wikifolio



SCAN MICH ODER BESUCHE
WWW.WIKIFOLIO.DE

JÄHRLICHE DURCHSCHNITTSENDITE SCHON ERREICHT

Zu Richard Dobetsberger und seinem Top-wikifolio UMBRELLA muss fast nichts mehr gesagt werden. Seit September 2012 kommt das Depot auf eine unglaubliche Rendite von 2.480 %. Das entspricht einer durchschnittlichen Performance von über 32 % pro Jahr. 2024 ist noch jung, allerdings stehen die Vorzeichen gut, dass auch in diesem Jahr der Schnitt nicht kleiner werden wird. Nach nur 3 Monaten steht ein Zuwachs von 49 % zu Buche.

Dobetsbergers Steckenpferd und Renditebringer Nr. 1 ist seit geraumer Zeit Rheinmetall. Frühzeitig ist er bei dem deutschen Rüstungskonzern eingestiegen – trotz Gewinnmitnahmen ist der Titel mit einer Gewichtung von gut 35 % absolutes Schwergewicht in UMBRELLA. Außerdem hat der Trader auch bei Nvidia und Super Micro Computer zugeschlagen – und im laufenden Jahr jeweils Gewinne von bis zu 190 % realisiert. Beide sind aktuell nicht mehr im wikifolio vertreten. Allerdings steckt in UMBRELLA mit Microsoft oder Amazon auch weiterhin eine ordentliche Portion KI. Zusammen mit dem Fokus auf Rüstung hat Ritschy auch 2024 so ziemlich alles richtig gemacht. Zumindest bislang.





SO ERHÄLTST DU JEDEN MONAT DIVIDENDE



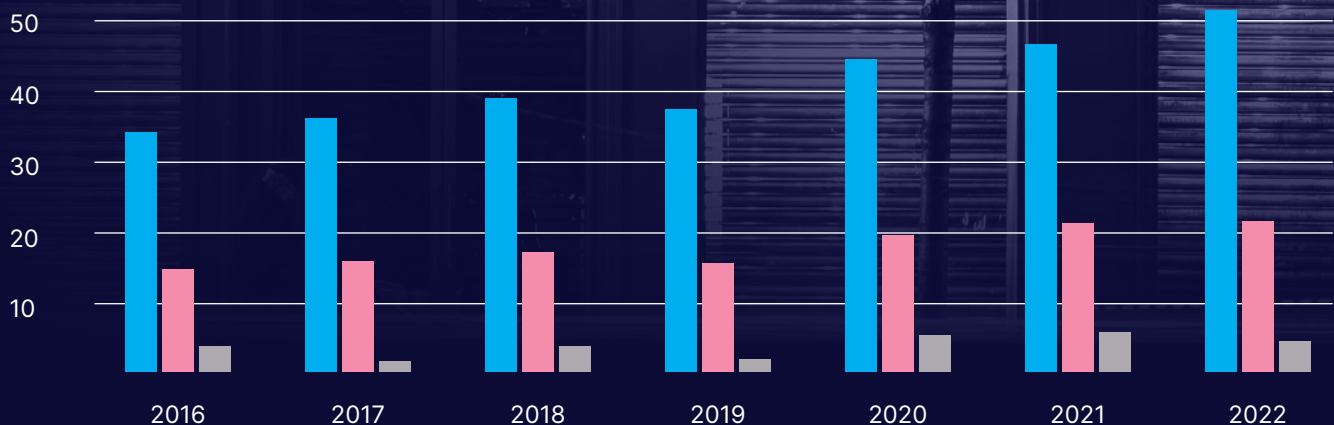
D

ividenden sind die perfekte Möglichkeit, regelmäßigen Cashflow aus den eigenen Investments zu generieren. Im besten Fall steigen die Dividenden auch regelmäßig und geben dem eigenen Depot Stabilität. Zusätzlich haben Dividenden auch einen psychologischen Faktor, denn regelmäßige Einkünfte sind motivierend, um weiter zu investieren. Und es reichen gerade einmal drei Aktien aus, die quartalsweise, aber um jeweils einen Monat versetzt, eine Dividende zahlen, um jeden Monat passives Einkommen zu generieren.

Doch Dividenden sind leider nie ganz sicher. Durch schlechtes Management oder schwächelnde Konjunktur kann es passieren, dass das Unternehmen die Dividende kürzen muss, oder gar komplett streicht.

Damit dieses Risiko minimiert wird, solltest du ausschließlich in starke Unternehmen investieren, die mit einem stabilen Geschäftsmodell ausreichend Cashflow generieren und diesen zum Teil auch an die Aktionäre ausschütten. Doch welche Unternehmen erfüllen diese Kriterien und sind geeignet, um jeden Monat Dividenden zu kassieren?

■ Umsatz ■ Bruttogewinn ■ Nettogewinn in MRD. USD



Nike

Marktkapitalisierung
160,2 Mrd. USD

Hauptsitz
Beaverton, USA

CEO
John J. Donahoe

KGV
30,7

KUV
3,1

KBV
11,3

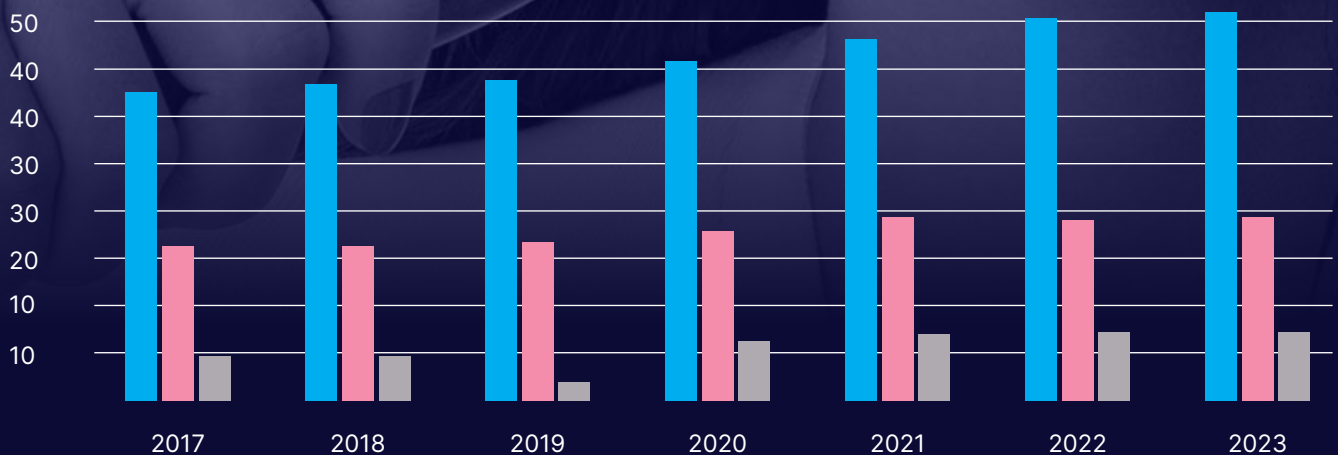
Nike Inc., ein weltweit führender Entwickler und Verkäufer von Sportbekleidung, Schuhen und Ausrüstung, steht für Innovation und Markenstärke in der Sportindustrie. Mit einem breiten Produktportfolio, das von hochleistungsfähigen Sportschuhen bis hin zu trendiger Freizeitkleidung reicht, spricht Nike eine vielseitige Kundschaft an. Das Unternehmen profitiert von einer starken globalen Präsenz und innovativen Designs, die es ihm ermöglicht, kontinuierlich Produkte zu entwickeln, die Leistung und Stil miteinander verbinden. Trotz seiner robusten Marktstellung ist Nike jedoch nicht immun gegen die Schwankungen der Weltwirtschaft, da die Nachfrage nach Sport- und Freizeitgütern an die Konjunktur und Konsumstimmung gekoppelt ist.

Nike kann schon seit Jahren steigende Umsätze präsentieren. Der Nettogewinn schwankte dabei allerdings, was vor allem an gestiegenen Vertriebskosten lag. Nike hat außerdem seit 2022 erhöhte Lagerkosten für nicht verkaufte Produkte, welche die Margen belasten.

Das KGV liegt mit 30,7 unter dem 10-jährigen Durchschnitt (36,1), aber das KUV liegt mit 3,1 deutlich über dem gleichgewichteten Durchschnitt der Peer-Group (2,3).

Die Bewertungskennzahlen preisen also auf der einen Seite die moderaten Risiken durch schwankende Gewinne ein, aber auf der anderen Seite auch die Chancen, die mit stetig steigendem Umsatz einhergehen, sobald die Margen besser planbar sind.

■ Umsatz ■ Bruttogewinn ■ Nettogewinn in MRD. USD



Procter & Gamble

Marktkapitalisierung

378,4 Mrd. USD

Hauptsitz

Cincinnati, USA

CEO

Jon R. Moeller

KGV

26,9

KUV

4,7

KBV

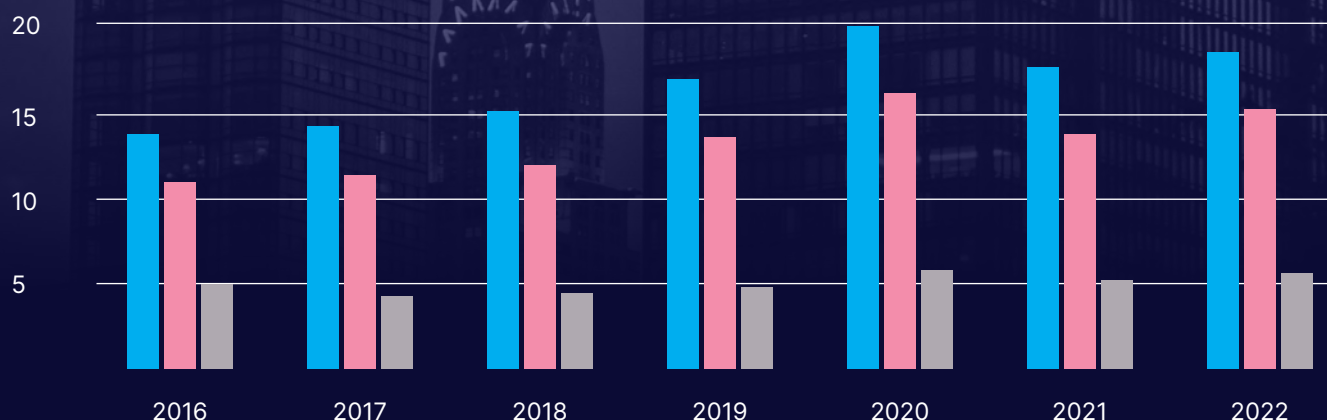
7,9

Procter & Gamble (P&G), ein multinationaler Konzern mit einem breit gefächerten Portfolio an Konsumgütern, steht für die Bereitstellung von Produkten, die das tägliche Leben der Menschen weltweit verbessern. Von Haushaltsreinigern über Babyprodukte bis hin zu Schönheits- und Gesundheitsartikeln deckt P&G eine Vielzahl von Grundbedürfnissen ab und bedient damit einen stetigen Markt. Die Stärke von P&G liegt in seiner Fähigkeit, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, die in guten wie in schlechten Zeiten nachgefragt werden, wodurch das Unternehmen eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen zeigt. Dieses konjunkturunabhängige Geschäftsmodell macht P&G zu einer stabilen Wahl für Investoren, die nach zuverlässigen Dividendenaktien suchen.

Als Branchenschwergewicht der Basiskonsumgüter gilt Procter & Gamble als sicherer Hafen am Aktienmarkt. Die Umsätze und Gewinne sind planbar und konnten bisher langfristig kontinuierlich gesteigert werden. Doch seit wenigen Jahren stagnieren die Absatzzahlen und die steigenden Umsätze und Gewinne konnten nur durch Preissteigerungen realisiert werden.

Trotz dieser Risiken durch stagnierenden Absatz notiert die Aktie in allen drei Kennzahlen knapp über ihrem jeweiligen 10-jährigen Durchschnitt. Der Markt geht also davon aus, dass das Absatzvolumen wieder steigen wird, sollte die Inflation nachhaltig wieder bei circa 2 % liegen.

■ Umsatz ■ Bruttogewinn ■ Nettogewinn in MRD. USD



BlackRock

Marktkapitalisierung
120,9 Mrd. USD

Hauptsitz
New York, USA

CEO
Laurence D. Fink

KGV
22,3

KUV
6,6

KBV
3,1

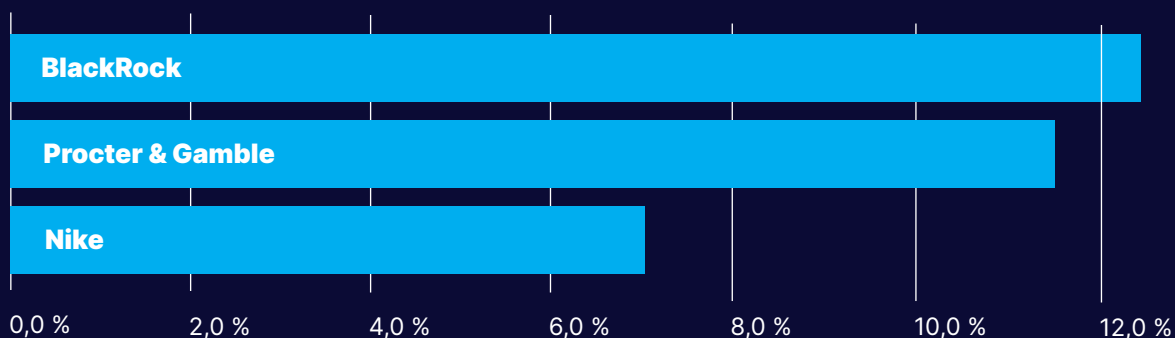
BlackRock profitiert als weltweit größter Vermögensverwalter direkt von der Expansion der globalen Kapitalmärkte. Mit einem umfassenden Angebot an Investmentfonds, ETFs und anderen Finanzprodukten bedient BlackRock eine breite Klientel von Privatanlegern bis hin zu institutionellen Kunden. Die Größe und Diversifikation des Unternehmens bietet erhebliche Chancen in Zeiten des Marktwachstums. Jedoch birgt die enge Verbindung zum Finanzmarkt auch Risiken, insbesondere in volatilen oder abwärtsgerichteten Marktphasen. Trotz dieser Risiken stellt BlackRocks dominante Marktstellung und die Fähigkeit, sich an veränderte Marktbedingungen anzupassen, eine attraktive Komponente für Investoren dar, die nach Dividendenaktien mit Wachstumspotenzial suchen.

Auch wenn die Leistungskennzahlen an die globale Börsenentwicklung gekoppelt sind, was gut an den Jahren 2020 und 2021 zu erkennen ist, als es nach dem Corona-Crash ein massives Wachstum an den Aktienmärkten gab, konnte BlackRock bisher langfristig enorm durch starke Anpassungsfähigkeit profitieren und stabiles Umsatz- und Gewinnwachstum vorlegen.

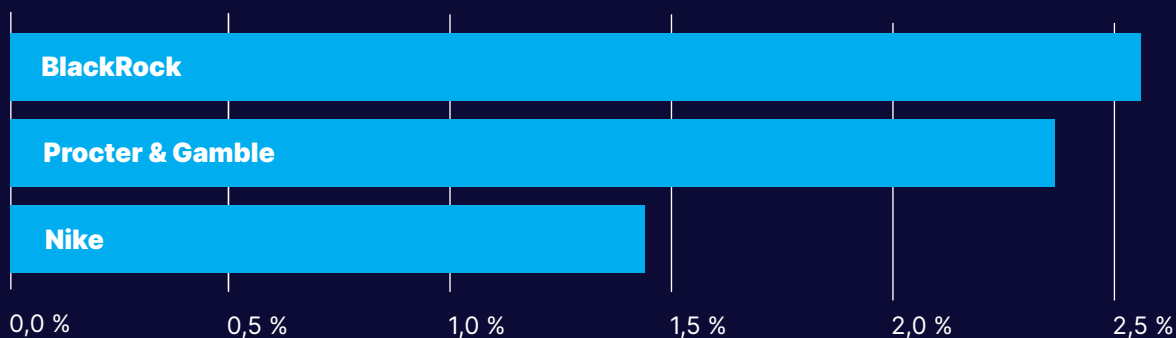
Dabei zeigen die Bewertungskennzahlen auch diese positive Stimmung. Da 2023 ein sehr starkes Jahr am Aktienmarkt war, und viele Marktteilnehmer auch für 2024 positiv gestimmt sind, ist BlackRock ein Profiteur dieser jüngsten Entwicklung. Dementsprechend ist die Aktie aktuell auch im langjährigen Durchschnitt eher teuer bewertet.

DIE DIVIDENDE IM VERGLEICH

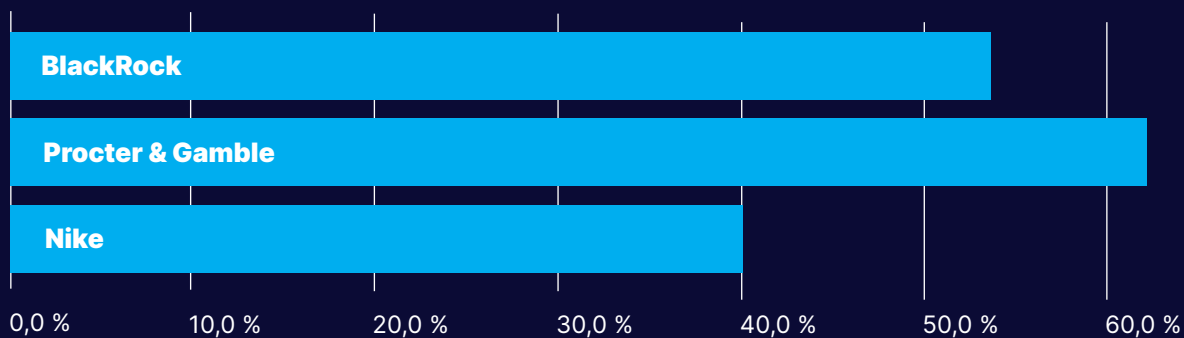
Dividendenwachstum



Dividendenrendite



Ausschüttungsquote





Fazit



BlackRock kann von den drei Unternehmen sowohl die höchste Dividendenrendite, als auch das stärkste Dividendenwachstum aufweisen. Dabei liegt die Ausschüttungsquote mit knapp 55 % im Mittelfeld.

Auch Nike kann ein sehr hohes Dividendenwachstum aufweisen, und dabei auch mit der niedrigsten Ausschüttungsquote von etwas über 40 % glänzen, kann aber lediglich eine Dividendenrendite von knapp 1,5 % aufweisen.

Procter & Gamble als langjähriger Dividendenzahler hat zwar mit 5,2 % das niedrigste Dividendenwachstum, allerdings mit 2,4 % eine starke Dividendenrendite, dafür aber auch mit über 60 % die höchste Ausschüttungsquote. Dividendenaktien bieten eine attraktive Mischung aus regelmäßigem Einkommen, Stabilität und Wachstumspotenzial. Unternehmen wie Nike, Procter & Gamble und BlackRock stehen exemplarisch für solide Geschäftsmodelle und starke Marktpositionen, die regelmäßige Dividendenausschüttungen versprechen. Angesichts der hohen Bewertungskennzahlen dieser Aktien empfiehlt sich die Investition über Sparpläne. Dies ermöglicht es, das Risiko zu streuen und vom Cost-Average-Effekt zu profitieren, indem regelmäßig und unabhängig von der Marktlage investiert wird. Diese Strategie fördert ein diversifiziertes und stabiles Portfolio mit dem Potenzial für langfristiges Kapitalwachstum.



GOLDESEL PREMIUM LANGFRISTDEPOT

LANGFRISTIG INVESTIEREN

Realty Income
-12%



Hier erhalten unsere Premium-Mitglieder Einblick in die Goldesel Echtgeld Langfristdepots. Auf der Website und in der App sind die Positionen und Transaktionen in Echtzeit zu sehen. Jeden Monat erwarten dich Artikel und Videos mit Hintergrundinformationen und spannenden Details zum neuen Kauf und eine Besprechung der aktuellen Positionen.



Jetzt Goldesel Premium 30 Tage kostenlos testen.

Tägliche Live-Trading-Ideen über die Goldesel App, ein wöchentliches Seminar in Videoform, Premium Discord Chat, Community mit hunderten von Gleichgesinnten, Echtgeld-Tradingdepots, Langfristdepots.

Das Premium Langfristdepot wurde im Dezember 2023 ins Leben gerufen und seit der Depotauflegung haben wir bereits acht solide Unternehmen in unsere Auswahl aufgenommen. Der Fokus in diesem Depot liegt auf stabilen, großen Unternehmen, welche Dividenden zahlen und/oder Aktienrückkäufe tätigen – Warren Buffett würde Compounder sagen. Wir kaufen Aktien, bei denen der Aktionär am Erfolg des Unternehmens regelmäßig beteiligt wird. Langfristig sorgt das für eine gute Rendite, da die Aktienanzahl bei Aktienrückkäufen sinkt und das Ergebnis pro Aktie allein dadurch schon steigt, da Gewinne auf weniger Aktien verteilt werden. Gleichzeitig sorgen Dividenden für Sicherheit und auch neue Handlungsmöglichkeiten bei uns Aktionären. Denn wir können entscheiden: Reinvestieren wir das Geld nochmal in dieselbe Aktie, weil das Management einen guten Job gemacht hat und das Unternehmen operativ gut dasteht, oder wählen wir ein anderes Unternehmen, bei dem wir aktuell größere Chancen sehen.

CVS Health Corp.

+5%



Dollar General Corp.

+20%

BEI DER AKTIENAUSWAHL SCHAUEN WIR VOR ALLEM AUF FOLGENDE KENNZAHLEN:

Bewertung (u.a. KGV) / EBIT

Cashflows

Payout Ratio

Stabiles Geschäftsmodell

Track Record

Sollte bei einem Unternehmen wider Erwarten operativ etwas völlig in die falsche Richtung laufen, ist auch ein Verkauf möglich. Grundsätzlich soll das Depot aber ein Buy and Hold Depot sein.

Wir führen auch eine Watchlist mit Unternehmen, die Kandidaten für das Depot sind und die in den kommenden Monaten ggfs. gekauft werden.





QR-Code scannen oder besuche goldesel.de/invest

Goldesel Premium 30 Tage kostenlos testen.

Code nur 14 Tage gültig

Das erwartet dich bei Goldesel Premium:

Tägliche Live-Trading-Ideen über die Goldesel App

Ein wöchentliches Seminar in Videoform

Premium Discord Chat

Community mit hunderten von Gleichgesinnten

Echtgeld-Tradingdepots

Langfristdepots

Von Goldesel empfohlene Vorträge

Freitag, den 26.04.24

Goldesel X Investflow Podcast Goldesel + Investflow

Michael Flender & Daniel Wassmer
10:30 - 11:15 Uhr
siehe Aushang Invest

To the moon oder Bruchlandung - so geht erfolgreiches Trading

Goldesel + HSBC
Michael Flender & Jörg Scherer
11:30 - 12:30 Uhr
siehe Aushang Invest

Meet & Greet Goldesel + stock3

Michael Flender & stock3
14:00 - 15:00 Uhr
Am Stand von stock3

Diese Aktien sind meine Favoriten für 2024 stock3

Harald Weygand
16:45 - 17:15 Uhr
Invest Bühne

Samstag, den 27.04.24

Meine 3 Flop Trades Börse Stuttgart

Michael Flender, Tim Schäfer & Richard Dittrich
10:45 - 11:15 Uhr
Bloggerlounge

Meet & Greet Goldesel + stock3

Michael Flender + stock3
11:30 - 12:30 Uhr
Am Stand von stock3

Die besten Chancen am Aktienmarkt stock3

Rene Berteit
15:00 - 15:45 Uhr
Invest Cube